

Beiträge
zur Statistik
des Landes
Nordrhein-
Westfalen

Heft 438

Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1979

Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen



**IT.NRW
Bibliothek**



00102022037

Heft 438

**Bauwirtschaft
und
Bautätigkeit
in
Nordrhein-
Westfalen
1979**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Erschienen im April 1981

Preis dieser Ausgabe 8,50 DM zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Mit diesem Beitrag werden von der amtlichen Statistik ermittelte Daten aus den Bereichen Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen in Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1979 zusammengefaßt veröffentlicht. Ergänzt wird die Darstellung durch Informationen über die Entwicklung von Verdiensten und Arbeitszeiten, Bauland- und Baupreisen. Gegenüber dem Vorjahr wurden nur geringfügige Änderungen vorgenommen.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Benker

INHALT

	Seite
Rechtliche Grundlagen	9
Ergebnisse	9
Begriffsbestimmungen	36
 Tabellenteil	
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungswesen 1969 – 1979	42
 Bauwirtschaft	
Bauhauptgewerbe	
1. Betriebe Ende Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	44
2. Beschäftigte Ende Juni 1979 nach Stellung im Betrieb und Betriebsgrößenklassen	44
3. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Art der Bauten/Auftraggeber	46
4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1979 nach Art der Bauten/Auftraggeber und Betriebsgrößenklassen	46
5. Baugewerblicher Umsatz im Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	48
6. Baugewerblicher Umsatz 1978 nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen	50
7. Löhne und Gehälter im Juni 1979 sowie Arbeitgeberzulagen zu Löhnen und Gehältern im Jahr 1978 nach Betriebsgrößenklassen	50
8. Bauhauptgewerbe im Juni 1979 nach Verwaltungsbezirken	52
9. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1979 nach Gerätearten und Betriebsgrößenklassen	54
10. Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1979 nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken	56
11. Unternehmen und Investitionen des Bauhauptgewerbes 1978 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	64
12. Unternehmen und Investitionen des Bauhauptgewerbes 1972 – 1978	64
 Ausbaugewerbe	
1. Monatliche Verlaufsstatistik im Ausbaugewerbe 1979	66
2. Investitionen von Unternehmen des Ausbaugewerbes 1977 und 1978	67

	Seite
3. Ausbaugewerbe 1978 und 1979 nach Wirtschaftszweigen	68
4. Ausbaugewerbe 1978 und 1979 nach Beschäftigtengrößenklassen	68
5. Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	69
6. Arbeitsstunden und Löhne im Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	70
7. Löhne und Gehälter im Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	71
8. Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni 1979 und im Kalenderjahr 1978 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	72
9. Ausbaugewerbe im Juni 1979 nach Verwaltungsbezirken	73
 Bauausgaben	
1. Bauausgaben in den Gemeinden 1976 – 1979 nach Gemeindegrößenklassen . .	74
2. Bauausgaben in den Gemeinden (GV) 1976 – 1979	74
 Bautätigkeit	
 Baugenehmigungen	
1. Baugenehmigungen 1974 – 1979	75
2. Genehmigte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	76
3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	80
4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1979 als Fertigteilbauten	84
5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken	85
 Baufertigstellungen	
1. Baufertigstellungen 1974 – 1979	87
2. Fertiggestellte Wohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	88
3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude nach Gebäudeart und Bauherren	88
4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten nach Gebäudeart und Bauherren	90
5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Verwaltungsbezirken	91

	Seite
6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen in Verwaltungsbezirken	93
7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken	95
 Bauüberhang	
1. Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohngebäudem am 31. 12. 1979 nach Bauzustand	97
 Wohnungswesen	
1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1979 nach Verwaltungsbezirken	98
 Wohngeld	
1. Anträge auf Wohngeld 1979 nach Art der Erledigung	100
2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1979	100
3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979	100
4. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße	100
5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach der Höhe des Zuschusses	101
6. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach dem Baulalter der Wohnung und der öffentlichen Förderung	101
7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach der tatsächlichen m ² Miete/Last . .	101
8. Abnahme des Belastungsgrades der bereinigten Einnahmen der Hauptmieterhaushalte am 31. 12. 1979	101
 Verdienste und Arbeitszeiten	
1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1972 – 1979	102
2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1972 – 1979 nach Leistungsgruppen	102
 Baulandpreise	
1. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Art des Grundstücks	103
2. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Art des Baugebietes	103
3. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Gemeindegrößenklassen	103

	Seite
4. Baulandpreise für baureifes Rohbauland 1978 und 1979 nach Veräußern und Erwerben	104
5. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Regierungsbezirken	104
 Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Neubau und Instandhaltung	
1. Preisindizes für Wohngebäude und Instandhaltung, Straßenbau 1976 – 1979 . .	105
2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1978 und 1979	106

Die in diesem Heft publizierten Statistiken der Bauwirtschaft und der Bautätigkeit, des Wohnungswesens, der Arbeitszeiten, Verdienste und Preise werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen durchgeführt:

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341).

Bautätigkeit

Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978.

Wohngeld

2. Wohngeldgesetz in der Fassung vom 14. 12. 1973 (BGBl. I S. 1863) bzw. 1974 (BGBl. I S. 106), zuletzt geändert durch Art. 1 des 4. Gesetzes zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. 8. 1977 (BGBl. I S. 1629).

Verdienste und Arbeitszeiten

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429).

Baulandkäufe, Baulandpreise, Bauleistungspreise

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. 8. 1958 (BGBl. I S. 605) in Verbindung mit den VO zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. 5. 1959 (Bu. Anz. Nr. 104 vom 4. 6. 1959) und vom 19. 8. 1960 (Bu. Anz. Nr. 160 vom 20. 8. 1960).

ERGEBNISSE

Von den in diesem Beitrag veröffentlichten Ergebnissen der Statistiken über das Bauhauptgewerbe, die Bautätigkeit, das Wohnungswesen und Wohngeld sowie die Preise und Löhne können in diesem Rahmen nur die wichtigsten Eckdaten kommentiert werden. Aufgrund des detaillierten Zahlenmaterials im Tabellenteil hat der Benutzer die Möglichkeit, Einzeluntersuchungen für Teilbereiche in fachlicher und regionaler Hinsicht durchzuführen.

Bauwirtschaft

Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes

Das Jahr 1979 stand für die nordrhein-westfälische Bauwirtschaft im Zeichen einer guten Auftragslage sowie steigender Beschäftigung und war von dem Bemühen, die durch den harten Winter in den Monaten Januar und Februar entstandenen Produktionsausfälle bis zum Jahresende zu kompensieren, geprägt.

Insgesamt waren in den rd. 16 500 Betrieben des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes am 30. 6. 1979 knapp 300 000 Personen beschäftigt; das waren 4,6 % mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dieser Beschäftigungsanstieg war, verbunden mit steigenden Auftragsingangszahlen, eine Folge der hohen Auftragsbestände, deren Abbau durch den harten Winter zu Jahresbeginn 1979 zunächst behindert wurde.

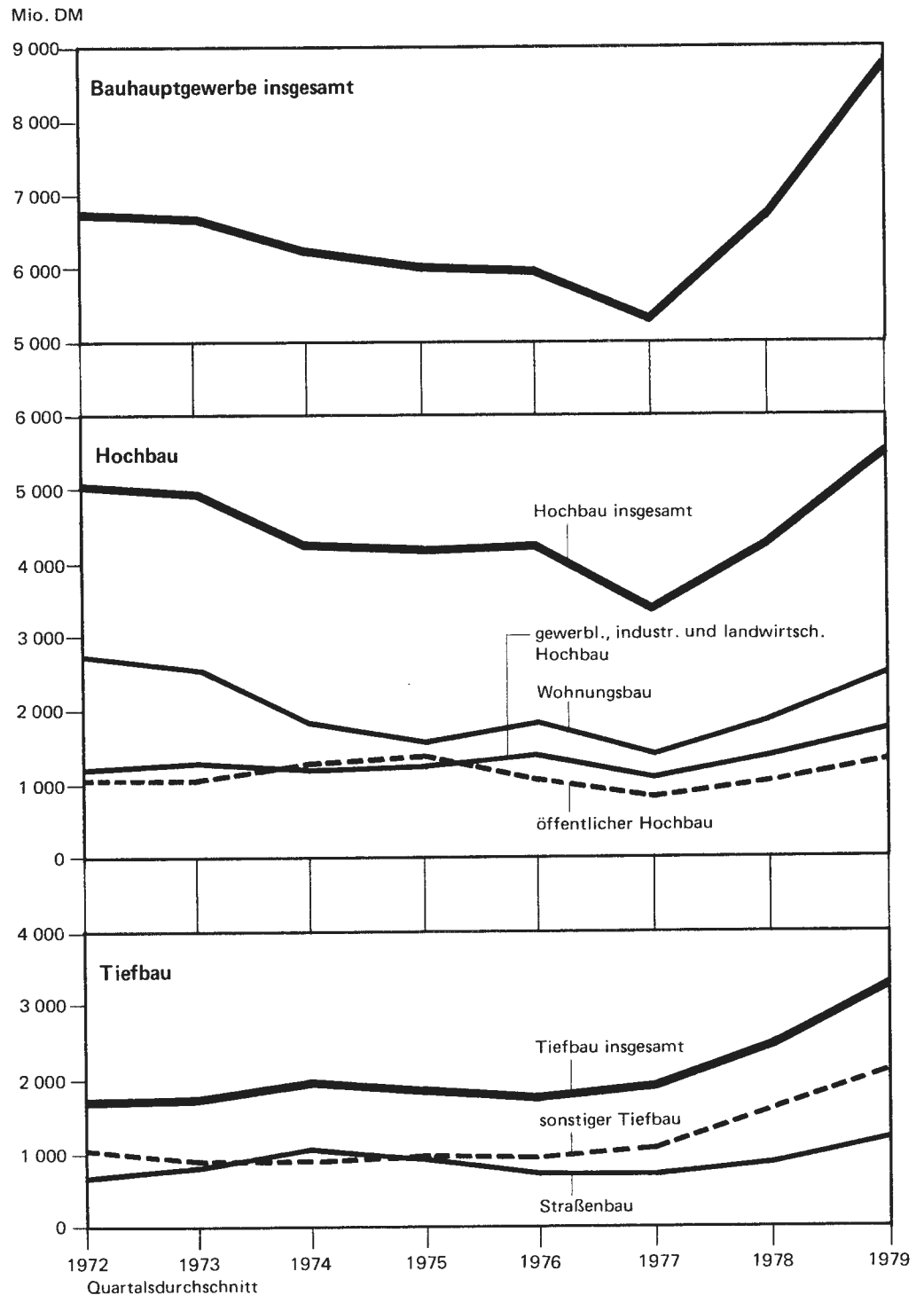
**Hohe Auftragsbestände
in allen Bausparten**

Im Quartalsdurchschnitt des Jahres 1979 betragen die Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe 8,8 Mrd. DM; sie lagen damit um rd. 2 Mrd. DM über dem vergleichbaren Wert des Jahres 1978, der 6,7 Mrd. DM betrug.

Untersucht man die Struktur der Auftragsbestände, so sieht man, daß der Wohnungsbau 1979 wie im Vorjahr einen Anteil von gut 28 % hatte. Wenn diese Quote damit auch erheblich unter der von 1972 (40,7 %) lag, so war der Wohnungsbau doch immer noch der größte Posten des Auftragsbestandes und erreichte 1979 im Quartalsdurchschnitt mit 2,5 Mrd. DM den höchsten Wert seit 1972 (2,7 Mrd. DM).

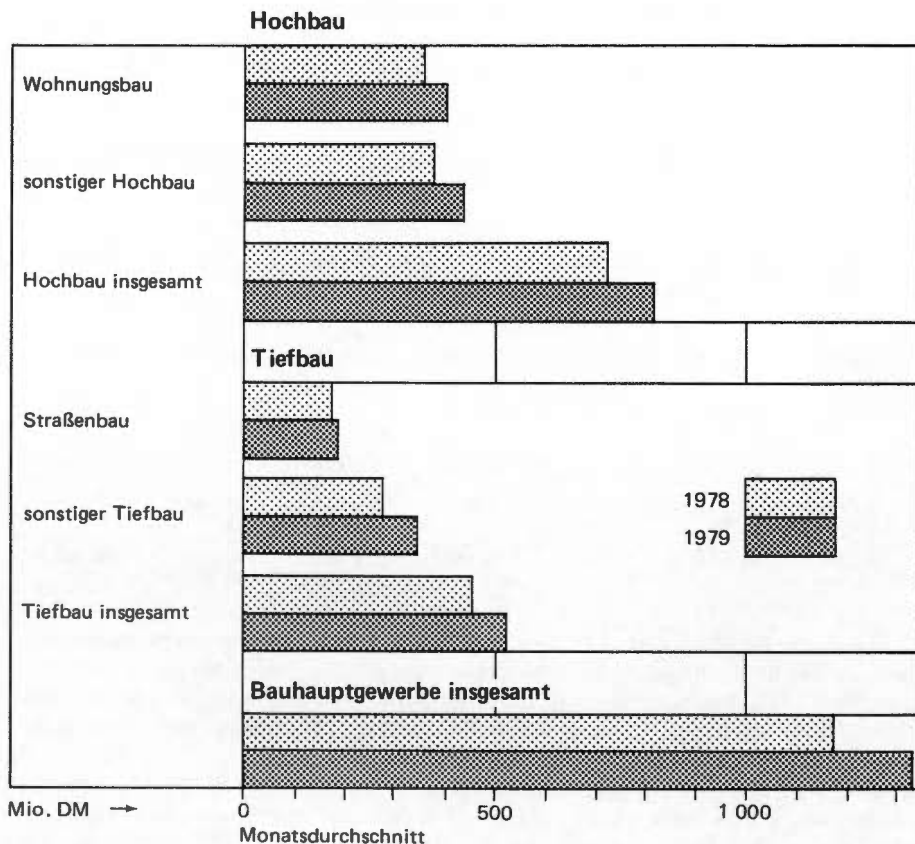
Der öffentliche Hochbau konnte den Rückgang der Nachfrage im Wohnungsbau in den Jahren 1973 bis 1975 zum Teil ausgleichen und dehnte seinen Anteil an den

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe nach Bauarten 1972 bis 1979
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten



Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Bauarten 1978 und 1979

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten



Auftragsbeständen von 14,8 % 1972 bis auf knapp 22 % 1975 aus. Mit der sich abzeichnenden Stabilisierung der Lage der nordrhein-westfälischen Bauwirtschaft 1976 pendelten sich die Anteile in den Folgejahren um die 14 % herum ein und erreichten 1979 mit 1,2 Mrd. DM im Quartalsdurchschnitt das höchste Niveau seit 1975 (1,3 Mrd. DM).

Eine ähnliche Rolle wie der öffentliche Hochbau für den Wohnungsbau spielte der Straßenbau für den gewerblichen und industriellen Tiefbau: Der Anteil des Straßenbaus stieg von 1972 bis 1974 von 10 auf knapp 17 %, während der gewerbliche und industrielle Tiefbau von 3,5 auf 2,6 % zurückging. Der Anteil der Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter und der öffentlichen Auftraggeber am Auftragsbestand ist von 1973 (9,7 %) bis 1979 auf (17,4 %) gestiegen; zum Teil eine Auswirkung der verbesserten Finanzlage der Gemeinden.

Die erhöhte Investitionsneigung der Wirtschaft führte dazu, daß die Auftragsbestände für die Errichtung von gewerblichen und industriellen Bauten 1979 im Quartalsdurchschnitt mit 1,7 Mrd. DM den höchsten Wert der letzten Jahre erreichten.

Wie die Auftragsbestände, so waren auch die Auftragseingänge im Jahr 1979 höher; sie lagen mit 1,33 Mrd. DM um 14 % über denen des Jahres 1978. Dieser Zuwachs rührte zum Großteil vom gewerblichen und industriellen Bau her (Hochbau: + 21 %, Tiefbau: + 68,3 %). Die industriellen Bauinvestitionen haben damit teilweise den in den Prognosen für das Jahr 1979 erwarteten Rückgang der öffentlichen Bauinvestitionen kompensiert. Die gute Finanzlage der Gemeinden hat jedoch dazu geführt, daß die von öffentlichen Bauherren vergebenen Auftragswerte auch 1979 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind (Hochbau: + 9,8 %, Tiefbau: + 28,1 %). Dazu kamen aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm Impulse, z. B. beim Bau von Fernwärmenetzen und energiewirtschaftlichen Bauten¹⁾. Auch die Auftragseingänge für den Wohnungsbau sind um 9,6 % gestiegen; hierbei ist aber zu beachten, daß den Berechnungen der Veränderungsdaten nominale Werte zugrundeliegen.

Hohe Auftragseingänge durch industrielle Bauinvestitionen

1) Vergl.: Zur Entwicklung des Bauvolumens 1979/80, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Wochenbericht 51 - 52/1979, Berlin 1979, S. 520.

**Geleistete Arbeitsstunden
im Bauhauptgewerbe 1972 – 1979
nach Bauarten (Monatsdurchschnitt)
in 1 000**

Entsprechend der guten Auftragslage ist die Zahl der am Bau geleisteten Arbeitsstunden 1979 erstmals seit vielen Jahren wieder gestiegen. 1979 wurden mit 33,4 Mill. monatsdurchschnittlich 1,1 % mehr Arbeitsstunden als im Vorjahr geleistet. Diese Zunahme beruht auf der um 7,3 % gestiegenen Zahl der bei der Errichtung von gewerblichen und industriellen Bauten geleisteten Arbeitsstunden (Monatsdurchschnitt 1979: 9,7 Mill.).

Bauart	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Wohnungsbau	23 198	21 441	17 180	14 281	14 617	14 206	13 136	13 080
Landwirtschaftlicher Bau	204	158	187	176	192	186	216	202
Gewerblicher und industrieller Bau zusammen	14 654	13 848	11 938	10 771	10 614	9 659	9 039	9 703
davon								
Hochbau	10 764	10 156	8 497	7 589	7 437	6 745	6 051	6 065
Tiefbau	3 890	3 692	3 441	3 182	3 177	2 914	2 988	3 638
Öffentlicher und Verkehrsbau zusammen	16 056	15 281	14 884	13 968	12 058	10 736	10 638	10 412
davon								
Hochbau	3 448	3 378	3 753	3 681	3 094	2 688	2 494	2 319
Straßen- und Tiefbau	12 608	11 903	11 131	10 287	8 964	8 048	8 144	8 093
Insgesamt	54 112	50 728	44 189	39 196	37 480	34 788	33 028	33 398

Die besondere Situation auf dem Bau- und Arbeitsmarkt führte im vergangenen Jahr innerhalb des Bauhauptgewerbes insbesondere bei den Beschäftigten zu Strukturveränderungen. Das Bauhauptgewerbe ist eine typisch mittelständische Branche. Am 30. Juni 1979 hatten mit 133 lediglich 0,9 % der Betriebe 200 und mehr Beschäftigte, während 13 128 Betriebe 1 bis 19 Personen beschäftigten, das sind 80 % aller Betriebe. Insgesamt waren dem Bauhauptgewerbe am 30. 6. 1979 16 577 Betriebe zuzurechnen, 0,6 % mehr als im Vorjahr. Die Struktur nach Beschäftigtengrößenklassen ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben; Zu- und Abnahmen der Anteilswerte und der absoluten Zahlen sind auf Verschiebungen zwischen den Beschäftigtengrößenklassen und auf Neugründung zurückzuführen.

Aufschlußreicher ist eine Untersuchung der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Die Verschiebungen beruhen z. T. auf innerbetrieblichen Schwerpunktverlagerungen, die entsprechend zu unterschiedlichen Zuordnungen zu den Wirtschaftszweigen führen. Dabei spielen Verschiebungen zwischen dem Fertigteilbau und dem konventionellen Hochbau sowie zwischen dem Hoch- und Tiefbau auf der einen und der Position Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt auf der anderen Seite eine Rolle.

**Betriebe des Bauhauptgewerbes
am 30. 6. 1977, 1978 und 1979
nach Wirtschaftszweigen
und Beschäftigtengrößenklassen**

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Betriebe am					
	30. 6. 1977		30. 6. 1978		30. 6. 1979	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	2 080	12,9	2 040	12,4	2 066	12,5
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	4 314	26,7	4 353	26,4	4 384	26,4
Fertigteilbau im Hochbau	125	0,8	144	0,9	137	0,8
Tiefbau	2 418	15,0	2 540	15,4	2 515	15,2
Gerüstbau, Fassadenreinigung	27	0,8	143	0,9	165	1,0
Spezialbau	1 280	7,9	1 408	8,5	1 436	8,7
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 434	15,1	2 572	15,6	2 614	15,8
Zimmerei, Dachdeckerei	3 354	20,8	3 281	19,9	3 260	19,7
Insgesamt	16 032	100	16 481	100	16 577	100
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten						
1 – 9	9 757	60,8	10 308	62,5	10 130	61,1
10 – 19	2 939	18,4	2 851	17,3	2 998	18,1
20 – 49	2 192	13,7	2 170	13,2	2 237	13,5
50 – 99	727	4,5	735	4,5	794	4,8
100 – 199	288	1,8	286	1,7	285	1,7
200 – 499	105	0,7	110	0,7	108	0,7
500 und mehr	24	0,1	21	0,1	25	0,2

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Beschäftigte am					
	30. 6. 1977		30. 6. 1978		30. 6. 1979	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	72 628	25,6	71 066	25,0	75 024	25,2
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	81 309	28,7	78 053	27,5	81 816	27,5
Fertigteilbau im Hochbau	8 688	3,1	7 389	2,6	6 320	2,1
Tiefbau	65 196	23,0	74 496	26,2	77 714	26,1
Gerüstbau, Fassadenreinigung	351	0,8	2 126	0,7	2 366	0,8
Spezialbau	14 746	5,2	13 947	4,9	14 434	4,9
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	13 857	4,9	12 636	4,4	13 102	4,4
Zimmerei, Dachdeckerei	25 054	8,8	24 443	8,6	26 522	8,9
Insgesamt	281 829	100	284 156	100	297 298	100
davon in Betrieben mit ... Beschäftigten						
1 — 9	35 952	12,8	34 428	12,1	36 141	12,2
10 — 19	40 254	14,3	39 267	13,8	41 362	13,9
20 — 49	66 360	23,6	66 082	23,3	67 549	22,7
50 — 99	49 558	17,6	49 952	17,6	53 912	18,1
100 — 199	39 096	13,9	38 342	13,5	38 999	13,1
200 — 499	29 811	10,5	30 604	10,8	30 201	10,2
500 und mehr	20 798	7,3	25 481	9,0	29 134	9,8

**Betriebe des Bauhauptgewerbes
am 30. 6. 1977, 1978 und 1979
nach Wirtschaftszweigen
und Beschäftigtengrößenklassen**

Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen läßt sich der Zugang durch Neugründungen im Gerüstbau und bei der Fassadenreinigung, im Spezialbau und im Stukkateurgewerbe, der Gipserei und der Verputzerei lokalisieren. In diesen Wirtschaftszweigen, deren Größenstruktur über das im Bauhauptgewerbe ohnehin schon hohe Niveau hinaus von Kleinbetrieben bestimmt wird, vollzog sich ein Teil der Anpassung an die gestiegene Baunachfrage über die Neugründung von Kleinbetrieben. Darüber hinaus reagierte die Bauwirtschaft auf das Anziehen der Nachfrage mit der verstärkten Neueinstellung von Arbeitskräften. So lag die Beschäftigtenzahl Ende Juni 1979 mit 297 298 um 4,6 % über der des Vorjahres. Überdurchschnittliche Zuwachsraten zeigten sich bei den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus ohne ausgeprägten Schwerpunkt (+ 5,6 %), des konventionellen Hochbaus (+ 4,8 %), des Gerüstbaus und der Fassadenreinigung (+ 11,3 %) und der Zimmerei und Dachdeckerei (+ 8,5%).

**Positive Entwicklung bei
Betrieben und Beschäftigten**

Ähnlich wie bei den Betrieben sind auch die Beschäftigtenanteile der einzelnen Wirtschaftszweige bzw. Beschäftigtengrößenklassen in den letzten drei Jahren relativ stabil geblieben. Hoch- (27,5 % aller Beschäftigten) und Tiefbau (26,1 % aller Beschäftigten) sind nach wie vor die Beschäftigungsschwerpunkte der Bauwirtschaft. Während die Anteilswerte der Betriebe an den Beschäftigtengrößenklassen mit steigender Größe immer geringer ausfallen (von 62,5 % für Klein- bis zu 0,2 % für Großbetriebe), ergibt sich bei den Anteilen der Beschäftigten an den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen eine wesentlich regelmäßige Verteilung mit Zahlen von 9,8 % für die Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten bis zu 22,7 % für die Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten. Etwa 50 % der in der nordrhein-westfälischen Bauwirtschaft Beschäftigten sind in Betrieben mit weniger als 50 Personen tätig.

Relativ weniger Facharbeiter ...

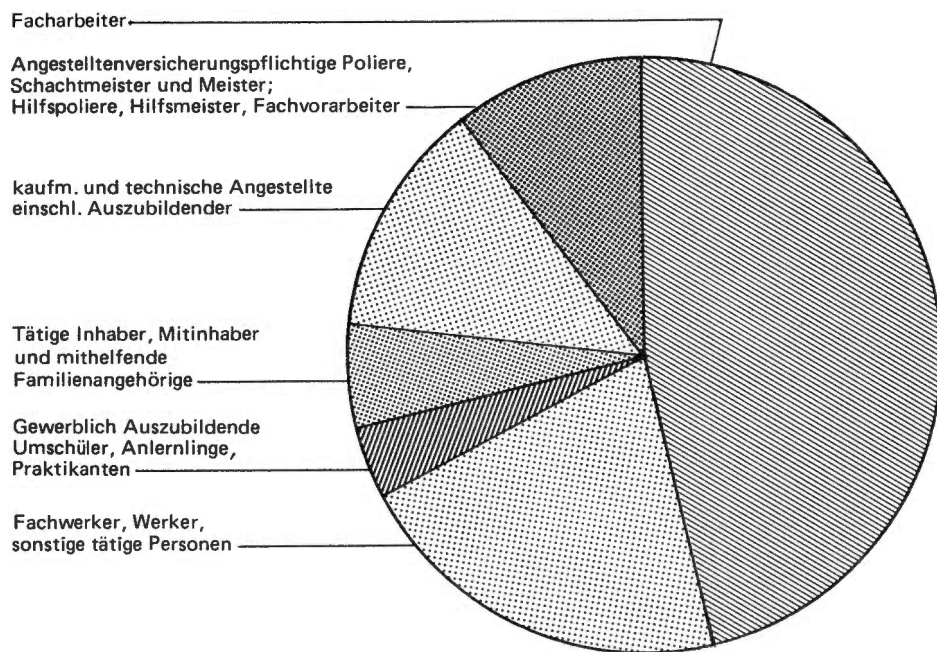
Innerhalb der Beschäftigtenstruktur schlug sich der seitens der Betriebe beklagte Mangel an Facharbeitern in einem Rückgang des Anteils der Facharbeiter an allen Beschäftigten von 47,4 % Ende Juni 1978 auf 45,7 % am 30. 6. 1979 nieder. Der Zuwachs von 1,2 % bei den absoluten Zahlen (von 134 797 auf 135 964) täuscht nicht darüber hinweg, daß damit der altersbedingte Abbau des Facharbeiterbestandes knapp kompensiert werden konnte. Das Fehlen qualifizierter Kräfte wurde von den Betrieben durch die vermehrte Einstellung von Hilfskräften (Zunahme von 55 541 auf 63 234, + 13,9 %) wettzumachen versucht, deren Anteil an allen Beschäftigten von 19,6 auf 21,3 % anstieg. Im gleichen Zusammenhang ist auch die Zunahme der Zahl der gewerblichen Auszubildenden von 9 127 (3,2 %), auf 11 946 (4,0 %) zu sehen; das ist mit + 30,9 % die höchste Zuwachsrate aller Beschäftigtengruppen. Bei den kaufmännischen und technischen Angestellten fiel der Beschäftigtenzuwachs mit 5,2 % ebenfalls überdurchschnittlich hoch aus. Auch die ausländischen Arbeitnehmer profitierten von der guten Baukonjunktur. Von ihnen waren am 30. 6. 1979 mit 14 959 2,1 % mehr als im Vorjahr beschäftigt.

... mehr Hilfskräfte

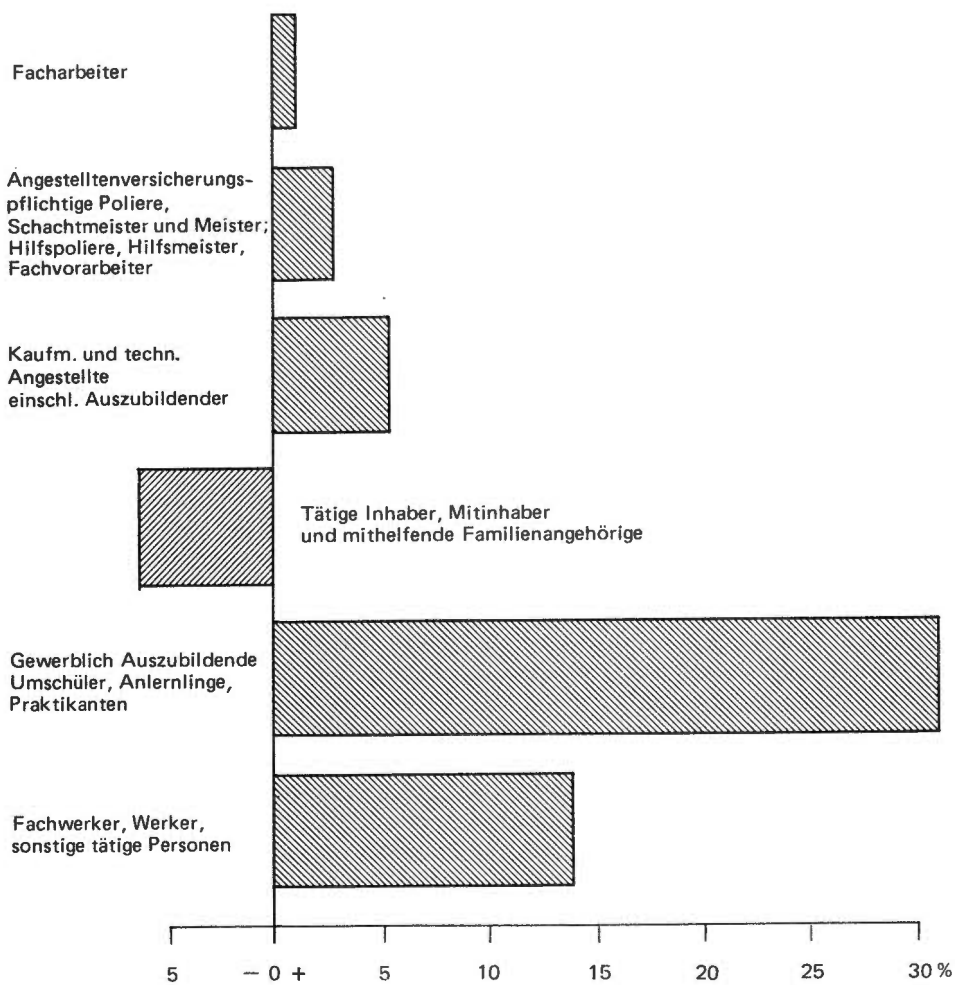
... und Auszubildende

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach der Stellung im Betrieb

30. 6. 1979



Veränderung 1979 gegenüber 1978 in %



Der überdurchschnittliche Zuwachs bei den Hilfskräften (+ 13,9 %) schlägt sich in gestiegenen Anteilen der Arbeiter an allen Beschäftigten nieder. Diese Entwicklung zeigt sich in allen Größenklassen. Der Anteil ist bei den Kleinbetrieben mit weniger als 10 Beschäftigten mit 61 % am niedrigsten und auf die große Zahl der tätigen Inhaber, Mitinhaber und der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen zurückzuführen; bei Betrieben mit 50 bis 99 Beschäftigten ist er am höchsten (88,1 %). Daß der Verwaltungsaufwand und damit der Anteil der Angestellten an allen Beschäftigten mit steigender Beschäftigtenzahl ansteigt, läßt sich leicht zeigen und ist nicht überraschend. Von größerem Interesse ist der Vorjahresvergleich, der ergibt, daß der Angestelltenanteil bei den größeren Betrieben geringfügig zurückgegangen und bei den kleineren Betrieben nicht unerheblich angestiegen ist. Sollte sich dieser Trend 1980 stabilisieren, könnten damit Rückschlüsse auf die Rationalisierungserfolge der Großbetriebe gezogen werden. Weiterhin ließe sich dann feststellen, ob auch die Kleinbetriebe im Interesse einer höheren Produktivität die Arbeitsabläufe durch Verbesserung der Organisation verstärkt beeinflussen²⁾. Das könnte zu Neueinstellungen von Angestellten in den Kleinbetrieben führen. Unter Umständen ist diese Entwicklung auf verstärkte Bemühungen der Betriebsberater (z. B. bei den Handwerkskammern) bei Klein- und Mittelbetrieben zurückzuführen.

**Arbeiter, Angestellte und
ausländische Arbeitnehmer
am 30. 6. 1978 und 1979
nach Wirtschaftszweigen
und Beschäftigtengrößenklassen
in %**

Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Anteil der Arbeiter an den Beschäftigten insgesamt in %		Anteil der Angestellten an den Beschäftigten insgesamt in %		Anteil der ausländischen Arbeitnehmer an den Beschäftigten insgesamt in %	
	30. 6. 1978	30. 6. 1979	30. 6. 1978	30. 6. 1979	30. 6. 1978	30. 6. 1979
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	12,6	13,0	80,1	80,9	16,8	16,4
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	7,7	7,7	84,0	84,5	9,7	9,9
Fertigteilbau im Hochbau	11,1	9,7	77,0	75,0	20,8	23,1
Tiefbau	14,8	14,6	83,8	84,3	12,4	12,4
Gerüstbau Fassadenreinigung	6,6	7,4	80,9	80,3	11,4	12,6
Spezialbau	8,1	7,7	72,5	72,2	16,7	17,6
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2,2	2,2	70,2	70,5	7,0	8,0
Zimmerei, Dachdeckerei	3,1	2,7	74,3	76,2	10,0	10,4
Insgesamt davon in Betrieben mit ... Beschäftigten	10,2	10,2	80,7	81,4	12,7	12,8
1 — 9	2,4	2,4	59,2	61,0	7,6	9,7
10 — 19	5,1	5,2	82,4	82,9	9,0	9,5
20 — 49	7,8	7,5	86,8	86,9	9,4	9,5
50 — 99	10,8	10,8	87,7	88,1	10,6	10,3
100 — 199	12,0	12,6	85,5	86,1	13,8	13,2
200 — 499	15,8	15,6	78,8	80,1	20,9	19,6
500 und mehr	24,5	23,4	73,1	73,9	26,9	26,1

Ausblick

Die hohen Auftragsbestände der Bauwirtschaft dürften die Kapazitäten des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes gut auslasten³⁾. Die weitere Nachfrageentwicklung ist abhängig von der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen und von den Auswirkungen der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte auf die öffentlichen Bauinvestitionen. Eventuelle Nachfrageeinbrüche beim Wohnungsbau (die Zahl der genehmigten Wohngebäude lag in Nordrhein-Westfalen 1979 mit 48 121 um 16,2 % unter dem allerdings außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres) könnten durch eine weiterhin starke Neigung der Wirtschaft zu Erweiterungsinvestitionen kompensiert werden.

Investitionen 1978

Einmal jährlich werden die Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten mit Sitz in Nordrhein-Westfalen in einer Erhebung erfaßt, deren

2) Vergl.: Fortschritte durch viele kleine Schritte, in: Bauindustriebrief 1/80, Herausgeber: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. — 3) Vergl.: Egger, Martin, Bauperspektiven für 1980 und die 80er Jahre, in: Wirtschaftsdienst, 2/1980, S. 63.

gleiche Reihenfolge ergibt sich bei der wirtschaftlichen Leistung, gemessen an der Jahresbauleistung, deren Aussagewert in der (im Gegensatz zu den Umsätzen) zeitgenauen Zurechenbarkeit liegt.

Die Unternehmen mit 20 bis 99 Beschäftigten machten 87 % der Gesamtzahl aus; sie vereinten 44 % der Beschäftigten und 40 % der Jahresbauleistung auf sich. Die größeren Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten (1 % der Unternehmen) erwirtschafteten mit 31 % der Beschäftigten 32 % der Jahresbauleistung. Die Jahresbauleistung je Beschäftigten war 1977 (86 000 DM) und 1978 (92 000 DM) bei den Betrieben mit 200 bis 299 Beschäftigten am höchsten, der durchschnittliche Wert lag 1978 bei rd. 79 000 DM. Die Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten erwirtschafteten 69 000 DM Jahresbauleistung je Beschäftigten, das war 1978 der niedrigste Wert aller Beschäftigtengrößenklassen.

Die Unternehmen erbrachten 1978 Investitionsleistungen in Höhe von 837 Mill. DM, das waren 17 % mehr als im Vorjahr. Nach den absoluten Zahlen waren auch hier wieder der Tiefbau (37,4 % der Investitionssumme), der Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt (30,7 %) und der Hochbau (24,4 %) die bedeutendsten Wirtschaftszweige. Aufschlußreicher ist jedoch eine Betrachtung der Kennziffern „Investitionen je Beschäftigten“ und „Investitionen im Verhältnis zur Jahresbauleistung“. Im Durchschnitt wurden 3 572 DM je Beschäftigten investiert, überdurchschnittliche Werte ergaben sich für den Fertigteilbau, den Tiefbau und insbesondere den Straßenbau sowie den Gerüstbau und die Fassadenreinigung. Die gleichen Wirtschaftszweige lagen auch schon 1977 über dem Durchschnitt. Die Investitionen erreichten 4,6 % der Jahresbauleistung; überdurchschnittliche Anteile verzeichneten der Tiefbau (5,8 %) mit dem Straßenbau (5,9 %) sowie der Gerüstbau und die Fassadenreinigung (5,7 %).

**Investitionen der Unternehmen
des Bauhauptgewerbes 1977 und 1978
nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Bruttoanlageinvestitionen											
	bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		insgesamt		je Beschäftigten		im Verhältnis zur Jahresbauleistung	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
	1 000 DM								DM		%	
Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	21 660	35 525	5 137	4 545	196 322	216 899	223 119	256 969	2 579	3 121	3,4	3,9
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	22 625	27 666	14 172	16 319	154 683	160 398	191 480	204 383	2 922	3 217	4,1	4,3
Fertigteilbau im Hochbau	9 822	11 396	655	1 217	13 707	13 976	24 184	26 589	3 548	5 348	3,8	3,5
Tiefbau	16 844	16 872	1 531	3 037	219 318	293 425	237 693	313 334	4 171	4 661	5,4	5,8
darunter Straßenbau	6 141	6 475	955	861	108 824	136 400	115 920	143 736	3 943	4 867	5,0	5,9
Gerüstbau, Fassadenreinigung	—	—	—	—	2 229	1 816	2 229	1 816	8 105	5 233	8,7	5,7
Spezialbau	4 587	6 744	1 069	84	13 198	10 779	18 854	17 607	2 401	2 361	2,9	3,1
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	1 314	576	20	58	4 027	3 681	5 361	4 315	1 331	1 185	1,9	1,6
Zimmerei, Dachdeckerei	5 219	2 099	339	263	8 639	9 973	14 197	12 335	2 933	2 492	3,1	2,6
Bauhauptgewerbe insgesamt	82 071	100 878	22 923	25 523	612 123	710 947	717 117	837 348	3 080	3 572	4,1	4,6
	Struktur in %											
Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	26,4	35,2	22,4	17,8	32,1	30,5	31,1	30,7	X			
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	27,6	27,4	61,8	63,9	25,3	22,6	26,7	24,4				
Fertigteilbau im Hochbau	12,0	11,3	2,9	4,8	2,2	2,0	3,4	3,2				
Tiefbau	20,5	16,7	6,7	11,9	35,8	41,3	33,1	37,4				
darunter Straßenbau	7,5	6,4	4,2	3,4	17,8	19,2	16,2	17,2				
Gerüstbau, Fassadenreinigung	—	—	—	—	0,4	0,3	0,3	0,2				
Spezialbau	5,6	6,7	4,7	0,3	2,2	1,5	2,6	2,1				
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	1,6	0,6	0,1	0,2	0,7	0,5	0,7	0,5				
Zimmerei, Dachdeckerei	6,4	2,1	1,5	1,0	1,4	1,4	2,0	1,5				
Bauhauptgewerbe insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100				

Die Investitionen verteilten sich zu 85 % auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und zu 15 % auf Grundstücke und Bauten. Der Fertigteilbau, der im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftszweigen des Bauhauptgewerbes feste Produktionsstätten aufweist, wandte nur 53 % des Investitionsvolumens für Maschinenanlagen und 47 % für Grundstücke und Bauten auf. Die Anpassung an eine steigende Nachfrage erfolgte im Fertigteilbau also auch über den Ausbau der räumlichen Kapazitäten. Geringe Möglichkeiten zur Deckung der Nachfrage nach

**Investitionen der Unternehmen
des Bauhauptgewerbes 1977 und 1978
nach Beschäftigtengrößenklassen**

Facharbeitern, steigende Nachfrage und das Bestreben zur Erhöhung der Produktivität führen in den anderen Wirtschaftszweigen des Bauhauptgewerbes fast ausschließlich zu einem steigenden Mechanisierungsgrad der Bauproduktion. So entfallen beim Tiefbau 94 % der Investitionssumme auf Maschinen, maschinelle Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Unternehmen mit ... Beschäftigten	Bruttoanlageinvestitionen											
	bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen, maschi- nelle Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung		insgesamt		je Beschäftigten		im Verhält- nis zur Jahres- bauleistung	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
	1 000 DM								DM		%	
20 — 49	21 398	14 146	8 275	5 443	140 269	150 154	169 942	169 743	2 887	3 044	4,3	4,4
50 — 99	22 167	27 887	3 071	5 347	114 980	160 115	140 218	193 359	3 009	4 152	4,0	5,5
100 — 199	14 227	7 991	2 725	1 234	80 657	88 362	97 609	97 587	3 017	3 047	3,8	3,7
200 — 299	3 426	7 093	487	967	38 766	56 062	42 679	64 122	2 938	4 119	3,4	4,5
300 — 399	1 073	1 180	2 047	15	15 580	16 726	18 700	17 921	2 527	2 610	3,8	3,0
400 — 499	461	3 621	—	338	16 784	18 403	17 245	22 362	3 769	4 874	4,7	5,5
500 und mehr	19 322	38 960	6 318	12 170	205 085	221 129	230 725	272 259	3 367	3 726	4,2	4,6
Bauhauptgewerbe insgesamt	82 074	100 878	22 923	25 523	612 121	710 947	717 118	837 348	3 080	3 572	4,1	4,6
	Struktur in %											
20 — 49	26,1	14,0	36,1	21,3	22,9	21,1	23,7	20,3	X			
50 — 99	27,0	27,6	13,4	20,9	18,8	22,5	19,6	23,1				
100 — 199	17,3	7,9	11,9	4,8	13,2	12,4	13,6	11,7				
200 — 299	4,2	7,0	2,1	3,8	6,3	7,9	6,0	7,7				
300 — 399	1,3	1,2	8,9	0,1	2,5	2,4	2,6	2,1				
400 — 499	0,6	3,6	—	1,3	2,7	2,6	2,4	2,7				
500 und mehr	23,5	38,6	27,6	47,7	33,5	31,1	32,2	32,5				
Bauhauptgewerbe insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100				

Nach den absoluten Zahlen waren die Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten zu 33 %, die Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten zu 23 % und die mit 20 bis 49 Beschäftigten zu 20 % an den Investitionen beteiligt. Bemerkenswert ist das Engagement der kleineren Unternehmen mit 20 bis 99 Beschäftigten, die 43 % des Investitionsvolumens des Jahres 1978 aufbrachten. Gemessen an der Jahresbauleistung (5,5 % Anteil der Investitionen) und an den Investitionen je Beschäftigten (4 874 DM) wurde in Unternehmen mit 400 bis 499 Beschäftigten am meisten investiert. Überdurchschnittlich hoch sind auch die Werte (5,5 % bzw. 4 152 DM) für die Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten. Würde man in die Kennziffer „Investition je Beschäftigten“ nur die Beschäftigten der Betriebe einbeziehen, die Investitionen getätigt haben, würden die Zahlen der kleineren Unternehmen noch höher ausfallen, während sich bei den größeren Unternehmen nur geringfügige Änderungen ergeben würden.

Die gute Baukonjunktur des Vorjahres und die gestiegenen Gerätekapazitäten der Bauwirtschaft im Zusammenhang mit einem nach wie vor vorhandenen Ersatzbedarf der Bauunternehmen deuten auch für das Jahr 1979 auf ein gutes Investitionsklima hin.

Bautätigkeit

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen

Die in der Bautätigkeitsstatistik erfaßten Meldungen der Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen sind ein wichtiger Indikator für die zu erwartenden Auftragserteilungen im Hochbau. Vor dem Hintergrund gestiegener Kapitalkosten und Baupreise (der Preisindex für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden lag 1979 im Jahresdurchschnitt um 9,3 % höher als im Vorjahr) sind die Zahlen für 1979 besonders interessant.

1979 wurden in Nordrhein-Westfalen 48 121 Genehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude erteilt. Bei einer Interpretation dieser im Vergleich zu 1978 um 16 % niedrigeren Zahl ist zu beachten, daß 1978 mit 57 410 Genehmigungen ein un-

Merkmal	Einheit	1976	1977	1978	1979
Errichtung neuer Gebäude darunter Gebäude mit ... Wohnung(en)	Anzahl	48 084	50 226	57 410	48 121
1	"	36 791	39 286	43 729	35 643
2	"	7 026	7 078	8 828	8 404
3 und mehr	"	4 267	3 862	4 853	4 037
Wohnungen	"	90 845	85 327	101 463	85 245
Bruttowohnfläche je Wohnung insgesamt	m ²	97	101	100	101
in Einfamilienhäusern	"	126	126	127	127
in Zweifamilienhäusern	"	95	95	95	95
in Mehrfamilienhäusern	"	70	73	74	76

Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude 1976 – 1979

gewöhnlich gutes Ergebnis, das beste seit 1972, brachte. Daneben dürfte der Rückgang bei den Baugenehmigungen auf die gestiegenen Bau-, Grundstücks- und Finanzierungskosten zurückzuführen sein.

Wie schon 1978 ist auch 1979 der Anteil der Einfamilienhäuser an den genehmigten Gebäuden gesunken, während der Anteil der Zweifamilienhäuser zunahm. Der Anteil der Mehrfamilienhäuser hat sich bei 8,4 % annähernd stabilisiert. Der Ein- (74,1 % der Gebäude) und Zweifamilienhausbau (17,5 % der Gebäude) ist also weiterhin dominierend im Wohnungsbau. Die Verschiebung vom Ein- zum Zweifamilienhausbau könnte aus steuerlichen Gründen (vermehrte Erstellung von Einliegerwohnungen) resultieren. Weiterhin könnte man sagen, daß die Bau- und Heizenergiekostenentwicklung die Bauherren zu Zugeständnissen an die Größe der Wohnungen zwingt, die in Zweifamilienhäusern geringer ist als in Einfamilienhäusern. Dies zeigt sich bei der durchschnittlichen Größe der Wohnungen. Während die genehmigten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern in den letzten Jahren ständig größer wurden (von 73 m² 1977 über 74 m² 1978 auf 76 m² 1979), blieb die durchschnittliche Größe der Wohnungen in Einfamilienhäusern (127 m²) und in Zweifamilienhäusern (95 m²) auf dem Niveau des Vorjahres. Nimmt man alle Wohngebäude, so wurde der die Wohnungsgröße drückende Effekt der Verschiebung vom Ein- zum Zweifamilienhausbau durch die gestiegene Größe der Miet- und vor allen Dingen wohl der Eigentumswohnungen⁴⁾ in Mehrfamilienhäusern überkompensiert; die durchschnittliche Wohnungsgröße betrug 1979 101 m² und damit 1 m² mehr als im Vorjahr.

Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude 1979 nach Bauherren

Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 m ²	Anzahl	1 000 DM
Öffentliche Bauherren	92	387	27,6	1 456	52 996
Unternehmen	16 270	32 650	3 117,4	147 098	4 120 800
Private Haushalte	31 631	51 320	5 386,2	243 290	8 100 461
davon					
Selbständige	7 688	17 068	1 657,2	74 205	2 406 721
Beamte und Angestellte	16 293	22 903	2 526,2	113 549	3 890 018
Arbeiter	4 920	6 157	693,2	32 468	1 073 916
Rentner und Pensionäre	273	550	52,1	2 436	74 897
sonstige private Haushalte	2 457	4 642	457,4	20 632	654 909
Organisationen ohne Erwerbscharakter	128	888	58,1	3 297	97 985
Insgesamt	48 121	85 245	8 589,2	395 141	12 372 242

Das für die Errichtung der 1979 genehmigten Wohngebäude veranschlagte Kostenvolumen beläuft sich auf 12,4 Mrd. DM (8 % weniger als 1978). Mit 8,1 Mrd. DM oder 66 % der Baukosten bleiben die privaten Haushalte, die sich im Ein- und Zweifamilienhausbau engagieren, nach wie vor die wichtigste Nachfragegruppe im Wohnungsbau. Bei den Haushalten verteilte sich das Volumen zu 48 % auf die Beamten und Angestellten, zu 29 % auf die Selbständigen und zu 14 % auf die Arbeiter. Die Unternehmen vereinten 33 % des Kostenvolumens auf sich. Mit 4,1 Mrd. DM planten die Unternehmen die Errichtung von 32 650 Wohnungen, allein 51 % davon in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen. Der Bau von Eigentumswohnungen dürfte dabei eine gewichtige Rolle spielen.

4) 11 085 der 87 081 genehmigten Wohnungen (einschl. Baumaßnahmen) sind als Eigentumswohnung vorgesehen; ihre Durchschnittsgröße beträgt 85 m². 65 % dieser Eigentumswohnungen werden von Unternehmen als Bauherren betreut.

Genehmigte Wohneinheiten in Wohngebäuden 1979 nach Art der Beheizung

Gebäudeart	Wohneinheiten insgesamt	Davon sind ausgestattet mit					Vorwiegende Heizenergie (ohne Fernwärme)			
		Fern-	Block-	Zentral-	Etagen-	Einzelraum-	Koks/Kohle	Öl	Gas	Strom
		heizung								
Wohneinheiten insgesamt	85 660	3 465	1 391	76 863	2 201	1 740	309	32 705	44 136	5 045
darunter in Wohngebäuden mit ... Wohnung(en)										
1	35 643	624	273	34 060	140	546	178	15 970	16 897	1 974
2	16 808	204	164	16 030	214	196	104	8 428	7 286	786
3 und mehr	32 221	2 420	954	26 002	1 847	998	27	7 908	19 581	2 285

90 % der Wohnungen sollen an eine Zentralheizung für ein Gebäude angeschlossen und die übrigen mit Fernwärme, Block-, Etagen- oder Einzelraumheizung versorgt werden. Dabei spielt die Einzelraumheizung kaum noch eine Rolle. Während Zentralheizungen überwiegend in Einfamilienhäusern installiert werden⁵⁾, ist der Anschluß an ein Fern- oder Blockheizsystem um so eher zu erwarten, je dichter und damit auch höher die Bebauung ist. 38 % der Wohneinheiten liegen in Mehrfamilienhäusern, während die für einen Anschluß an Fern- bzw. Blockheizungssysteme vorgesehenen Wohneinheiten zu 70 % bzw. 69 % in diese Kategorie fallen.

Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Nichtwohngebäude 1976 – 1979

Die Unsicherheit über die künftige Ölversorgung bewirkte, daß für 52 % aller Wohnungen Gas als Energieträger vorgesehen ist, Öl für 38 % und Strom für 6 % der Wohnungen. Die direkte Verheizung von Kohle ist mit 0,4 % Anteil bei neuen Wohnungen praktisch nicht mehr gefragt. Die zu beobachtende rege Nachfrage nach Kohleöfen läßt jedoch darauf schließen, daß die Beheizung mit Kohle zwar nicht als Hauptwärmequelle, wohl aber als Alternative für den Fall auftretender Energieknappheit vorgesehen wird. Gemessen an ihrem Anteil an allen Wohneinheiten sollen Wohnungen in Einfamilienhäusern (42 % aller Wohneinheiten) relativ häufiger mit Öl (49 % der geplanten Ölheizungen) und Mehrfamilienhäuser relativ häufiger mit Gas (44 % der geplanten Gasheizungen) und Strom (45 % der geplanten Stromheizungen) beheizt werden.

Merkmal	Einheit	1976	1977	1978	1979
Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	8 055	7 310	7 989	6 408
davon					
Anstaltsgebäude	"	250	158	140	73
Büro- und Verwaltungsgebäude	"	478	394	438	432
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	"	1 950	1 838	2 028	1 506
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	"	3 698	3 361	3 658	3 554
sonstige Nichtwohngebäude	"	1 679	1 559	1 725	843
Umbauter Raum	1 000 m ³	41 841	36 826	41 393	35 637
Veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	5 364 578	5 040 040	5 500 792	5 021 509
Veranschlagte reine Baukosten je m ³ umbauter Raum	DM	128	137	133	141

1979 wurden 6 408 Nichtwohngebäude genehmigt, 20 % weniger als im Vorjahr. Der umbaute Raum ging um 14 %, die veranschlagten reinen Baukosten um 9 % zurück. Die Baukosten je m³ umbauten Raumes lagen mit 141 DM um 6 % über dem Vorjahresniveau.

Öffentlichen Bauherren wurde die Errichtung von 8 % der Gebäude mit 31 % der Baukosten genehmigt, privaten Haushalten die Errichtung von 21 % der Gebäude mit 10 % der Baukosten. Die Gemeinden vereinigen 73 % des auf die öffentlichen Bauherren entfallenden Kostenvolumens auf sich. Die meisten Baugenehmigungen im Nichtwohnbau wurden 1979 den Unternehmen erteilt (66 % der Gebäude, 52 % der Baukosten); bei der Gebäudeanzahl gingen 37 % der Genehmigungen für Unternehmen an das produzierende Gewerbe, bei den Baukosten waren der Handel, die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe sowie die übrigen Dienstleistungen mit 49 % (1,3 Mrd. DM) am stärksten vertreten.

5) 44 % der Zentralheizungen sind für Wohneinheiten in Einfamilienhäusern vorgesehen, die 42 % aller Wohneinheiten ausmachen.

Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl	1 000 m ³	1 000 DM
Öffentliche Bauherren	528	4 962	1 645 037
Unternehmen	4 239	24 896	2 950 575
Private Haushalte	1 314	4 165	565 321
Organisationen ohne Erwerbscharakter	327	1 615	370 716
Insgesamt	6 408	35 637	5 531 649

Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Nichtwohngebäude 1979 nach Bauherren

Das genehmigte Kostenvolumen (5 Mrd. DM) ist den nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden zu 49 % (2,4 Mrd. DM), sonstigen Nichtwohngebäuden zu 24 % (1,2 Mrd. DM) und den Büro- und Verwaltungsgebäuden zu 17 % (0,8 Mrd. DM) zuzurechnen.

Der Verbesserung der Infrastruktur dienen u. a. 1 077 der 1979 genehmigten Nichtwohngebäude, darunter sind 460 für Freizeit, Erholung und Sport, 152 für die Ver- und Entsorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft und 116 für Bildung, Wissenschaft und Forschung bestimmt. Bei den ausgewählten Infrastrukturgebäuden treten die öffentlichen Bauherren und die Organisationen ohne Erwerbscharakter 690 mal als Bauherr auf.

Die Errichtung der Nichtwohngebäude ist zu 33 % (2 108 von 6 408 Gebäuden) in Skelettbauweise geplant, die übrigen Gebäude sollen in Massivbauweise errichtet werden. Beim Skelettbau überwiegt als Baumaterial der Stahl (1 091 Gebäude), beim Massivbau der Ziegel und sonstige Mauersteine wie Zement- und Hohlblocksteine (3 338 Gebäude).

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 1979 nach Art der Konstruktion

Gebäudeart	Errichtung neuer Gebäude							
	Skelettbau				Massivbau			
	Stahl	Stahlbeton	Holz	sonstiger Baustoff	Stahlbeton	Ziegel	sonstiger Mauerstein	sonstiger Baustoff
Wohngebäude darunter Wohngebäude mit ... Wohnung(en)	24	652	2 423	898	2 374	14 890	26 072	788
1	12	559	1 993	694	1 655	10 693	19 416	621
2	12	72	426	199	371	2 901	4 281	142
3 und mehr (ohne Wohnheime)	—	20	3	5	346	1 278	2 360	25
Nichtwohngebäude darunter	1 091	631	235	151	781	1 371	1 967	181
Büro- und Verwaltungs- gebäude	16	42	12	7	89	107	147	6
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	254	39	92	32	47	478	495	69
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	772	469	63	95	528	551	997	79

Die Anforderung an die Konstruktion von Wohngebäuden, deren Rauminhalt je Gebäude 1979 durchschnittlich 1 066 m³ betrug (Nichtwohngebäude: 5 561 m³) führt dazu, daß der Skelettbau mit 8 % oder 3 997 Gebäuden im Wohnungsbau bei weitem nicht die Bedeutung wie im Nichtwohnbau erreicht. Der bevorzugte Baustoff für die in Massivbauweise geplanten Gebäude ist neben dem Ziegel (33,7 % der Gebäude) in der Gruppe „sonstiger Mauerstein“ (59,1 %) zu finden. Ähnlich wie im Nichtwohnbau spielen hier Zement- und Hohlblocksteine eine Rolle; die Wahl spezieller Baustoffe dürfte auch von dem Bestreben nach Energieersparnis beeinflusst sein.

Das erste Halbjahr 1980 zeigt, daß sich die Entwicklung der Jahre 1972 bis 1974, als die Zahl der Genehmigungen im Wohnungsbau um 35 % absackte, kaum wiederholen dürfte. In den Monaten Januar bis Juni 1980 wurde die Errichtung von 21 736 Wohngebäuden, 4,1 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum, genehmigt. Das Jahr 1980 kann also eine Stabilisierung des Genehmigungsvolumens bringen. Dabei könnte die Erwartung sinkender Kapitalmarktzinsen eine Rolle spielen. Bei den Nichtwohngebäuden — hier handelt es sich um den gewerblichen und öffentlichen Hochbau — waren noch höhere Zuwachsraten zu verzeichnen. So wurden im ersten Halbjahr 1980 2 981 Gebäude und 670 Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden genehmigt. Da

**Fertiggestellte Wohn- und
Nichtwohngebäude 1976 – 1979**

hier die Anzahl der Gebäude wenig aussagt, wird auf den Anstieg der genehmigten Rauminhalte um 28,2 % und der Nutzfläche um 22,9 % verwiesen. Der Auftrieb insgesamt dürfte großenteils auf bauliche Maßnahmen der Wirtschaft im Zuge der Energieeinsparung zurückzuführen sein.

Merkmal	Einheit	1976	1977	1978	1979
Wohngebäude	Anzahl	40 024	47 610	49 671	45 935
davon Gebäude mit ... Wohnung(en)					
1	"	28 482	35 872	38 297	34 836
2	"	6 649	7 002	7 345	7 309
3 und mehr	"	4 893	4 736	4 029	3 790
Wohnungen	"	96 793	100 076	87 488	80 289
Reine Baukosten je m ² Wohnfläche in					
Einfamilienhäusern	DM	1 193	1 244	1 314	1 385
Zweifamilienhäusern	"	1 107	1 176	1 248	1 319
Mehrfamilienhäusern	"	937	979	1 036	1 105
Insgesamt	"	1 070	1 135	1 224	1 297
Nichtwohngebäude	Anzahl	7 762	8 100	7 348	6 754
davon					
Anstaltsgebäude	"	413	304	194	114
Büro- und Verwaltungsgebäude	"	505	515	391	363
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	"	1 686	1 822	1 894	1 654
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	"	3 334	3 696	3 288	3 231
sonstige Nichtwohngebäude	"	1 824	1 763	1 581	1 352

Das Fertigstellungsergebnis 1979 lag mit 45 935 Wohngebäuden um 7,5 % unter dem des Vorjahres. Durch Neubau wurden 80 289 Wohnungen errichtet, 8,2 % weniger als 1978. Angesichts des hohen Genehmigungsvolumens des Jahres 1978 (101 463 Wohnungen) mag diese Zahl überraschen. Gründe für diese Entwicklung sind die Behinderung der Bauarbeiten durch den harten Winter zu Beginn des Jahres 1979 sowie ein die Nachfrage der Betriebe des Bauhauptgewerbes nicht deckendes Angebot an Facharbeitern auf dem Arbeitsmarkt. Weiterhin könnte die Kostenentwicklung beim Bauen dazu geführt haben, daß Bauherren verstärkt Eigeninitiative bei der Errichtung ihres Gebäudes entwickeln, was auf der einen Seite Kosten spart, auf der anderen Seite eine Verzögerung der Fertigstellung des Gebäudes bedeuten kann.

Mit 9 % ist der Rückgang bei den Einfamilienhäusern am größten, mit 0,5 % bei den Zweifamilienhäusern am niedrigsten. Diese Anteilsverschiebung vom Ein- zum Zweifamilienhausbau wurde bereits für die Baugenehmigungen erläutert.

Bei der Interpretation der Baukosten, die 1979 6,8 % über denen des Vorjahres lagen, ist zu beachten, daß die Preise des Vorjahres auf die Preisbildung der 1979 fertiggestellten Gebäude Einfluß hatten; die Kostensteigerungen des Jahres 1979 kommen daher in den Zahlen nicht voll zum Ausdruck.

Die Quadratmeterkosten der fertiggestellten Einfamilienhäuser lagen um 26 % über den Kosten für den m² Wohnfläche in Mehrfamilienhäusern. Das dürfte auf den kostengünstigen Einsatz von menschlicher und maschineller Arbeitskraft bei der Errichtung von Großbauten zurückzuführen sein. Eine Rolle können aber auch Qualitätsunterschiede spielen: während beim Mehrfamilienhausbau noch Freiraum für Eigeninitiative der Mieter bleibt, hat der Privathaushalt beim Bau seines eigenen Hauses diese Kosten von vornherein voll zu tragen.

1979 wurden 6 754 Nichtwohngebäude fertiggestellt, 8,1 % weniger als 1978. Auch hier könnten die Witterung und der Facharbeitermangel Einfluß ausgeübt haben.

Der Bau von gewerblichen Betriebsgebäuden verzeichnete mit 3 231 Fertigstellungen (in der Hauptsache Fabrik-, Werkstatt-, Handels- und Lagergebäude) den geringsten Rückgang (-1,7 %). Neben baulichem Ersatzbedarf dürften dabei auch die Erweiterung von Produktionskapazitäten und Energiesparmaßnahmen eine Rolle gespielt haben. Die rückläufige Entwicklung bei den sonstigen Nichtwohngebäuden (Schulen, Kindertagesstätten, Sportgebäude, kulturellen Einrichtungen dienende Gebäude) hielt mit -14,5 % auch 1979 an. Hier wie bei den Anstaltsgebäuden (-41,2 %) dürfte die Zurückhaltung beim Bauen mit der abnehmenden Bevölkerungszahl zusammenhängen.

Die Zahl der in Fertigteilbauweise errichteten Wohngebäude war zwar mit 4 899 niedriger als 1978 (5 149), die relative Bedeutung des Fertigteilbaus ist jedoch geringfügig auf 10,7 % aller Gebäude gestiegen. Den größten Anteil hatte der Fertigteilbau 1979 am Einfamilienhausbau mit 11,6 %, beim Bau von Mehrfamilienhäusern spielte er so gut wie keine Rolle (59 Gebäude oder 1,6 % aller Mehrfamilienhäuser).

Anteil der in Fertigteilbauweise errichteten Gebäude an den insgesamt fertiggestellten Gebäuden 1978 und 1979

Gebäudeart	Fertigteilbauten			
	1978		1979	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Wohngebäude	5 149	10,4	4 899	10,7
davon mit ... Wohnung(en)				
1	4 426	11,6	4 041	11,6
2	672	9,1	799	10,9
3 und mehr	51	1,3	59	1,6
Nichtwohngebäude	1 065	14,5	1 212	17,9
davon				
Anstaltsgebäude	13	6,7	12	10,5
Bürogebäude	47	12,0	53	14,6
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	196	10,3	233	13,8
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	472	14,4	625	19,3
sonstige Nichtwohngebäude	337	21,3	289	21,4

Große Bedeutung hatte der Fertigteilbau bei der Errichtung von Nichtwohngebäuden: 17,9 % aller 1979 fertiggestellten Nichtwohngebäude wurden aus Fertigteilen gebaut, sie umschlossen mit 7 Mill. m³ 19,4 % des umbauten Raumes. Die absolute Zahl von 1 212 in Fertigteilbauweise errichteten Nichtwohngebäuden lag um 14 % über dem Vorjahresergebnis. Der Zuwachs resultiert aus gestiegenen Zahlen bei den landwirtschaftlichen (+ 19 %) und den gewerblichen (+ 32 %) Betriebsgebäuden. Die schnelle Verfügbarkeit über die als Fertigteilbauten errichteten Fabrik-, Handels-, Lager- und andere gewerbliche Betriebsgebäude dürfte der wesentliche Grund für die relativ große Bedeutung des Fertigteilbaus bei diesen Bauwerken sein.

Wohnungswesen

Der Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen wird jährlich jeweils zur Jahreswende ermittelt. Die von den Bauaufsichtsbehörden gemeldeten Baufertigstellungen und Wohnungsabgänge ermöglichen auf der Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 eine Bestandsfortschreibung auf Gemeindeebene. Dieses Zahlenmaterial ist eine wichtige Unterlage für Entscheidungen im Wohnungswesen.

Entwicklung des Wohnungsbestandes in Nordrhein-Westfalen seit 1968

31. Dez. 19...	Wohngebäude ¹⁾		Wohnungen ²⁾		Räume ³⁾	
	Bestand	Reinzugang ⁴⁾	Bestand	Reinzugang	Bestand	Reinzugang
1968	2 197 120	—	5 464 864	—	21 750 271	—
1969	2 239 864	42 744	5 589 486	124 622	22 288 221	537 950
1970	2 279 458	39 594	5 705 326	115 840	22 783 519	495 298
1971	2 324 801	45 343	5 834 315	128 989	23 341 467	557 948
1972	2 375 325	50 524	5 990 152	155 837	23 999 405	657 938
1973	2 428 650	53 325	6 162 915	172 763	24 716 617	717 212
1974	2 474 850	46 200	6 312 588	149 673	25 338 145	621 528
1975	2 510 181	35 331	6 414 042	101 454	25 770 990	432 845
1976	2 547 411	37 230	6 505 191	91 149	26 168 053	357 063
1977	2 592 237	44 826	6 599 998	94 807	26 589 684	421 631
1978	2 639 132	46 895	6 684 466	84 468	26 985 613 ⁵⁾	395 929
1979	2 682 409	43 277	6 760 957	76 491	27 345 900	360 287

1) einschl. Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 und mehr m² — 2) in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden — 3) Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen und gewerblich genutzten Räume in Wohnungen — 4) Reinzugang = Saldo aus Zu- und Abgang. — 5) darunter 23 % Küchen

Zu Beginn des Jahres 1980 standen in Nordrhein-Westfalen 6,7 Mill. Wohnungen zur Verfügung. Seit 1968 hat sich der Wohnungsbestand somit um 22 % erhöht. Diese Entwicklung vollzog sich in drei Phasen. Die Jahre 1969 bis 1971 waren von dem Bemühen geprägt, ein numerisches Gleichgewicht zwischen der Zahl der Privathaushalte und der Zahl der Wohnungen herzustellen und zu sichern. Ab 1972 wurde dieses Bestreben von der „Flucht in das Betongold“ überlagert. Die im Zuge der Ölpreiserhöhungen gestiegenen Inflationsraten bewogen immer mehr Investoren, ihr Geld in Miet- und vor allen Dingen Eigentumswohnungen anzulegen. Dies zeigt sich auch bei Kennziffern, die sich aus den Reinzugängen errechnen lassen.

Wohnungen je Wohngebäude⁶⁾

1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
2,9	2,9	2,8	3,1	3,2	3,2	2,9	2,4	2,1	1,8	1,8

Räume je Wohnung

1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
4,3	4,3	4,3	4,2	4,2	4,2	4,3	4,4	4,4	4,7	4,7

1972 bis 1974 führte der verstärkte Miet- und Eigentumswohnungsbau zu weniger Räumen je Wohnung und zu mehr Wohnungen je Gebäude (hervorgerufen durch gestiegene Anteile dieser Wohnungsarten am Fertigstellungsvolumen bei sinkenden Anteilen der großen Ein- und Zweifamilienhäuser). Als die Inflationsbekämpfung der Deutschen Bundesbank mit dem Mittel des kontrollierten Geldmengenwachstums zu hohen Kapitalmarktzinsen führte, war ein erster Nachfrageeinbruch im Eigentumssektor die Folge, es entstanden „Wohnungshalden“. Nach dem erfolgreichen Anschlag der Geldpolitik zeigte die Inflationsrate rückläufige Tendenz und die Kapitalmarktzinsen sanken. Die Bedeutung des Mehrfamilienhausbaus geht seit 1975 ständig zugunsten des Ein- und Zweifamilienhausbaus zurück, der zeitweilig von günstigen Finanzierungskonditionen profitierte. Anfang 1980 herrschte auf dem nordrhein-westfälischen Wohnungsmarkt mit 6,76 Mill. Wohnungen und 6,75 Mill. Haushalten ein numerisches Gleichgewicht. Schwierigkeiten auf dem Wohnungsmarkt dürften darauf zurückzuführen sein, daß Angebot und Nachfrage hinsichtlich Größe, Ausstattung, Lage und Preis voneinander abweichen.

Wohnungsbestand 1977 – 1979 nach der Zahl der Räume

Der in den letzten Jahren vorherrschende Ein- und Zweifamilienhausbau hatte Auswirkungen auf die Struktur des Wohnungsbestandes: Der Anteil der Wohnungen mit 5 und mehr Räumen stieg von 29 % 1974 über 29,7 % 1977 auf 30,3 % Ende 1979. Der Rückgang der absoluten Zahlen des Reinzugangs 1979 bei den Wohnungen dieser Größenklasse ist durch den harten Winter zu Beginn des Jahres 1979 beeinflusst. Die Bedeutung von Appartementwohnungen mit Kochnische und von Einraumwohnungen mit Küche ist rückläufig; 1977 entfielen noch 13 % des Reinzugangs auf diese Kategorie, 1979 nur noch 8,1 %. Diese Entwicklung, die vor dem Hintergrund einer voraussichtlich zunehmenden Zahl der Einpersonenhaushalte gesehen werden muß, unterliegt mehreren Einflüssen auf der Angebots- und Nachfrageseite. Einmal kann der generelle Rückgang des Mietwohnungsbaus eine Rolle spielen, zum anderen steigen auch die Ansprüche der Einpersonenhaushalte an die Größe der Wohnungen (2 Zimmer und Küche). Weiterhin dürfte die zur Erzielung einer als angemessen angesehenen Rendite erforderliche Miete die finanziellen Möglichkeiten vieler junger Einpersonenhaushalte übersteigen.

Wohnungen mit 3 und 4 Räumen konnten ihren Anteil am Wohnungsbestand mit 27 % bzw. 31 % nahezu halten. Ihre Bedeutung innerhalb des Reinzugangs 1979 stieg gegenüber dem Vorjahr sogar von 33,2 % auf 34,1 %. Dafür dürfte der Bau von Eigentumswohnungen eine Ursache sein.

Selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die hier zugrundegelegte Raumzahl noch gewerblich genutzte Räume enthält (soweit diese in der Wohnung liegen), ist die Forderung „je Person ein Wohnraum“ für Nordrhein-Westfalen im Statistischen Durchschnitt schon seit Jahren erfüllt:

Wohnräume (ohne Küchen) je 100 Einwohner

1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
103,5	105,2	107,9	110,8	113,8	116,4	118,6	120,7	122,9	124,5

6) Einflüsse der Wohnungen in Nichtwohngebäuden auf diese Kennziffer können vernachlässigt werden, da diese Wohnungen jeweils nur 1 bis 2 % des Reinzugangs ausmachen.

Wohnungsbestand	31. Dezember		
	1977	1978	1979
Wohnungen mit 1 Raum			
Anzahl	134 405	137 732	140 012
in % des Gesamtbestandes	2,0	2,1	2,1
Reinzugang	5 198	3 327	2 280
in % des Reinzugangs insgesamt	5,5	3,9	3,0
Wohnungen mit 2 Räumen			
Anzahl	649 689	654 329	658 198
in % des Gesamtbestandes	9,8	9,8	9,7
Reinzugang	7 068	4 640	3 869
in % des Reinzugangs insgesamt	7,5	5,5	5,1
Wohnungen mit 3 Räumen			
Anzahl	1 796 924	1 807 396	1 817 377
in % des Gesamtbestandes	27,2	27,0	27,0
Reinzugang	13 935	10 472	9 981
in % des Reinzugangs insgesamt	14,7	12,4	13,1
Wohnungen mit 4 Räumen			
Anzahl	2 060 275	2 077 869	2 093 919
in % des Gesamtbestandes	31,2	31,1	31,0
Reinzugang	21 037	17 593	16 050
in % des Reinzugangs insgesamt	22,2	20,8	21,0
Wohnungen mit 5 Räumen			
Anzahl	1 032 144	1 055 934	1 077 920
in % des Gesamtbestandes	15,6	15,8	15,9
Reinzugang	23 519	23 790	21 986
in % des Reinzugangs insgesamt	24,8	28,2	28,7
Wohnungen mit 6 Räumen			
Anzahl	507 421	522 897	537 024
in % des Gesamtbestandes	7,7	7,8	7,9
Reinzugang	15 346	15 476	14 127
in % des Reinzugangs insgesamt	16,2	18,3	18,5
Wohnungen mit 7 und mehr Räumen			
Anzahl	419 139	428 309	436 507
in % des Gesamtbestandes	6,4	6,4	6,5
Reinzugang	8 704	9 170	8 198
in % des Reinzugangs insgesamt	9,2	10,9	10,7
Wohnungen insgesamt			
Anzahl	6 599 998	6 684 466	6 760 957
Reinzugang	94 807	84 468	76 491

**Wohnungsbestand 1977 – 1979
nach der Zahl der Räume
(einschl. Küchen)**

Allgemein läßt sich sagen, daß nach der jetzt erreichten zahlenmäßigen Befriedigung der Wohnbedürfnisse die Aufgabe des Wohnungsbaues immer mehr darin bestehen wird, erhöhte Ansprüche an die Qualität der Wohngestaltung zu erfüllen, etwa dadurch, daß diese sich den im Laufe der Jahre wechselnden Bedürfnissen ihrer Bewohner anpassen läßt. Zur Hebung des Wohnstandards gehört auch die Verbesserung der Wohnumgebung.

**Der Wohnungsbestand am 31. 12. 1979 in den
Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Kreisen**

Die Wohnungssituation im Lande Nordrhein-Westfalen zeigt deutliche Stadt-/Landunterschiede: Auf der einen Seite stehen die städtisch geprägten Regierungsbezirke Düsseldorf, Köln und Arnsberg, auf der anderen Seite die Regierungsbezirke Detmold und Münster mit geringerer Bevölkerungsdichte. Diese Zweiteilung kann beispielhaft an den beiden Regierungsbezirken Düsseldorf und Detmold für mehrere Merkmale gezeigt werden. Auf Düsseldorf entfallen 32 %, auf Detmold 10 % der Wohnungen des Landes; die Bevölkerungsdichte in Düsseldorf ist mit 985 Einwohner je km² dreieinhalb mal so groß wie die in Detmold (278 Einwohner je km²). Die Belegungsdichte der Wohnungen liegt in Düsseldorf bei 2,4, in Detmold bei 2,6 Einwohnern je Wohnung (Landesdurchschnitt: 2,5); die Wohnungen im Regierungsbezirk Düsseldorf haben durchschnittlich 3,8, die im Regierungsbezirk Detmold 4,4

**Der Wohnungsbestand*)
am 31. 12. 1979
in den Regierungsbezirken**

Räume. Entsprechend haben die großen Wohnungen mit 5 und mehr Räumen in Detmold mit 41 % größeres Gewicht als in Düsseldorf mit 24 %. Bei den Ein und Zwei-
raumwohnungen ist es umgekehrt: In Düsseldorf machen diese Wohnungen 14 %, in
Detmold nur 7 % des Bestandes aus.

Merkmal	Nordrhein- Westfalen	Regierungsbezirk				
		Düsseldorf	Köln	Münster	Detmold	Arnsberg
Wohnungen	6 760 957	2 174 048	1 540 977	871 244	683 197	1 491 491
Anteil am Gesamtbestand in %	100	32,2	22,8	12,9	10,1	22,1
Anteil der Wohnung in % mit						
1 Raum	2,1	2,5	2,9	1,3	1,1	1,4
2 Räumen	9,7	11,8	9,4	7,5	6,0	10,0
3 Räumen	27,0	29,9	25,6	22,5	21,1	29,1
4 Räumen	31,0	31,6	29,7	30,9	30,4	31,6
5 und mehr Räumen	30,3	24,1	32,5	37,7	41,3	27,9
Einwohner je km ²	500	985	529	349	278	461
Einwohner je Wohnung	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	2,5
Wohnräume ¹⁾	27 345 900	8 280 410	6 272 966	3 803 889	3 039 734	5 948 901
Wohnräume je Wohnung	4,0	3,8	4,1	4,4	4,4	4,0
Räume ²⁾ je Einwohner	1,25	1,21	1,25	1,25	1,34	1,24
Wohngebäude	2 682 409	731 723	671 564	391 770	339 715	547 637

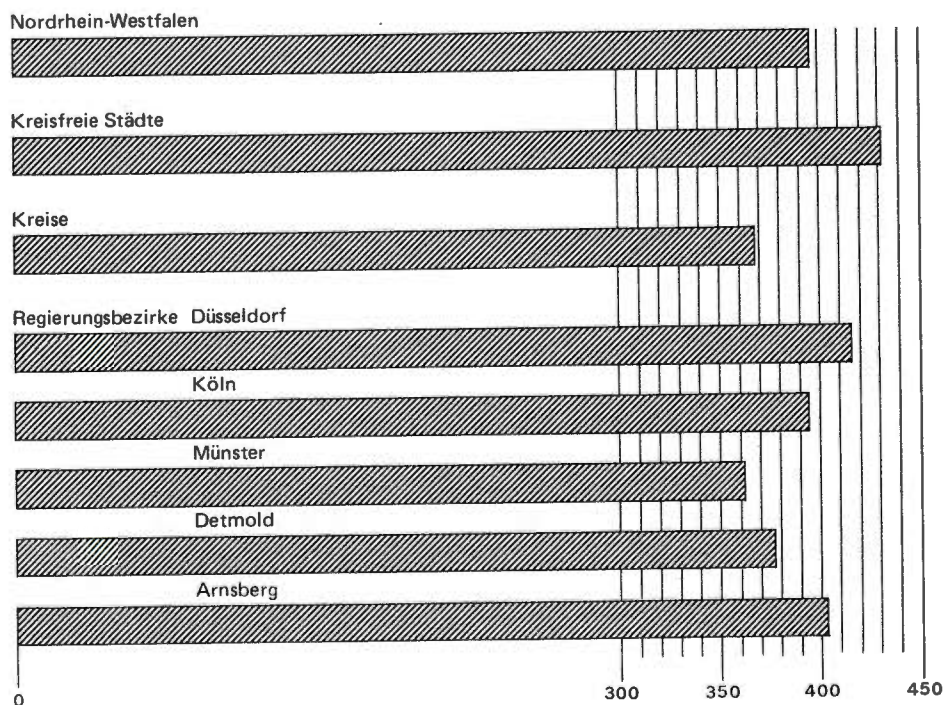
*) Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden einschl. der durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstandenen Wohnungen — 1) einschl. Küchen — 2) ohne Küchen

**Der Wohnungsbestand*)
am 31. 12. 1979 in den
kreisfreien Städten und Kreisen**

Merkmal	Nordrhein-Westfalen		
	kreisfreie Städte	Kreise	insgesamt
Wohnungen	3 302 917	3 458 040	6 760 957
Anteil am Gesamtbestand in %	49,0	51,0	100
Anteil der Wohnungen in % mit			
1 Raum	3,1	1,1	2,1
2 Räumen	12,9	6,8	9,7
3 Räumen	32,1	21,9	26,9
4 Räumen	31,9	30,1	31,0
5 und mehr Räumen	20,1	40,1	30,3
Einwohner je km ²	1 968,0	311,0	50,0
Einwohner je Wohnung	2,3	2,7	2,5
Wohnräume ¹⁾	12 107 394	15 238 506	27 345 900
Wohnräume je Wohnung	3,7	4,4	4,0
Räume ²⁾ je Einwohner	1,20	1,28	1,25
Wohngebäude	920 795	1 761 614	2 682 409

*) Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden einschl. der durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstandenen Wohnungen — 1) einschl. Küchen — 2) ohne Küchen

**Wohnungsbestand
je 1 000 Einwohner
1979**



Einen weiteren Vergleich ermöglicht die Kennziffer „Räume je Einwohner“ (Düsseldorf: 1,21, Detmold: 1,34). In der der Vorbemerkung vorgestellten Graphik ist diese Kennziffer auf Kreisebene dargestellt. Man kann der Darstellung entnehmen, welche Kreise oder kreisfreien Städte sich unter oder über dem Durchschnittswert für alle Kreise bzw. kreisfreien Städte befinden.

Die typischen Wohnstrukturen zeigen sich auch beim Vergleich der Kreise und der kreisfreien Städte. Die Kreise sind von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägt (40 % der Wohnungen haben 5 und mehr Räume), die kreisfreien Städte dagegen von Mehrfamilienhäusern (80 % der Wohnungen haben weniger als 5 Räume). So ergibt sich in den kreisfreien Städten mit 432 Wohnungen je 1 000 Einwohner zwar eine höhere Zahl als in den Kreisen (369 Wohnungen je 1 000 Einwohner), dem Einwohner eines Kreises steht mit 1,28 Räumen jedoch mehr Wohnraum zur Verfügung als dem Einwohner einer kreisfreien Stadt mit 1,20 Räumen.

Wohngeld

Rechtsgrundlage

Die Bewilligung von Wohngeld erfolgte für die im vorliegenden Beitrag dargestellten Jahre nach dem 2. Wohngeldgesetz (2 WoGG) vom 14. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1637) in der Fassung vom 14. Dezember 1973 (BGBl. I S. 1862; 1974 I S. 106). Es wurde zuletzt geändert durch Artikel 1 des 4. Gesetzes zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. August 1977 (BGBl. I S. 1629), der ab 1. 1. 1978 wirksam ist.

Gemäß § 35 „Wohngeldstatistik“ ist über die Auswirkungen dieses Gesetzes eine Bundesstatistik durchzuführen. Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung des Wohngeldes zuständigen Stellen.

Die Statistik erfaßt Angaben über:

1. Zahl und Art der Bewilligungen und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie den Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes;
(Die Statistik mit den Angaben nach 1. und nach 2. ist vierteljährlich durchzuführen);
3. die Wohngeldempfänger hinsichtlich Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder;
4. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8);
5. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger hinsichtlich Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung und Gemeindegrößenklasse;
6. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder hinsichtlich Art und Höhe sowie das Familieneinkommen und die bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigenden Beträge (§§ 12 – 17);

(Die Statistik mit den Angaben zu 3. – 6. ist jährlich durchzuführen).

Wohngeldanspruch

Auf die Zahlung von Wohngeld zu den Aufwendungen für Wohnraum – entweder als Lastenzuschuß oder in Form von Mietzuschuß – besteht für einen gesetzlich festgelegten Personenkreis bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt

1. der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum;
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis (auch der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts und der Insasse eines Heimes, das überwiegend Wohnzwecken dient);
3. derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt (Mehrfamilienhaus, Geschäftshaus oder Gewerbebetrieb); bei Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, soweit durch das Vorhandensein von Geschäftsräumen nicht mehr von einem Eigenheim gesprochen werden kann; außerdem der Inhaber einer landwirtschaftlichen Vollerwerbsstelle, deren Wohnteil nicht vom Wirtschaftsteil getrennt ist.

Lastenzuschuß

Lastenzuschuß erhält der Eigentümer (und derjenige, der Anspruch auf Übereignung hat), der Erbbauberechtigte (und derjenige, der Anspruch auf Übertragung oder Einräumung des Erbbaurechts hat) sowie der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts (oder derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines solchen Rechtes hat) für

ein Eigenheim, eine Eigentumswohnung, eine Kleinsiedlung oder eine landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle.

Voraussetzung ist, daß er darin wohnt und die Belastung dafür aufbringt.

Familieneinkommen

Wohngeld wird nur gewährt, wenn das monatliche Familieneinkommen eine nach der Familiengröße festgelegte Grenze nicht übersteigt. Das Familieneinkommen ergibt sich als Gesamtbetrag der Jahreseinkommen, die von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern in Geld oder in Geldeswert erzielt werden, abzüglich bestimmter Aufwendungen, wie

Werbungskosten oder Betriebsausgaben,

Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen in festgelegter Höhe.

Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben bestimmte Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind, wie z. B.

Leistungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer in Form von Geburts- und Heiratsbeihilfen in bestimmter Höhe,

Leistungen aus Anlaß von Krankheits- und Todesfällen, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmt sind.

Absetzbar sind außerdem Kinderfreibeträge sowie Freibeträge für besondere Personengruppen (z. B. Schwerbehinderte, Vertriebene).

Zuletzt ist ein allgemeiner Freibetrag von 15 v. h. abzusetzen. Dieser Betrag erhöht sich auf 22,5 v. h., wenn der Antragsteller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat bzw. auf 30 v. h., wenn der Antragsteller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten hat.

Der verbleibende Betrag ist das Familieneinkommen. Als monatliches Familieneinkommen gilt der 12. Teil des Familieneinkommens.

Haushalt

Im Sinne des Wohngeldgesetzes rechnen zum Haushalt Familienmitglieder, wenn sie eine gemeinsame Wohnung bewohnen und sich mit dem täglichen Lebensbedarf überwiegend gemeinschaftlich versorgen. Auch allein wirtschaftende Einzelpersonen gelten als eigener Haushalt.

Antragsberechtigt ist jeweils der Haushaltsvorstand (das Familienmitglied, das zum Zeitpunkt der Antragstellung den größten Teil der Unterhaltskosten für die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder trägt).

Höhe des Wohngeldes

Die Höhe des gezahlten Wohngeldes ist abhängig von der Familiengröße, der Höhe des Familieneinkommens, der Höhe der zuschußfähigen Aufwendungen für Wohnraum (ein Teil der Wohnkosten muß von den zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern selbst getragen werden).

Bei der Gewährung von Wohngeld wird die Miete oder Belastung nicht berücksichtigt, soweit sie bestimmte Höchstbeträge übersteigt. Die Höchstbeträge richten sich nach Bezugsfertigkeit und Ausstattung des Wohnraumes sowie nach der Einwohnerzahl der Gemeinde.

Ergebnisse der Wohngeldstatistik 1979

Die Möglichkeiten der öffentlichen Hand, gestaltende Wohnungspolitik zu betreiben, beruhen auf zwei Eckpfeilern: der Objektförderung in Form der öffentlichen Förderung des Wohnungsbaus und der Subjektförderung in Form der Zahlung von Wohngeld. Die Wohngeldzahlung soll den anspruchsberechtigten Haushalten die wirtschaftliche Sicherung eines bestimmten Wohnungsstandards garantieren. Über die Auswirkungen dieser Leistung der öffentlichen Hand wird eine Bundesstatistik durchgeführt. Im folgenden soll anhand einiger Eckzahlen ein Überblick über die Ergebnisse der Wohngeldstatistik in Nordrhein-Westfalen (Stichtag: 31. 12. 1979) gegeben werden.

Zuletzt erfolgte durch die ab 1. Januar 1978 geltende Neufassung des zweiten Wohngeldgesetzes eine Anhebung der Höchstbeträge für das Einkommen, die Miethöhe und die Zuschußbeträge. Mit der nächsten Novellierung ist zum 1. 1. 1981 zu rechnen.

Höhere Wohngeldleistungen

1979 wurden in Nordrhein-Westfalen 656 Mill. DM Wohngeld angewiesen, 5,6 % mehr als im Vorjahr. Während die gezahlten Mietzuschüsse um 6,1 % zunahmen, sanken die Lastenzuschüsse um 2,7 %. Von dem gesamten Wohngeldvolumen entfielen auf die Mietzuschüsse 94,4 %; die Lastenzuschüsse in Höhe von 36,5 Mill. DM spielen nach wie vor keine große Rolle.

Der durchschnittliche Wohngeldbetrag je Empfänger stieg von 82,- DM im Jahr 1978 auf 87,- DM im Jahr 1979. Die höchsten Werte ergaben sich 1979 bei regionaler Betrachtung mit 99,- DM je Empfänger für die kreisfreie Stadt Münster und den Kreis Paderborn, die niedrigsten mit 77,- DM für die kreisfreie Stadt Gelsenkirchen und für den Ennepe-Ruhr- und Märkischen Kreis.

Weniger wohngeldbeziehende Haushalte

Am 31. 12. 1979 bezogen 514 613 nordrhein-westfälische Haushalte Wohngeld, das waren 2,5 % weniger als ein Jahr zuvor.

Soziale Gruppe	Haushalte ³⁾				Wohngeldempfänger			
	1978		1979		1978		1979	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Fälle	%	Fälle	%
Selbständige ¹⁾	438 200	6,6	451 800	6,7	3 145	0,6	2 733	0,5
Beamte u. Angestellte	1 818 500	27,3	1 858 600	27,5	30 496	5,8	25 242	4,9
Arbeiter	1 348 200	27,7	1 831 300	27,1	59 196	11,2	48 949	9,5
Rentner ²⁾	2 373 800	35,6	2 405 100	35,6	335 940	63,7	338 983	65,9
Sonst. Nichterwerbstätige	189 700	2,8	202 600	3,0	99 009	18,8	98 706	19,2
Insgesamt	6 668 400	100	6 749 400	100	527 786	100	514 613	100

1) einschließlich mithelfende Familienangehörige — 2) einschließlich Pensionäre — 3) Mikrozensusergebnis 1978 bzw. 1979

Von den wohngeldbeziehenden Haushalten waren 0,5 % selbständig, 5 % Beamte und Angestellte, 10 % Arbeiter und 19 % sonstige Nichterwerbstätige. Die Rentner und Pensionäre stellen mit 338 983 Haushalten nach wie vor die meisten Wohngeldempfänger (66 %); ihre Zahl lag um 1 % über der des Vorjahres. Darauf dürfte auch die bei sinkender Empfängerzahl gestiegene Wohngeldsumme zurückzuführen sein: Während die einkommensstärkeren Bezieher von entsprechend niedrigen Wohngeldbeträgen durch Einkommenserhöhungen aus der Berechtigung herausfielen, nahmen mehr Rentnerhaushalte, die bei niedrigerem Einkommen höhere Wohngeldbeträge erhielten, Wohngeld in Anspruch.

Mehr wohngeldberechtigte Einpersonenhaushalte – weniger wohngeldberechtigte Mehrpersonenhaushalte

Von den 1 936 700 Einpersonenhaushalten (29 % aller Haushalte) waren am 31. 12. 1979 16 % wohngeldberechtigt; mit 315 180 entfielen somit 61 % (31. 12. 1978: 58 %) der Wohngeldempfänger auf diese Gruppe. Die um 2 % gestiegene Zahl der wohngeldberechtigten Einpersonenhaushalte ist im Zusammenhang mit der hohen Zahl der anspruchsberechtigten Rentnerhaushalte zu sehen.

Jahr	Haushaltsgröße in Personen									
	1		2		3		4		5 und mehr	
	Haus- halte ¹⁾	Wohngeld- empfänger	Haus- halte ¹⁾	Wohngeld- empfänger	Haus- halte ¹⁾	Wohngeld- empfänger	Haus- halte ¹⁾	Wohngeld- empfänger	Haus- halte ¹⁾	Wohngeld- empfänger
	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle	Anzahl	Fälle
1977	1 836 300	309 400	1 912 000	96 700	1 261 700	33 600	986 800	25 500	640 400	33 400
1978	1 853 100	307 775	1 925 100	98 602	1 263 400	42 817	1 000 900	37 840	626 100	40 752
1979	1 936 700	315 180	1 959 100	95 055	1 240 700	38 305	998 000	31 781	614 300	34 292
	%2)									
1977	27,7	62,1	28,8	19,4	19,0	6,7	14,9	5,1	9,6	6,7
1978	27,8	58,3	28,9	18,7	18,9	8,1	15,0	7,2	9,4	7,7
1979	28,7	61,2	29,0	18,5	18,4	7,4	14,8	6,2	9,1	6,7

1) Mikrozensusergebnisse 1977, 1978 und 1979 — 2) Anteil an Gesamtzahl der Haushalte bzw. Wohngeldempfänger

Alle anderen Haushaltsgrößen verzeichnen rückläufige Zahlen und Quoten (siehe Tabelle). Besonders auffällig ist der Rückgang bei den wohngeldberechtigten Haushalten mit vier und mehr Personen um 16 %; die Zahl der Haushalte dieser Größenklasse war im letzten Jahr nur um 1 % rückläufig. Die zum 1. 1. 1981 geplante Novellierung des Wohngeldgesetzes sieht eine gezielte Förderung dieser kinderreichen Familien vor.

Bessere Ausstattung der Wohnungen bei gestiegenen Mieten

Am 31. 12. 1979 überstieg der Wohngeldanspruch bei 7 % der Empfänger die Höhe von 140,- DM; im Vorjahr war das bei 6 % der Fall.

Der Anteil der mietzuschußberechtigten Haushalte, die eine Miete von 200,- DM und mehr zu entrichten hatte, ist von 64 % am 31. 12. 1978 auf 68 % am 31. 12. 1979 gestiegen. Das gleiche Bild ergibt sich bei einer Untersuchung der Quadratmeter-Mieten bzw. -Belastungen: hatten am 31. 12. 1978 35 % der wohngeldempfangenden Haushalte 5,- DM und mehr je qm an Miete oder Belastung aufzubringen, waren es am 31. 12. 1979 schon 42 %.

Die Zahl der Wohngeldfälle, die die gesetzlich festgelegten Höchstbeträge der zuschußfähigen Miete überschritten, machte am 31. 12. 1979 24 % aus, am 31. 12. des Vorjahres lag diese Zahl bei 21 %. Die relative Entlastung durch das Wohngeld ist also, zurückzuführen auf starre Höchstbeträge bei steigenden Mieten, geringer geworden.

Ein Teil der gestiegenen Mieten von Wohngeldempfängern ist sicherlich auf die verbesserte Ausstattung der Wohnungen zurückzuführen. So ist bei sinkender Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte die Zahl der Haushalte, die eine mit Sammel-

heizung und Bad oder Duschaum ausgestattete Wohnung bewohnen, von 332 405 am 31. 12. 1978 auf 335 072 am 31. 12. 1979 gestiegen. Bemerkenswert ist, daß die Anteile der bestausgestatteten Wohnungen an den von Wohngeldempfängern bewohnten Wohnungen mit steigender Gemeindegrößenklasse sinken.

Verdienste und Arbeitszeiten

Die vollbeschäftigten männlichen Arbeiter im nordrhein-westfälischen Hoch- und Tiefbau erreichten im Jahresdurchschnitt 1979 einen mittleren Bruttostundenverdienst von 13,09 DM. Dieser Betrag lag um 2,1 % unter dem entsprechenden Durchschnittsverdienst der Gesamtindustrie (13,37 DM). Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst (551 DM) stimmte infolge der geringeren Arbeitszeit (Hoch- und Tiefbau: 42,2 Wochenstunden; Gesamtindustrie: 42,8 Wochenstunden) nicht mit dem der männlichen Arbeiter in der Gesamtindustrie überein (571 DM).

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Bauarbeiter lag im Oktober 1979 um 6,9 % über dem Stand vom Januar. Der durchschnittliche Stundenlohn der Gesamtindustrie stieg im gleichen Zeitraum um 4,3 %. Beim Bruttowochenverdienst ergab sich vom Januar bis Oktober 1979 im Hoch- und Tiefbau eine Zunahme von 7,9 % und im Durchschnitt der Gesamtindustrie eine Zunahme von 4,9 %. In der bezahlten Wochenarbeitszeit im Hoch- und Tiefbau war im Berichtszeitraum eine Steigerung zu verzeichnen. Die mittlere wöchentliche Arbeitszeit war mit 42,2 Stunden um 0,4 Stunden höher als im Jahre 1978 (41,8 Std.). Im Durchschnitt der Gesamtindustrie lag sie mit 42,8 Stunden um 0,5 Stunden über dem für 1978 ermittelten Wert.

Durchschnittlich bezahlte Arbeitszeiten, Bruttostundenverdienste und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter und Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Hoch- und Tiefbau und in der Gesamtindustrie*) 1979

Jahr Monat	Männliche Arbeiter						Bruttoverdienst der Angestellten	
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienst		Bruttowochenverdienst		Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie*)
	Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie*)	Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie*)	Hoch- und Tiefbau	Gesamtindustrie*)		
h		DM						
1979 Januar	42,1	42,4	12,61	12,94	531	549	3 149	3 048
April	42,1	42,8	12,68	13,30	534	569	3 178	3 140
Juli	42,1	42,8	13,29	13,54	559	579	3 341	3 190
Oktober	42,5	42,7	13,48	13,49	573	576	3 384	3 207
Jahr	42,2	42,8	13,09	13,37	551	571	3 292	3 164

*) einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk

Der mittlere Bruttomonatsverdienst der vollbeschäftigten Angestellten im Hoch- und Tiefbau Nordrhein-Westfalens betrug im Jahresdurchschnitt 1979 3 292 DM. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie erreichten die Angestellten dagegen einen Monatsverdienst von 3 164 DM.

Die Angestelltegehälter im Hoch- und Tiefbau haben sich im Laufe des Jahres 1979 merklich erhöht. Im Oktober verdienen die Bauangestellten durchschnittlich 7,5 % mehr als im Januar des Berichtsjahres. Im Durchschnitt der Gesamtindustrie ergab sich für die Angestellten im gleichen Zeitraum eine Verdienststeigerung von 5,2 %.

Baulandverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland 1979

Im Rahmen der Statistik der Baulandpreise werden Verkäufe unbebauter Grundstücke erfaßt. Unberücksichtigt bei dieser Preisstatistik bleiben Grundstücke, die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehören und solche, die bereits bebaut waren. Entgegen dem Vorjahr haben die Baulandverkäufe 1979 einen Rückgang von 8,5 % zu verzeichnen.

Von den Finanzämtern Nordrhein-Westfalens wurden 1979 14 527 Verkaufsfälle gemeldet. Die umgesetzte Fläche verringerte sich 1979 gegenüber 1978 (26 Mill. m²) auf 22 Mill. m². Der Verkaufswert betrug 1,4 Mrd. DM. Der durchschnittliche Quadratmeterpreis für Bauland betrug rd. 63 DM.

**Baulandverkäufe nach Fläche,
Wert und Preis 1963 – 1979**

Jahr	Verkäufe		Fläche		Wert		Verkaufspreis	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %	1 000 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %	DM/m ²	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1963	23 257	-18,2	43 125	-17,6	600 287	- 6,7	13,93	+14,1
1964	23 566	+ 1,3	39 596	- 8,2	625 724	+ 4,2	15,80	+13,4
1965	24 342	+ 3,3	40 712	+ 2,8	710 973	+13,6	17,46	+10,5
1966	19 897	-18,3	31 929	-21,6	587 334	-17,4	18,39	+ 5,3
1967	15 260	-23,3	21 808	-31,7	436 229	-25,7	20,00	+ 8,8
1968	16 745	+ 9,7	25 185	+15,5	562 815	+29,0	22,35	+11,8
1969	17 126	+ 2,3	31 127	+23,6	663 713	+17,9	21,32	- 4,6
1970	16 420	- 4,1	27 775	-10,8	734 448	+10,7	26,44	+24,0
1971	17 477	+ 6,4	30 186	+ 8,7	892 293	+21,5	29,56	+11,8
1972	16 633	- 4,8	30 236	+ 0,2	1 026 089	+15,0	33,94	+14,8
1973	11 439	-31,2	18 922	-37,4	681 237	-33,6	36,00	+ 6,1
1974	11 334	- 0,9	15 447	-18,4	570 819	-16,2	36,95	+ 2,6
1975	12 135	+ 7,1	15 642	+ 1,3	602 035	+ 5,5	38,49	+ 4,2
1976	13 801	+13,7	15 652	+ 0,1	676 171	+12,3	43,20	+12,2
1977	15 007	+ 8,7	17 683	+13,0	932 085	+37,8	52,71	+22,0
1978	15 883	+ 5,5	25 971	+46,9	1 189 860	+27,7	45,82	-13,1
1979	14 527	- 8,5	22 023	-15,2	1 392 888	+17,1	63,25	+38,0

Grundstücksverkäufe und Durchschnittswerte für Bauland und Baulandarten

Die Umsätze bei den verschiedenen Baulandarten verzeichneten eine unterschiedliche Entwicklung. Für baureifes Land fielen die Umsätze von 12,7 Mill. m² im Jahre 1978 auf 12,4 Mill. m² im Beobachtungsjahr 1979. Die Preise erhöhten sich von 76 DM/m² auf 91 DM/m². Die Nachfrage nach Rohbauland erhöhte sich von 3,2 Mill. m² auf 3,8 Mill. m². Der durchschnittliche Quadratmeterpreis betrug rd. 34 DM. Beim sonstigen Bauland – in der Hauptsache Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen – war die veräußerte Fläche mit 5,8 Mill. m² beachtlich niedriger als 1978 (10,1 Mill. m²). Der erzielte Quadratmeterpreis lag bei rd. 24 DM.

**Baulandpreise nach Grundstücksarten,
Fläche und Preis 1963 – 1979**

Jahr	Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland ¹⁾	
	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²	1 000 m ²	DM/m ²
1963	10 346	21,54	26 633	12,05	6 146	9,21
1964	10 617	23,39	23 412	13,66	5 567	10,34
1965	12 581	24,35	23 169	14,66	4 962	13,09
1966	10 959	25,67	15 689	15,22	5 281	12,74
1967	8 954	29,20	9 544	14,28	3 310	11,64
1968	10 137	31,60	10 697	16,59	4 351	14,93
1969	12 204	30,38	12 081	16,93	6 842	12,92
1970	11 770	39,27	10 711	17,52	5 294	15,98
1971	13 029	41,64	10 871	20,99	6 286	19,34
1972	13 511	51,58	9 970	21,41	6 755	17,14
1973	9 144	50,62	5 319	26,87	4 459	16,92
1974	7 468	53,94	4 207	23,33	3 772	18,53
1975	8 141	54,39	2 983	27,55	4 519	17,06
1976	9 637	56,60	3 387	23,80	2 628	19,08
1977	11 241	67,07	3 161	32,88	3 281	22,60
1978	12 707	76,32	3 180	32,41	10 082	11,59
1979	12 428	90,79	3 760	33,53	5 835	23,73

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

Größe der veräußerten Grundstücke

Beim überwiegenden Teil der 1979 registrierten Veräußerungsfälle (49,6 %) hatten die Grundstücke eine Größe zwischen 500 bis 1 000 m². 26,6 % der Grundstücke waren über 1 000 m² und rd. ein Viertel hatte eine Größe von unter 500 m². Beim baureifen Land, das wie Rohbauland vorwiegend dem Wohnungsbau dient, dominierten mit 76,4 % die Grundstücke mit einer Größe von über 500 m². Gliedert man die Grundstücksgrößen weiter auf, so entfällt auf die Größe 500 bis 1 000 m² ein Anteil von 54,2 %. Beim Industrieland überwiegen die größeren Grundstücke bei den Verkaufsfällen. 31,7 % der Verkaufsfälle hatten eine Fläche zwischen 1 000 bis 3 000 m² und 57,7 % eine Größe von über 3 000 m². Grundstücksgrößen bis 1 000 m² waren bei dieser Baulandart nur mit 10,6 % beteiligt. Bei Grundstücken,

die als Freiflächen (Parks, Parkplätze, Kinderspielplätze u. a.) dienen, wurden überwiegend größere Grundstücke erworben. 52,7 % der Verkaufsfälle hatten eine Größe von über 1 000 m². Beim Land für Verkehrszwecke – insbesondere für den Straßenbau – wurden überwiegend kleinere Grundstücke bis 300 m² (69,7 %) veräußert.

Baulandverkäufe nach Grundstücksarten und -größe 1979

Art der Grundstücke	Anzahl	Verkäufe					
		davon .. bis unter ... m ²					
		100	100 – 300	300 – 500	500 – 1 000	1 000 – 3 000	3 000 und mehr
%							
Baureifes Land	11 880	1,7	6,9	15,0	54,2	18,2	4,0
Rohbauland	1 419	1,5	5,1	6,6	47,7	25,2	13,9
Industrieland	619	1,8	1,4	2,4	5,0	31,7	57,7
Land für Verkehrszwecke	535	43,9	25,8	8,4	9,0	8,8	4,1
Freiflächen	74	12,2	8,1	8,1	18,9	24,3	28,4
Bauland insgesamt	14 527	3,3	7,2	13,3	49,6	19,2	7,4

Veräußerer und Erwerber unbebauter Grundstücke

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 1979 die Baulandverkäufe überwiegend zwischen natürlichen Personen abgewickelt. Die veräußerten Grundstücke befanden sich zu 65,7 % und die veräußerten Flächen zu 60,2 % in Händen von natürlichen Personen. Beachtliche Anteile entfielen wie im Vorjahr auf die Gemeinden sowohl an der Zahl der Veräußerungsfälle (19,8 %) als auch an der verkauften Fläche (22,5 %). 81,6 % der erworbenen Grundstücke und 51,1 % der Fläche entfielen auf natürliche Personen. Die Gemeinden hatten an den erworbenen Grundstücken einen Anteil von 6,2 %, an der erworbenen Fläche einen Anteil von 17,4 %. Wohnungsunternehmen und sonstige juristische Personen (Aktien-, Kommandit-, Offene Handelsgesellschaften) waren Verkäufer von 16,6 % der veräußerten Fläche; sie erwarben 30,4 % der insgesamt umgesetzten Fläche. Bund und das Land Nordrhein-Westfalen waren auch 1979 am Baulandmarkt nur unwesentlich beteiligt.

Merkmal	Veräußerer		Erwerber	
	Fälle	Fläche	Fälle	Fläche
	%			
Natürliche Personen	65,7	60,2	81,6	51,1
Bund	0,3	0,4	0,3	0,5
Land	0,4	0,3	0,5	0,6
Gemeinden	19,8	22,5	6,2	17,4
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	3,3	2,0	1,2	3,6
Freie Wohnungsunternehmen	2,5	4,3	4,7	10,4
Sonstige juristische Personen	8,0	10,3	5,5	16,4

Bauland nach Veräußerern und Erwerbern 1979

Grundstücksverkäufe und durchschnittliche Kaufwerte nach Gemeindegrößenklassen

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Baulandverkäufe in ländlichen Gebieten getätigt. Von der umgesetzten Fläche unbebauter Grundstücke entfielen auf die Gemeinden unter 10 000 Einwohner 7,3 %. Die Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohner hatten einen Anteil von 20,5 %. Den größten Anteil hatten die Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohner mit 31,6 %. Gemeinden von

Baulandverkäufe nach Gemeindegrößenklassen und Grundstücksarten 1979

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bauland			Von dem Bauland war					
	1 000 m ²	%	DM/m ²	Baureifes Land		Rohbauland		Sonstiges Bauland ¹⁾	
				%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²
unter 10 000	1 602	7,3	27,95	67,3	34,94	19,1	16,87	13,6	9,01
10 – 20 000	4 511	20,5	37,71	59,1	53,17	25,2	16,32	15,7	13,93
20 – 50 000	6 954	31,6	56,04	58,3	80,45	12,0	37,83	29,7	15,40
50 – 100 000	3 695	16,8	66,21	51,5	95,99	24,3	36,30	24,2	32,87
100 – 500 000	3 846	17,4	91,78	49,5	146,65	11,7	67,84	38,8	29,05
500 000 und mehr	1 415	6,4	134,72	58,3	195,23	9,2	57,48	32,5	48,12
Insgesamt	22 023	100	63,25	56,4	90,79	17,1	33,53	26,5	23,73

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

50 000 bis unter 100 000 Einwohner waren an der veräußerten Fläche mit 16,8 % beteiligt. Im großstädtischen Raum entfielen auf die Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohner 17,4 % und auf Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 6,4 %.

An der in Nordrhein-Westfalen im Jahre 1979 insgesamt umgesetzten Fläche hatte baureifes Land einen Anteil von 56,4 % und Rohbauland einen solchen von 17,1 %. Auf das sonstige Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) entfielen 26,5 %. In allen Gemeindegrößenklassen dominierten die Umsätze von baureifem Land. Die Anteile für Rohbauland an den umgesetzten Flächen schwankten innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen zwischen 9,2 % und 25,2 %, wobei die Gemeinden von 500 000 und mehr Einwohnern den niedrigsten und Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 den höchsten Anteil hatten. Beim sonstigen Bauland, das überwiegend Industrieland ist, lagen entgegen der Entwicklung des Vorjahres 38,8 % der veräußerten Fläche in Städten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner und 32,5 % in Städten mit 500 000 und mehr Einwohnern.

Die Höhe der m^2 Preise steht in engem Zusammenhang mit der Einwohnerzahl der Gemeinde. Für baureifes Land wurde in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern rd. 35 DM gezahlt. Mit wachsender Einwohnerzahl stiegen die Preise sprunghaft an. Der m^2 -Preis erreichte in Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern 195 DM. Beachtliche Preisspannen wurden auch für Rohbauland und sonstiges Bauland beobachtet. Für Rohbauland betrug der m^2 -Preis in Gemeinden unter 10 000 Einwohner 17 DM, in Großstädten mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner wurde ein Durchschnittspreis von 68 DM erzielt. Für das sonstige Bauland reichte die Preisspanne zwischen den Gemeindegrößenklassen von 9 DM/ m^2 bis 48 DM/ m^2 .

Baulandpreise nach Gemeindegrößenklassen und Preisgruppen 1979

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Anzahl	Verkäufe						
		davon mit einem m^2 -Preis von ... bis unter ... DM						
		bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 u. mehr
%								
unter 10 000	1 487	1,5	5,7	20,9	27,2	24,8	17,3	2,6
10 - 20 000	3 084	0,6	3,0	17,3	16,1	24,6	26,8	11,6
20 - 50 000	5 055	0,4	2,2	7,8	10,2	21,2	33,4	24,8
50 - 100 000	2 135	0,1	1,0	2,8	6,0	15,8	41,1	33,2
100 - 500 000	2 052	0,1	0,4	2,5	3,5	6,9	23,4	63,2
500 000 und mehr	714	—	0,6	2,8	2,9	8,7	22,8	62,2
Insgesamt	14 527	0,5	2,2	9,4	11,4	18,8	29,5	28,2

In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahre 1979 für 2,7 % der veräußerten Grundstücke bis zu 10 DM/ m^2 gezahlt. Auf die Preisspanne 10 bis unter 20 DM/ m^2 entfielen 9,4 % der Verkaufsfälle. Bei 11,4 % lag die Preisspanne von 20 bis unter 30 DM/ m^2 und bei 18,8 % von 30 bis unter 50 DM/ m^2 ; für 29,5 % wurde ein m^2 -Preis von 50 bis unter 100 DM gezahlt, bei 28,2 % lagen die Grundstückspreise über 100 DM/ m^2 . Bei der Analyse der Baulandpreise nach der Einwohnerzahl der Gemeinden ergibt sich, daß in Gemeinden unter 10 000 Einwohner 7,2 % der Grundstücke zu einem m^2 -Preis unter 10 DM veräußert wurden. Der Anteil der Grundstücksverkäufe mit 20 DM und mehr erreichte 71,9 %. In Gemeinden von 10 000 bis unter 20 000 Einwohner betrug dieser Anteil 79,1 %, bei Gemeinden von 20 000 bis unter 50 000 Einwohner wurden 89,6 % und in Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohner sogar 97,0 % der veräußerten Grundstücke zu einem m^2 -Preis von 20 DM und mehr abgewickelt. Im großstädtischen Raum ergibt sich folgendes Preisbild: In Gemeinden von 100 000 bis unter 500 000 Einwohner entfielen auf die Preisklassen von 30 bis unter 50 DM/ m^2 6,9 %, von 50 bis unter 100 DM/ m^2 23,4 % und 100 DM/ m^2 und mehr 63,2 %. In den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern betrug der Anteil der Grundstücke mit einem m^2 -Preis von 50 bis unter 100 DM 22,8 % und 100 DM und mehr 62,2 %.

Baulandverkäufe nach Baugebieten

Die Darstellung der hier erfaßten Grundstücksverkäufe nach Baugebieten zeigt, daß in dichtbesiedelten Gebieten nur noch wenig Baulandverkäufe abgewickelt werden und der Grundstücksmarkt sich fast ausschließlich auf die Randgebiete der Städte

und weniger dichtbesiedelten Räume verlagert hat. Von der 1979 umgesetzten Fläche entfielen auf Wohngebiete in offener Bauweise 66,0 %, auf Industrie- und Dorfgebiete 24,1 %. Geschäftsgebiete mit Wohngebieten gemischt hatten an den umgesetzten Flächen nur noch einen Anteil von 3,3 %, Wohngebiete in geschlossener Bauweise von 6,6 %. Rohbauland war fast nur noch in Wohngebieten in offener Bauweise zu erwerben (96,3 %).

Baulandverkäufe nach Baugebieten 1979

Art der Grundstücke	Verkauf von Bauland		Von dem Bauland lag in							
			Geschäftsgebieten gemischt mit Wohngebieten		Wohngebieten in				Industrie- u. Dorfgebiet	
	geschlossener Bauweise				offener Bauweise					
	1 000 m ²	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²	%	DM/m ²
Baureifes Land	12 428	90,79	5,4	168,08	11,1	124,73	81,9	82,20	1,6	31,95
Rohbauland	3 760	33,53	0,6	82,31	1,1	46,67	96,3	33,49	2,0	14,14
Sonstiges Bauland ¹⁾	5 835	23,73	0,6	48,56	0,6	46,42	12,4	33,87	86,4	21,95
Bauland insgesamt	22 023	63,25	3,3	160,08	6,6	120,61	66,0	67,65	24,1	22,20

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen

In den Geschäftsgebieten mit Wohngebieten gemischt betrug der durchschnittliche m²-Preis für Bauland insgesamt 160 DM, in Wohngebieten in geschlossener Bauweise 121 DM, in Wohngebieten in offener Bauweise 68 DM und im Industrie- und Dorfgebiet wurden 22 DM gezahlt. Für baureifes Land und für Rohbauland ergab sich innerhalb der einzelnen Baugebiete ein ähnliches Preisgefälle.

Bauleistungspreise

In der Bauweise haben sich seit 1970 entscheidende Wandlungen ergeben, die bei den Indexberechnungen berücksichtigt werden müssen, damit die Ergebnisse realistisch sind. Sie haben in neuen bundeseinheitlichen Wägungsunterlagen ihren Niederschlag gefunden, die den Baupreisindizes als feste Größe zugrunde liegen. Die für 1980 erstmalig bekanntgegebenen Indexwerte beziehen sich demnach auf die Bauweise des Jahres 1976. Für den Zeitraum von 1976 erfolgte die Rückrechnung der Baupreisindizes nach der Entwicklung der Indizes früherer Basisjahre.

Preisindex für Wohngebäude 1978 und 1979 nach Bauabschnitten

1976 = 100

Art der Leistung	Wägungsanteil 0/00	Wohngebäude Index		Veränderung 1979 gegenüber 1978 %
		1978	1979	
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	110,6	119,5	+ 8,0
Rohbauarbeiten	570,22	111,3	121,7	+ 9,3
Erdarbeiten — Hochbau	33,08	108,7	119,2	+ 9,7
Verbauarbeiten	2,03	109,0	119,1	+ 9,3
Entwässerungskanalarbeiten	9,85	111,4	122,3	+ 9,8
Mauerarbeiten	135,61	112,4	124,8	+11,0
Beton- und Stahlbetonarbeiten	231,34	110,2	120,1	+ 9,0
Naturwerksteinarbeiten	8,27	110,4	117,0	+ 6,0
Betonwerksteinarbeiten	21,15	110,8	117,5	+ 6,0
Zimmer- und Holzbauarbeiten	27,27	116,1	126,3	+ 8,8
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	6,69	110,0	120,5	+ 9,5
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	22,63	110,4	119,0	+ 7,8
Gerüstarbeiten	4,37	111,0	119,2	+ 7,4
Putz- und Stuckarbeiten	67,93	113,2	123,2	+ 8,8
Ausbauarbeiten	429,78	109,6	116,7	+ 6,5
Klempnerarbeiten	10,97	107,6	114,5	+ 6,4
Fliesen- und Plattenarbeiten	32,35	110,2	119,3	+ 8,3
Estricharbeiten	24,89	111,5	122,9	+10,2
Asphaltbelagarbeiten	0,07	108,2	115,9	+ 7,1
Tischlerarbeiten	69,03	113,5	121,1	+ 6,7
Parkettarbeiten	0,55	117,0	124,3	+ 6,2
Rollandenarbeiten	6,44	105,1	109,3	+ 4,0
Metallbau-, Schlosserarbeiten	39,70	111,2	119,0	+ 7,0
Verglasungsarbeiten	10,73	108,1	112,8	+ 4,3
Anstricharbeiten	25,11	111,2	118,4	+ 6,5
Bodenbelagarbeiten	16,20	106,8	112,3	+ 5,1
Tapezierarbeiten	9,28	110,9	117,9	+ 6,3
Lüftungstechnische Anlagen	4,30	107,1	113,2	+ 5,7
Heiz- u. zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	46,70	108,4	115,2	+ 6,3
Gas-, Wasser- u. Abwasserinstallationsarb. in Gebäuden	66,34	107,9	114,6	+ 6,2
Elektr. Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	48,46	106,6	111,3	+ 4,4
Blitzschutzanlagen	1,42	110,6	116,1	+ 5,0
Förderanlagen (Aufzüge)	17,24	109,5	115,3	+ 5,3

**Preisindex für Wohn-
gebäude und für den Straßenbau
1970 – 1979**

1976 = 100

Berichtszeitraum	Wohngebäude, Bauleistungen am Bauwerk		Straßenbau insgesamt	
	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Index	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1970	68,4	+16,7	72,1	+15,5
1971	75,1	+ 9,8	79,3	+16,0
1972	80,7	+ 7,5	81,1	+ 2,3
1973	86,8	+ 7,6	84,1	+ 3,7
1974	93,7	+ 7,9	94,1	+11,9
1975	96,5	+ 3,0	97,9	+ 4,0
1976	100	+ 3,6	100	+ 2,1
1977	104,7	+ 4,7	101,8	+ 1,8
1978	110,6	+ 5,6	107,8	+ 5,9
1979	119,5	+ 8,0	118,3	+ 9,7

Von 1970 bis 1979 ist der Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) Basis 1976 = 100 um 74,7 % gestiegen. Die jährliche Steigerungsrate erreichte im Jahre 1970 16,7 % und war dann wieder rückläufig; sie lag im Jahre 1978 bei 5,6 % und 1979 bei 8,0 %. Die Entwicklung der Indizes für einzelne Bauabschnitte ergibt, daß Rohbauarbeiten sich im Jahre 1979 um 9,3 % und Ausbauarbeiten um 6,5 % verteuerten.

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personengruppen zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen. Hierzu gehören z. B. Klöster, Erziehungsheime, Internate, Krankenhäuser, Altersheime, Studentenheime, Strafvollzugsgebäude u. ä..

Ausbaugewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungspflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 27. 1. 1970, geändert durch Gesetz vom 11. Juli 1978.

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Fertigstellung der Bauaufsichtsbehörde vom Bauherrn angezeigt oder auf andere Weise bekannt wird.

Bauhauptgewerbe

Einzelheiten ergeben sich aus der Systematik.

Bauherr

Bauherr ist, wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es wird zwischen Behörden und Verwaltungen, gemeinnützigen Wohnungsunternehmen sowie privaten Bauherren unterschieden. Unter den privaten Bauherren sind freie Wohnungsunternehmen, privatwirtschaftliche Betriebe und vor allem private Haushaltungen zu verstehen.

Baulandpreise werden bei dem Kauf unbebauter Grundstücke über die Finanzämter ermittelt. Es wird nach folgenden Grundstücksarten unterschieden:
Rohbauland, baureifes Land, Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Bauleistungspreise

Bauleistungspreise werden für rd. 250 Bauleistungen von rd. 900 Firmen ermittelt. Sie finden in Meßzahlen sowie Preisindizes für Wohngebäude, Straßenbau und Instandhaltung ihren Niederschlag.

Baumaßnahmen

Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden werden die Zu- und Abgänge an Wohnungen und Räumen miteinander saldiert.

Baureifes Land

Zum baureifen Land gehören die von den Gemeinden für die Bebauung vorgesehenen Grundstücke bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. In der Regel liegen diese Grundstücke an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und sind bereits in Bauparzellen eingeteilt. Auf die Größe des Grundstücks kommt es nicht an. Auch ein Trenngrundstück ist baureifes Land, wenn es durch Hinzunahme eines Nachbargrundstücks bebaut werden kann.

Bauüberhang

Alle bis zum 31. 12. jeden Jahres durch die Bauaufsichtsbehörde genehmigten Bauvorhaben, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt sind, bilden den Bauüberhang. Mit der Feststellung des Bauüberhangs zu dem genannten Stichtag wird erreicht, daß der Bauerfolg des vergangenen und des nächsten Jahres korrekt den beiden Zeiträumen zugeordnet werden kann.

Bauzustand

Die Feststellung des Bauzustandes von noch nicht fertiggestellten Gebäuden im Rahmen der jährlichen Bauüberhangserhebung erfaßt äußerlich erkennbare Merkmale. Man unterscheidet drei Bauzustandsstufen:

- a) Als „unter Dach“ ist jedes Gebäude zu bezeichnen, das im Rohbau fertiggestellt und dessen Dach bereits gedeckt ist. Es fehlen meist noch Fenster, Türen und der Verputz.
- b) Als „noch nicht unter Dach“ wird jedes Gebäude bezeichnet, das zwar begonnen, dessen Dach jedoch noch nicht gedeckt ist.
- c) „Noch nicht begonnen“ ist ein Bauvorhaben, das unter vorstehende Punkte a) und b) nicht eingeordnet werden kann.

Beschäftigte

Tätige Inhaber, nicht bezahlte mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister usw. Fachwerker, gewerbliche Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Bezahlte Arbeitszeit

Bezahlte Arbeitszeit sind die geleisteten Stunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. für gesetzliche Feiertage, bezahlten Urlaub, bezahlte Arbeitspausen, bezahlte Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen.

Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten

Als Bruttoverdienst gilt der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn bzw. das Gehalt zuzüglich Vergütungen für geleistete Überstunden, tarifliche und außertarifliche Leistungs-, Sozial- und sonstige Zulagen und Zuschläge, wie sie dem Arbeitnehmer effektiv für den Berichtsmonat als Arbeitsverdienst berechnet werden.

Bruttowohnfläche

Die Bruttowohnfläche umfaßt die gesamte in der Wohnung enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küche, Nebenräume) und die Wohnfläche der einzelnen Wohnräume außerhalb der Wohnungen. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind Keller, Dachboden und die Grundfläche von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen nicht mitzuzählen.

Einfamilienhaus

Einfamilienhäuser sind Wohngebäude mit einer Wohnung. Im Ausnahmefall kann eine zusätzliche Einliegerwohnung vorhanden sein. Zu den Einfamilienhäusern gehören auch Wochenend- und Sommerhäuser mit 50 oder mehr m² Wohnfläche.

Fertigteilbauten

Ein Fertigteilbau ist ein Bauwerk, das aus Fertigteilen (vorgefertigten Bauteilen) zusammengefügt ist oder von dem Teile der Konstruktion, die nach Art und Zahl bedeutend sind, aus Fertigteilen bestehen.

Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) in diesem Sinne sind tragende oder nichttragende Bauteile, die nicht an der Einbaustelle hergestellt sind. Sie müssen ohne weitere Bearbeitung mit Hilfe von Anschlußmitteln zum Bauwerk zusammengefügt oder mit örtlich (im Bauwerk) hergestellten Bauteilen fest verbunden werden können.

Im Sinne vorstehender Definitionen gilt in der Bautätigkeitsstatistik (Hochbaustatistik) ein Bauwerk als Fertigteilbau, wenn zu seiner Errichtung geschoßhohe oder raumbreite Fertigteile (z. B. großformatige Wandtafeln) für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Fortschreibung

Die Fortschreibung ermittelt jährlich Bestandszahlen aufgrund von Basiszahlen der jeweils letzten Totalzählung unter Hinzurechnen des Reinzugangs.

Freiflächen

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Sportplätze und Erholungsplätze dienen.

Geleistete Arbeitsstunden

Es handelt sich hierbei um alle tatsächlich auf Baustellen und Bauhöfen von Angestellten, Facharbeitern, Fachwerkern und Auszubildenden geleisteten Arbeitsstunden. Hinzugerechnet werden die Arbeitsstunden der Inhaber. Die für kreisfreie Städte und Kreise dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Firmensitz. Aus diesen

Angaben können keine Rückschlüsse auf die Bautätigkeit in den betreffenden Gebieten gezogen werden, da viele Baubetriebe nicht nur an ihrem Standort, sondern auch in anderen Verwaltungsbezirken Bauarbeiten ausführen.

Geleistete Arbeitszeit

Geleistete Arbeitszeit sind die innerhalb der Arbeitsstätte oder an der Arbeitsstelle verbrachten Stunden abzüglich betrieblich festgesetzter Ruhepausen.

Industrie

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits einem Erwerb dienen oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die für Industriezwecke vorgesehen sind.

Jahresbauleistung

Sie ist die Summe aller vom Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen, unabhängig von ihrer Abrechnung oder Anzahlung.

Küchen

Als Küche gilt nur der Raum, der bereits im Bauplan als Küche vorgesehen war oder nachträglich durch Um- bzw. Anbau als Küche entstanden ist. Zu den Küchen zählen Wohnküchen und Kochküchen.

Land für Verkehrszwecke

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist.

Leistungsgruppen

Arbeiter

Leistungsgruppe 1:

Arbeiter, die aufgrund ihrer Fachkenntnisse mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Facharbeiter, Spezialfacharbeiter u. ä.).

Leistungsgruppe 2:

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allg. Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß (Tarifliche Bezeichnung meist: Spezialarbeiter).

Leistungsgruppe 3:

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind (Tarifliche Bezeichnung meist: Hilfsarbeiter, Fachwerker).

Angestellte

Leistungsgruppe I:

Angestellte in leitender Stellung mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Diese Angestellte werden in der Verdienststatistik nicht erfaßt.

Leistungsgruppe II:

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben.

Leistungsgruppe III:

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Leistungsgruppe IV:

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit bzw. den erfolgreichen Besuch einer Fachschule erworbene Fachkenntnisse voraussetzt.

Leistungsgruppe V:

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne und Gehälter enthält die seitens der Betriebe an die Zusatzversorgungskasse abgeführten Beträge für tariflich festgesetzte Leistungen an Urlaub, Lohnausgleich und Zusatzversorgung.

Mehrfamilienhäuser

Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen.

Neubau

Neubauten sind Gebäude, die auf unbebautem Grund errichtet werden. Als unbebaut gilt auch ein Grundstück, auf dem vorher ein nicht genehmigungspflichtiger Bau gestanden hat.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Nichtwohnzwecken bestimmt sind (z. B. Schulen, Hotels, Anstaltsgebäude, Verwaltungsgebäude u. a. m.). In der Bau-tätigkeitsstatistik werden Nichtwohngebäude nur dann erfaßt, wenn sie mindestens 350 m³ umbauten Raum enthalten oder die veranschlagten reinen Baukosten 25 000 DM oder mehr betragen.

Rechtsgrundlagen

vgl. S.

Rohbauland

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Es nimmt bei fortschreitender Entwicklung je nach seinem späteren Verwendungszweck die Eigenschaft einer dieser Arten an. Als Rohbauland sind in der Regel größere, unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliche Flächen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

Umsatz

Als Umsatz sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und die Umsätze in Zollausschüssen (deutsche Freihäfen) anzugeben. Anzugeben ist der Umsatz ohne Umsatzsteuer. Handelt es sich jedoch um Betriebe, die ihren Umsatz nach § 19 UStG mit 4 % versteuern, so ist der Umsatz einschließlich Umsatzsteuer zu melden.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten alle Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken bestimmt sind.

Wohngeld

Wohngeld wird unter bestimmten Voraussetzungen als Miet- oder Lastenzuschuß zu den Aufwendungen für Wohnraum gewährt. Die Voraussetzungen, Bemessungsgrundlagen und Wohngeldbeträge sind festgelegt im 2. Wohngeldgesetz in der Fassung vom 14. 12. 1973 (BGBl. I S. 1863) bzw. 1974 (BGBl. I S. 106), zuletzt geändert durch Art. 1 des 4. Gesetzes zur Änderung des 2. Wohngeldgesetzes vom 23. 8. 1977 (BGBl. I S. 1629).

Wohnraum

Als Wohnräume gelten Zimmer einschließlich Küchen mit einer Fläche von 6 oder mehr m².

Wohnung

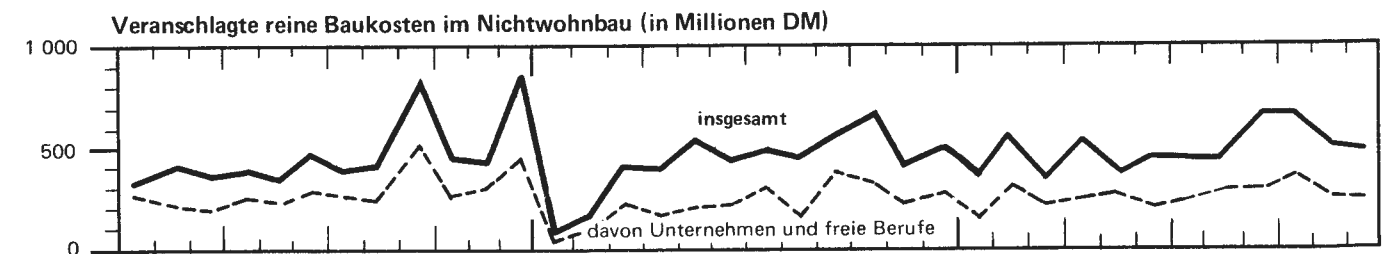
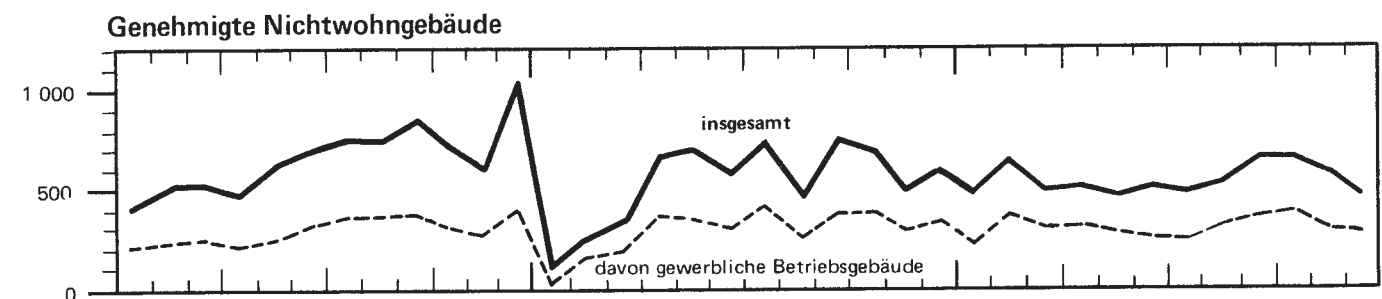
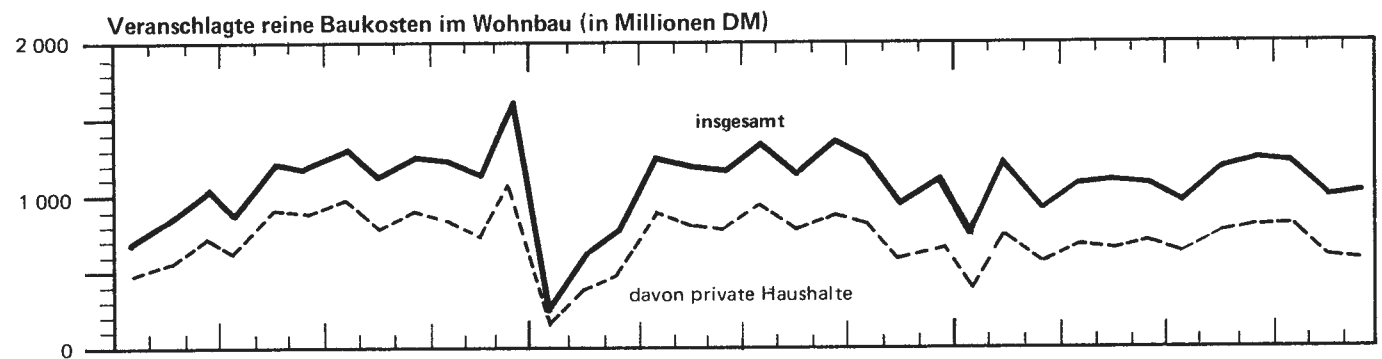
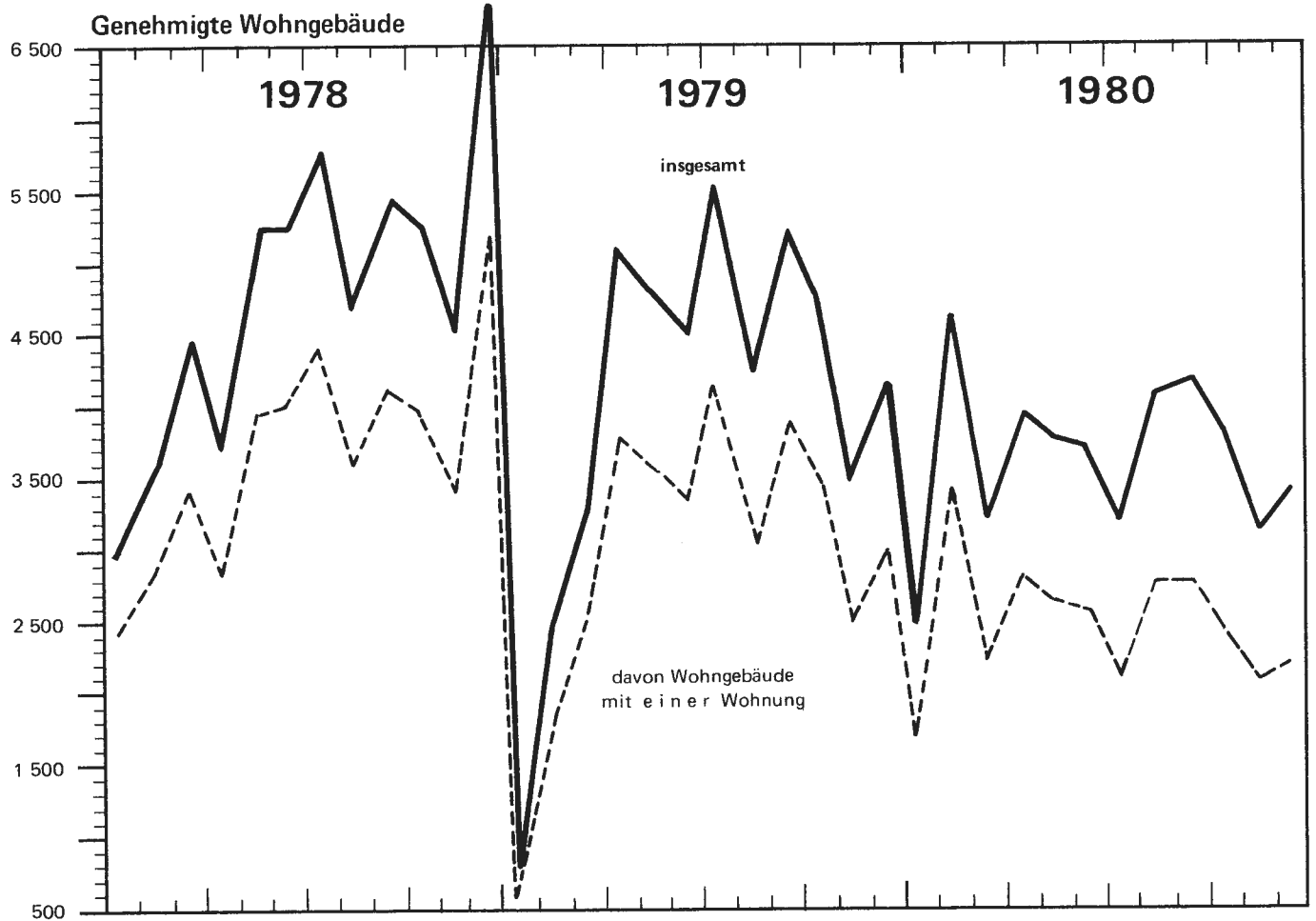
Als Wohnung gilt die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushaltes (Wohnpartei) bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist:

- a) eigene Küche oder Kochnische
- b) eigener Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus, von einem Vorraum oder von außerhalb des Gebäudes.

Zeichenerklärung

(DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- . . . Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll



Tabellenteil

Lfd. Nr.	Einheit	1969	1970	1971	
Bauhauptgewerbe					
1	Betriebe (Stichtag 30. 6.)	Anzahl	18 142	17 921	17 674
2	Beschäftigte MD	Anzahl	390 942	393 712	391 745
3	Gehälter MD	1 000 DM	55 524	65 887	75 862
4	Löhne MD	1 000 DM	362 545	451 405	495 240
5	Geleistete Arbeitsstunden MD	1 000 h	54 762	55 891	54 377
6	Umsatz MD	1 000 DM	1 119 765	1 280 992	1 485 812
Durchschnittliche Arbeitszeiten und Verdienste im Hoch- und Tiefbau					
Arbeitszeit					
7	männliche Arbeiter bezahlte Wochenstunden	h	54,4	45,1	43,8
8	tatsächlich geleistete Wochenstunden	h	42,6	42,9	39,8
Verdienste					
9	männliche Arbeiter Bruttostundenverdienst	DM	5,96	6,99	7,77
10	Bruttowochenverdienst	DM	272	317	341
11	männliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	1 646	1 892	2 100
12	dar. techn. Angest. Bruttomonatsgehalt	DM	1 749	2 011	2 232
13	weibliche Angestellte Bruttomonatsgehalt	DM	963	1 105	1 235
Bauandpreise					
14	Baureifes Land	DM/m ²	30,38	39,27	41,64
15	Rohbauland	"	16,93	17,52	20,99
16	Industrieland	"	12,62	18,24	20,26
17	Land für Verkehrszwecke	"	14,67	9,99	14,48
18	Freifläche	"	7,88	18,80	15,84
Preisindex für					
19	Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1976 = 100	58,6	68,4	75,1
20	Straßenbau	1976 = 100	62,4	72,1	79,3
Bautätigkeit					
Baugenehmigungen					
21	Wohngebäude	Anzahl	51 603	50 239	54 987
22	umbauter Raum	1 000 m ³	65 477	65 267	74 904
23	veranschlagte Baukosten je m ³ umbauter Raum	DM	111	—	136
24	Nichtwohngebäude	Anzahl	10 484	9 820	9 124
25	umbauter Raum	1 000 m ³	53 486	54 618	55 507
26	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	153 133	150 696	171 358
27	veranschlagte Baukosten je Wohnung im Wohnbau ²⁾	DM	49 943	—	62 394
Baufertigstellungen					
28	Wohngebäude	Anzahl	45 996	42 925	49 180
29	umbauter Raum	1 000 m ³	56 582	53 653	61 020
30	Wohnungen im Wohnbau ²⁾	Anzahl	131 083	122 048	137 341
31	Nichtwohngebäude	Anzahl	8 554	8 575	9 479
32	umbauter Raum	1 000 m ³	38 243	45 017	53 543
33	Wohnungen im Nichtwohnbau ²⁾	Anzahl	2 358	2 762	2 578
Bauüberhang					
34	Wohngebäude	Anzahl	67 730	73 165	77 438
35	Nichtwohngebäude	Anzahl	11 795	12 549	11 748
36	Wohnungen ¹⁾	Anzahl	201 005	222 845	250 155
Wohnungswesen					
37	Gebäudebestand am 31. 12.	Anzahl	2 239 864 ³⁾	2 279 458	2 324 801
38	Wohnungsbestand am 31. 12.	Anzahl	5 589 486 ³⁾	5 705 326	5 834 315

1) Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) einschl. Baumaßnahmen

und Wohnungswesen 1969 – 1979

1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	Lfd. Nr.
18 034	17 579	17 539	16 446	16 144	16 032	16 481	16 577	1
389 535	382 752	342 257	307 681	295 479	279 232	278 178	293 184	2
85 979	97 724	102 712	99 862	98 668	101 263	110 053	124 646	3
552 407	568 087	543 896	525 049	515 145	502 820	507 070	557 247	4
54 112	50 728	44 189	39 196	37 480	34 788	33 028	33 390	5
1 580 908	1 724 992	1 596 311	1 581 337	1 657 903	1 772 789	1 533 365	1 863 416	6
43,9	43,2	42,7	41,9	42,4	39,7	41,8	42,2	7
39,7	—	—	—	—	—	—	—	8
8,44	9,32	10,06	10,52	11,03	11,60	12,32	13,09	9
371	404	430	442	468	473	517	551	10
2 267	2 470	2 693	2 879	3 016	3 184	3 367	3 572	11
2 393	2 561	2 779	2 966	3 097	3 259	3 447	3 627	12
1 359	1 438	1 680	1 720	1 838	2 010	2 052	2 157	13
51,58	50,62	53,94	54,39	56,60	67,07	76,32	90,79	14
21,41	26,87	23,33	27,55	23,80	32,88	32,41	33,53	15
17,39	17,24	18,49	16,71	17,65	23,47	10,71	23,34	16
15,03	17,21	18,49	20,88	25,59	23,04	25,93	27,98	17
21,37	10,83	19,42	14,06	23,35	13,71	25,54	25,39	18
80,7	86,8	93,7	96,5	100	104,7	110,6	119,5	19
81,1	84,1	94,1	97,9	100	101,8	107,8	118,3	20
58 279	52 259	38 110	38 711	48 084	50 226	57 410	48 121	21
83 313	74 622	49 075	44 179	51 279	51 087	60 293	51 282	22
154	168	185	192	201	219	222	241	23
9 448	9 161	8 028	8 124	8 055	7 310	7 989	6 408	24
55 262	54 210	46 545	51 793	41 841	36 826	41 393	35 637	25
192 004	169 523	104 252	88 104	95 816	89 643	106 401	88 793	26
70 107	77 935	92 843	103 437	114 833	127 392	133 466	147 441	27
54 446	57 201	49 910	38 386	40 024	47 610	49 671	45 935	28
71 703	73 309	70 696	50 758	48 422	52 542	51 414	47 687	29
163 893	180 083	157 311	106 800	96 793	100 076	89 830	82 377	30
8 952	8 860	8 325	7 562	7 762	8 100	7 348	6 754	31
50 506	51 955	48 900	43 666	45 572	49 896	39 635	36 162	32
2 637	3 313	2 766	2 739	2 225	2 580	2 158	1 660	33
79 919	73 577	59 833	57 894	63 913	65 011	71 584	81 904	34
11 621	11 510	10 742	10 862	10 680	9 464	9 746	11 336	35
271 425	252 780	188 962	158 126	146 332	127 777	138 795	143 612	36
2 375 325	2 428 650	2 474 850	2 510 181	2 547 411	2 592 237	2 639 132	2 682 409	37
5 990 152	6 162 915	6 312 588	6 414 042	6 505 191	6 599 998	6 684 466	6 760 957	38

nahmen an bestehenden Gebäuden — 3) Basis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968.

Bauhauptgewerbe

1. Betriebe Ende Juni 1979 nach Wirt

Sypro Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ...			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	933	415	377	189
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	2 022	1 082	945	258
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	12	3	9	7
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	21	6	6	5
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	4	2	5	9
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	19	7	7	2
7231—7237	Fertigteilbau im Hochbau	56	18	27	23
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	424	37	22	4
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	15	3	4	—
7243	Straßenbau	178	133	197	127
7244	Brunnenbau, Nichtbergbauliche Tiefbohrung	35	11	5	1
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	2	2	1	—
7249	Tiefbau, a. n. g.	543	223	283	126
7241—7249	Tiefbau	1 197	409	512	258
7251	Gerüstbau	72	33	37	7
7255	Fassadenreinigung	21	2	1	—
7251—7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	93	35	28	7
72	Hoch- und Tiefbau	4 301	1 959	1 889	735
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	72	14	7	13
7302	Gebäudetrocknung	28	3	—	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	443	17	9	1
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	496	62	52	13
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungs-gewerbe	137	25	11	5
73	Spezialbau	1 176	121	79	32
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	2 239	269	89	14
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	711	165	57	1
7550	Dachdeckerei	1 703	484	123	12
75	Zimmerei, Dachdeckerei	2 414	649	180	13
72—75	Bauhauptgewerbe insgesamt	10 130	2 998	2 237	794

2. Beschäftigte Ende Juni 1979 nach Stellung

Lfd. Nr.	Stellung im Betrieb	Beschäftigte in Betrieben mit ... bis ...			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
1	Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	9 769	2 875	2 281	847
2	Unbezahlte mithelfende Familienangehörige	817	277	90	15
3	Kaufmännische Angestellte einschl. Auszubildende	3 048	3 092	4 324	3 232
4	Technische Angestellte einschl. Auszubildende	460	830	2 125	2 315
5	Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	340	871	2 582	2 771
6	Hilfspoliere, Hilfsmeister, Fach-vorarbeiter	725	2 172	4 822	4 041
7	Facharbeiter	15 719	21 835	32 967	25 106
8	Tarifberufsgruppe III a — c	4 565	9 205	15 647	9 376
9	Maurer	271	495	1 534	1 873
10	Betonbauer	1 490	1 663	2 520	2 746
11	Zimmerer	—	—	—	—
11	übrige Baufacharbeiter (Dachdecker, Isolierer, Gipser usw.)	8 553	8 485	7 715	5 146
12	sonstige Facharbeiter nach Tarifberufsgruppe III	840	1 987	5 551	5 965
13	Fachwerker, Werker und sonstige Beschäftigte	3 483	7 018	15 034	13 560
14	Gewerbliche Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge, Praktikanten	1 780	2 392	3 324	2 025
15	Beschäftigte insgesamt	36 141	41 362	67 549	53 912
16	darunter Lohnempfänger	22 047	34 288	58 729	47 503
17	Gehaltsempfänger	3 508	3 922	6 449	5 547

Bauhauptgewerbe

schaftszweigen und Betriebsgrößenklassen

bis ... Beschäftigten			Betriebe insgesamt	Darunter in die Handwerks- rolle eingetragen	Sypro Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
96	39	17	2 066	1 613	7210
59	16	2	4 384	3 783	7220
4	4	1	40	25	7231
—	—	—	38	25	7233
1	2	—	23	16	7235
1	—	—	36	19	7237
6	6	1	137	85	7231—7237
—	—	—	487	173	7241
2	1	—	25	9	7242
55	18	1	709	505	7243
2	—	—	54	37	7244
—	2	3	10	1	7245
37	17	1	1 230	543	7249
96	38	5	2 515	1 268	7241—7249
2	—	—	141	96	7251
—	—	—	24	19	7255
2	—	—	165	115	7251—7255
259	99	25	9 267	6 864	72
3	2	—	111	77	7301
—	—	—	31	14	7302
1	—	—	471	262	7303
14	7	—	644	429	7304
1	—	—	179	68	7305
19	9	—	1 436	850	73
3	—	—	2 614	1 875	74
1	—	—	935	872	7510
3	—	—	2 325	2 199	7550
4	—	—	3 260	3 071	75
285	108	25	16 577	12 660	72—75

im Betrieb und Betriebsgrößenklassen

Beschäftigten			Beschäftigte insgesamt	Und zwar			Lfd. Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		an Objekten des Fertig- teilbaus im Hochbau	darunter in der Fertigteil- produktion	in Betrieben die in die Handwerks- rolle einge- tragen sind	
266	87	15	16 140	100	20	12 732	1
2	—	—	1 201	4	—	988	2
2 546	2 877	3 047	22 166	398	136	14 040	3
2 606	3 050	4 545	15 931	613	243	7 063	4
2 359	1 742	1 219	11 884	297	151	7 116	5
3 223	2 578	1 271	18 832	319	178	11 699	6
17 649	13 428	9 260	135 964	3 054	1 686	98 011	7
4 525	2 418	1 293	47 029	486	205	40 851	8
1 759	1 477	1 391	8 800	681	539	5 003	9
2 077	1 688	1 488	13 672	707	444	8 794	10
4 047	4 434	3 648	42 028	961	421	28 849	11
5 241	3 411	1 440	24 435	219	77	14 514	12
9 191	5 679	9 269	63 234	1 236	873	38 735	13
1 157	760	508	11 946	149	57	10 352	14
38 999	30 201	29 134	297 298	6 170	3 344	200 736	15
33 579	24 187	21 527	241 860	5 055	2 945	165 913	16
5 152	5 927	7 592	38 097	1 011	379	21 103	17

Bauhauptgewerbe

3. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1979 nach
— 1 000

Sypro Nr.	Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		
					zu- sam- men	Hochbau	Tiefbau
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	8 858	2 996	27	2 872	2 110	763
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	10 227	7 248	70	1 870	1 853	17
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	368	106	0	250	247	3
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	90	53	—	27	27	—
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	222	183	2	30	30	—
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	75	57	—	12	12	—
7231—7237	Fertigteilbau im Hochbau	754	398	2	319	316	3
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	302	58	24	122	5	117
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	89	1	—	2	—	2
7243	Straßenbau	4 354	15	7	279	22	257
7244	Brunnenbau, Nichtbergbauliche Tiefbohrung	95	4	1	46	1	46
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	931	2	—	925	—	925
7249	Tiefbau, a. n. g.	4 609	48	13	1 657	25	1 632
7241—7249	Tiefbau	10 380	127	45	3 030	52	2 978
7251	Gerüstbau	315	89	0	202	201	1
7255	Fassadenreinigung	13	10	—	2	2	—
7251—7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	328	99	0	204	203	1
72	Hoch- und Tiefbau	30 548	10 868	143	8 296	4 534	3 762
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	304	50	—	242	227	15
7302	Gebäudetrocknung	11	8	—	2	2	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	181	95	1	62	57	5
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	1 063	209	3	763	753	9
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungs- gewerbe	207	52	0	121	25	96
73	Spezialbau	1 765	414	4	1 190	1 064	125
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	1 628	1 444	1	129	127	1
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	900	728	25	110	110	0
7550	Dachdeckerei	2 477	1 848	20	458	448	10
75	Zimmerei, Dachdeckerei	3 377	2 576	46	568	557	10
72—75	Bauhauptgewerbe insgesamt	37 318	15 302	194	10 182	6 284	3 899

4. Geleistete Arbeitsstunden im Juni 1979 nach Art
— 1 000

Lfd. Nr.	Art der Bauten/Auftraggeber	Arbeitsstunden in Betrieben mit ... bis ...			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
1	Wohnungsbau	3 271	3 594	4 413	2 225
2	Landwirtschaftlicher Bau	45	59	64	17
3	Gewerblicher u. industrieller Bau	659	997	1 962	1 928
4	Hochbau	402	641	1 285	1 338
5	Tiefbau	257	356	677	591
6	Öffentlicher und Verkehrsbau	289	798	2 559	3 037
7	Hochbau	118	236	574	526
8	für Organisationen ohne Erwerbscharakter	25	61	151	145
9	für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	87	162	387	348
10	für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	6	13	37	33
11	Tiefbau	171	562	1 984	2 510
12	Straßenbau	91	279	815	1 146
13	sonstiger Tiefbau	80	282	1 169	1 364
14	für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	69	225	908	1 105
15	für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	11	57	261	260
16	Insgesamt	4 264	5 447	8 997	7 207
17	darunter im Handwerk	3 537	4 717	7 369	5 136

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweigen und Art der Bauten/Auftraggeber
Stunden —

Öffentlicher und Verkehrsbau										Sypro Nr.
zu- sammen	Hochbau				Tiefbau					
	zu- sammen	für Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	für Ge- bietskör- perschaf- ten und Sozialver- sicherung	für Deutsche Bundes- bahn und Deutsche Bundes- post	zu- sammen	Straßen- bau	sonstiger Tiefbau			
							zu- sammen	für Ge- bietskör- perschaf- ten und Sozialver- sicherung	für Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost	
2 963	1 003	196	727	81	1 960	478	1 482	1 331	151	7210
1 040	969	247	680	41	71	21	50	49	1	7220
13	13	4	9	—	—	—	—	—	—	7231
10	4	—	4	—	6	—	6	6	—	7233
7	5	1	4	—	2	—	2	2	—	7235
6	6	3	3	—	—	—	—	—	—	7237
36	28	8	19	—	8	—	8	8	—	7231—7237
99	1	—	1	—	97	13	85	82	2	7241
86	—	—	—	—	86	1	85	82	3	7242
4 053	42	1	23	19	4 011	3 428	583	491	92	7243
44	1	—	1	—	43	1	42	41	1	7244
5	—	—	—	—	5	—	5	5	—	7245
2 892	27	4	23	0	2 865	360	2 505	1 901	604	7249
7 178	71	5	47	19	7 107	3 803	3 304	2 602	703	7241—7249
24	20	9	10	1	3	2	1	1	0	7251
1	1	0	1	—	—	—	—	—	—	7255
24	21	9	11	1	3	2	1	1	0	7251—7255
11 241	2 092	465	1 485	142	9 149	4 304	4 845	3 990	855	72
13	1	0	1	0	12	12	—	—	—	7301
23	14	2	12	1	9	5	4	3	1	7302
89	81	8	70	3	8	2	6	6	—	7303
34	4	1	3	0	30	1	29	29	0	7304
158	100	11	85	4	59	19	39	38	1	7305
55	48	15	32	1	6	1	6	5	0	73
37	33	13	19	1	3	—	3	3	—	74
150	142	43	91	7	9	—	9	8	0	7510
187	175	56	110	8	12	—	12	12	0	7550
11 641	2 414	547	1 712	156	9 227	4 324	4 903	4 046	857	75
										72—75

der Bauten/Auftraggeber und Betriebsgrößenklassen
Stunden —

Beschäftigten			Arbeits- stunden insgesamt	Und zwar			Lfd. Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		an Objekten des Fertig- teilbaus im Hochbau	darunter in der Fertigteil- produktion	in Betrieben die in die Handwerks- rolle einge- tragen sind	
1 114	528	156	15 302	356	179	13 780	1
7	2	—	194	1	1	166	2
1 494	1 320	1 822	10 182	297	208	5 115	3
1 071	916	631	6 284	297	208	3 843	4
423	403	1 191	3 899	x	x	1 272	5
2 484	1 729	746	11 641	41	26	6 889	6
426	348	187	2 414	41	26	1 594	7
92	51	22	547	7	4	420	8
324	275	130	1 712	33	22	1 084	9
10	22	34	156	1	1	90	10
2 058	1 381	560	9 227	x	x	5 296	11
1 004	741	247	4 324	x	x	2 749	12
1 054	640	313	4 903	x	x	2 547	13
880	607	253	4 046	x	x	2 098	14
175	33	60	857	x	x	449	15
5 099	3 579	2 724	37 318	696	413	25 950	16
3 062	1 488	641	25 950	440	255	x	17

Bauhauptgewerbe

5. Baugewerblicher Umsatz*) im Juni 1979 nach
— 1 000

Sypro Nr.	Wirtschaftszweig	Umsatz in Betrieben mit ...			
		1 — 9	10 — 19	20 — 49	50 — 99
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	23 646	47 566	104 330	128 020
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	56 246	112 108	297 125	236 517
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	295	702	4 659	9 665
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	124	1 493	1 275	8 560
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	200	.	2 896	9 663
7237	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	586	.	1 238	2 072
7231—7237	Fertigteilbau im Hochbau	1 206	3 647	10 068	29 960
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	6 017	5 399	5 146	1 292
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	1 021	388	556	—
7243	Straßenbau	4 159	17 041	66 421	83 785
7244	Brunnenbau, Nichtbergbauliche Tiefbohrung
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung)	.	.	.	—
7249	Tiefbau, a. n. g.	17 238	32 571	86 767	.
7241—7249	Tiefbau	29 276	57 013	160 184	160 294
7251	Gerüstbau	1 810	3 265	4 577	.
7255	Fassadenreinigung	280	.	.	—
7251—7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	2 089	.	.	.
72	Hoch- und Tiefbau	112 464	223 817	576 742	559 013
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industriefenbau	1 475	2 041	3 088	6 193
7302	Gebäudetrocknung	367	211	—	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	4 928	1 970	.	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	7 827	8 239	13 303	8 683
7305	Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungs- gewerbe	2 671	3 356	.	.
73	Spezialbau	17 268	15 817	22 269	18 665
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	28 361	27 336	20 846	9 302
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	26 691	21 295	22 635	.
7550	Dachdeckerei	74 618	63 967	32 850	.
75	Zimmerei, Dachdeckerei	101 308	85 262	55 484	11 914
72—75	Bauhauptgewerbe insgesamt	259 401	352 231	675 342	598 893
	darunter aus Fertigteilbautätigkeit im Hochbau	1 012	3 681	9 172	27 019

*) ohne Umsatzsteuer

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen
DM —

bis ... Beschäftigten			Umsatz insgesamt	Und zwar		Sypro Nr.
100 — 199	200 — 499	500 und mehr		aus Fertigteil- bautätigkeit im Hochbau	im Handwerk	
149 076	.	.	722 466	10 717	433 157	7210
103 360	.	.	868 213	6 132	669 002	7220
7 509	.	.	39 157	27 814	27 217	7231
—	—	—	11 453	10 254	10 904	7233
.	.	—	23 067	20 684	15 383	7235
.	—	—	7 580	6 679	6 803	7237
11 058	.	.	81 256	65 432	60 308	7231—7237
—	—	—	17 855	—	3 311	7241
.	.	—	5 025	—	.	7242
63 730	.	.	300 872	—	192 547	7243
.	—	—	7 831	—	3 451	7244
—	.	.	51 553	—	.	7245
60 106	39 745	.	313 360	—	145 926	7249
129 100	102 570	58 059	696 495	—	346 170	7241—7249
.	—	—	16 398	—	13 113	7251
—	—	—	955	—	939	7255
.	—	—	17 353	—	14 052	7251—7255
395 117	293 418	225 213	2 385 783	82 282	1 522 687	72
.	.	—	17 148	80	7 379	7301
—	—	—	577	—	193	7302
.	—	—	11 697	—	5 258	7303
24 630	11 744	—	74 425	163	26 635	7304
.	—	—	12 471	—	3 767	7305
28 917	13 384	—	116 319	244	43 231	73
7 239	—	—	93 084	10	87 193	74
.	—	—	74 419	193	69 494	7510
.	—	—	190 362	269	185 010	7550
10 813	—	—	264 781	462	254 504	75
442 087	306 802	225 213	2 859 968	82 998	1 907 616	72—75
12 745	21 769	7 600	82 998	x	60 093	

Bauhauptgewerbe

6. Baugewerblicher Umsatz 1978*) nach Wirt
— 1 000

Sypro Nr.	Wirtschaftszweig Nichtbaugewerblicher Umsatz sowie Gesamtumsatz	Umsatz		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
7210	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	219 422	343 134	715 768
7220	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	441 008	844 252	1 697 377
7231	Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	28 126	7 758	33 506
7233	Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau	1 232	7 185	11 333
7235	Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	1 383	.	15 755
7235	Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau	3 872	.	12 371
7231—7237	Fertigteilbau im Hochbau	34 613	26 985	72 964
7241	Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau	52 821	42 530	43 730
7242	Wasser- und Wasserspezialbau	3 728	3 442	18 514
7243	Straßenbau	36 760	118 634	446 540
7244	Brunnenbau, Nichtbergbauliche Tiefbohrung	.	.	.
7245	Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölböhrung)	.	.	.
7249	Tiefbau, a. n. g.	161 507	214 368	588 694
7241—7249	Tiefbau	262 845	392 666	1 114 934
7251	Gerüstbau	17 210	26 581	44 705
7255	Fassadenreinigung	2 491	.	.
7251 u. 7255	Gerüstbau, Fassadenreinigung	19 700	.	.
72	Hoch- und Tiefbau	977 588	1 634 754	3 648 564
7301	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	13 445	12 543	27 667
7302	Gebäudetrocknung	2 617	1 970	—
7303	Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit	44 124	27 011	.
7304	Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä.	71 122	65 687	122 907
7305	Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe	20 329	28 194	.
73	Spezialbau	151 637	135 405	191 990
74	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	237 601	184 172	143 585
7510	Zimmerei, Ingenieurholzbau	201 132	142 984	139 523
7550	Dachdeckerei	631 204	435 862	264 427
75	Zimmerei, Dachdeckerei	832 335	578 846	403 950
72—75	Bauhauptgewerbe insgesamt	2 199 161	2 533 177	4 388 089
	darunter			
	Umsatz aus Nachunternehmertätigkeit (Leistung für andere Bauunternehmen)	90 955	78 100	100 559
	Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus Industriellen/Handwerklichen Dienstleistungen	8 900	12 097	29 055
	Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten	11 995	26 934	33 158
	Gesamtumsatz im Jahr 1978	2 220 056	2 572 209	4 440 302
	darunter im Handwerk	1 754 989	2 173 440	3 543 005

*) ohne Umsatzsteuer

7. Löhne und Gehälter im Juni 1979 sowie Arbeitgeberzulagen*)
— 1 000

Lfd. Nr.	Bruttolohn- und Gehaltssumme Arbeitgeberzulagen	Löhne,		
		in Betrieben mit ... bis		
		1 — 9	10 — 19	20 — 49
1	Löhne	50 508	79 275	147 860
2	Gehälter	4 882	8 107	18 938
3	Lohn- und Gehaltssumme	55 390	87 383	166 798
	Arbeitgeberzulage			
4	zu Löhnen	5 640	9 340	17 154
5	zu Gehältern	727	1 214	2 799
6	zur Lohn- und Gehaltssumme	6 367	10 554	19 953

*) gemäß Vermögensbildungstarifverträgen

Bauhauptgewerbe

 schaftszweigen und Betriebsgrößenklassen
 DM —

in Betrieben mit ... bis ... Beschäftigten				Umsatz insgesamt	Darunter im Handwerk	Sypro Nr.
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
895 993	1 048 193	.	.	5 298 120	2 959 744	7210
1 118 581	580 414	.	.	5 150 498	4 209 634	7220
44 326	91 284	.	.	390 714	263 662	7231
46 544	—	—	—	66 294	60 724	7233
91 819	.	.	—	199 700	119 926	7235
16 313	.	—	—	62 400	57 373	7237
199 003	119 706	.	.	719 107	501 685	7231—7237
16 137	—	—	—	155 217	31 900	7241
—	.	.	—	56 090	.	7242
663 237	613 918	.	.	2 445 304	1 588 264	7243
.	.	—	—	63 930	32 879	7244
—	—	.	.	539 723	.	7245
.	372 468	363 506	.	2 287 363	1 046 144	7249
1 249 078	1 026 504	851 438	650 165	5 547 628	2 720 218	7241—7249
.	.	—	—	152 741	124 578	7251
—	—	—	—	6 444	6 269	7255
.	.	—	—	159 185	130 847	7251—7255
3 500 960	2 800 757	3 362 101	1 949 815	16 874 538	10 522 128	72
75 090	.	.	—	237 099	63 097	7301
—	—	—	—	4 587	1 343	7302
.	.	—	—	107 445	63 737	7303
95 537	172 434	199 497	—	727 184	267 303	7304
.	.	—	—	119 670	33 781	7305
211 528	221 711	283 715	—	1 195 985	429 260	73
59 954	28 859	—	—	654 171	605 309	74
.	.	—	—	519 437	485 065	7510
.	.	—	—	1 458 296	1 411 273	7550
82 542	80 060	—	—	1 977 733	1 896 338	75
3 854 984	3 131 387	2 645 816	1 949 815	20 702 428	13 453 035	72—75
103 047	119 489	44 015	22 119	558 284	274 678	
19 819	31 090	53 286	23 735	177 983	84 851	
51 545	15 387	8 126	2 177	149 325	96 097	
3 926 348	3 177 864	2 707 230	1 975 727	21 029 736	13 633 983	
2 652 766	1 817 171	1 025 171	667 441	13 633 983	x	

 zu Löhnen und Gehältern im Jahre 1978 nach Betriebsgrößenklassen
 DM —

Gehälter und Arbeitgeberzulagen				insgesamt	darunter im Handwerk	Lfd. Nr.
... Beschäftigten						
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr			
125 863	93 719	68 505	53 005	618 735	416 440	1
19 271	19 910	23 002	30 990	125 100	60 957	2
145 133	113 630	91 507	83 996	743 835	477 397	3
14 301	11 079	8 917	5 709	72 139	49 635	4
2 733	2 534	2 429	2 884	15 319	8 480	5
17 034	13 612	11 345	8 593	87 458	58 115	6

Bauhauptgewerbe

8. Bauhauptgewerbe im Juni 1979 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeitsstunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz		
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer					1 000	1 000 DM	1978
			zusammen	Anteil an den Beschäftigten insgesamt						
		am 30. Juni 1979						im Juni 1979		
Anzahl		%								
Kreisfreie Städte										
Düsseldorf	606	15 001	2 255	15,0	1 774	32 071	10 824	148 991	1 339 068	
Duisburg	352	9 258	1 252	13,5	1 169	20 797	4 173	101 038	694 587	
Essen	527	14 198	1 511	10,6	1 552	26 599	12 116	121 897	987 059	
Krefeld	207	3 727	239	6,4	442	7 644	1 526	33 667	242 809	
Mönchengladbach	267	3 610	128	3,5	460	7 077	879	34 559	232 334	
Mülheim a. d. Ruhr	152	7 022	2 766	39,4	734	14 503	4 806	60 430	402 773	
Oberhausen	192	4 616	419	9,1	547	9 676	2 306	70 983	302 050	
Remscheid	154	1 921	330	17,2	253	3 944	879	20 189	157 558	
Solingen	173	2 074	372	17,9	252	4 115	607	27 247	133 785	
Wuppertal	406	3 711	462	12,4	449	8 644	1 174	45 509	243 790	
Kreise										
Kleve	301	4 341	88	2,0	545	8 121	1 107	42 576	308 499	
Mettmann	383	4 413	517	11,7	587	9 084	1 346	64 447	312 445	
Neuss	380	6 019	812	13,5	774	12 907	2 340	59 302	451 362	
Viersen	268	3 055	107	3,5	412	6 052	699	24 929	195 966	
Wesel	390	6 969	458	6,6	872	14 385	2 523	65 815	415 046	
Reg.-Bez. Düsseldorf	4 758	89 935	11 716	13,0	10 822	185 619	47 305	921 579	6 419 131	
Kreisfreie Städte										
Aachen	223	3 715	255	6,9	472	7 939	1 359	27 449	250 425	
Bonn	198	3 344	463	13,8	435	7 315	1 403	38 803	271 220	
Köln	1 174	17 271	2 636	15,3	2 031	35 760	11 668	170 610	1 501 315	
Leverkusen	140	2 059	302	14,7	261	4 504	808	18 892	146 490	
Kreise										
Aachen	315	4 087	178	4,4	554	8 418	1 087	37 960	238 819	
Düren	289	3 963	192	4,8	557	8 475	1 269	34 271	286 570	
Erftkreis	405	5 518	560	10,1	764	12 083	1 773	55 321	380 744	
Euskirchen	214	3 786	87	2,3	489	8 128	1 274	28 289	243 995	
Heinsberg	294	4 237	103	2,4	581	9 035	1 038	55 966	312 670	
Oberbergischer Kreis	274	4 124	474	11,5	542	8 401	1 491	35 511	310 812	
Rhein.-Berg. Kreis	331	3 287	526	16,0	405	6 181	846	34 053	227 125	
Rhein-Sieg-Kreis	548	6 113	650	10,6	822	12 688	1 847	68 800	441 393	
Reg.-Bez. Köln	4 405	61 504	6 426	10,4	7 913	128 927	25 863	605 925	4 611 578	
Kreisfreie Städte										
Bottrop	91	1 817	63	3,5	245	4 073	671	13 465	135 019	
Gelsenkirchen	218	4 477	354	7,9	593	10 507	1 424	49 835	275 973	
Münster	194	5 462	378	6,9	659	11 574	2 615	49 270	377 891	

Bauhauptgewerbe

Noch: 8. Bauhauptgewerbe im Juni 1979 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte			Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter ausländische Arbeitnehmer						
			zusammen	Anteil an den Beschäftig- ten insgesamt					
		am 30. Juni 1979							
Anzahl		%		1 000	1 000 DM				
Kreise									
Borken	548	6 716	130	1,9	865	13 283	1 500	65 725	464 824
Coesfeld	194	3 318	81	2,4	412	6 464	1 145	34 996	257 801
Recklinghausen	512	11 098	544	4,9	1 512	23 548	4 811	99 120	774 227
Steinfurt	408	6 516	269	4,1	859	12 597	1 548	51 599	393 669
Warendorf	247	4 322	345	8,0	596	9 200	1 353	38 433	337 373
Reg.-Bez. Münster	2 412	43 726	2 164	4,9	5 741	91 246	15 067	402 443	3 016 777
Kreisfreie Stadt									
Bielefeld	228	4 510	562	12,5	539	9 459	1 483	43 238	305 213
Kreise									
Gütersloh	304	5 354	478	8,9	683	11 343	1 408	58 817	398 629
Herford	245	4 584	326	7,1	578	9 400	1 285	47 912	297 913
Höxter	176	3 548	71	2,0	455	7 151	1 206	22 478	224 949
Lippe	396	6 247	341	5,5	808	12 900	1 493	53 510	393 604
Minden-Lübbecke	319	6 383	306	4,8	816	13 133	1 813	59 085	527 111
Paderborn	218	3 838	126	3,3	498	8 408	953	31 920	237 085
Reg.-Bez. Detmold	1 886	34 464	2 210	6,4	4 377	71 794	9 641	316 960	2 384 504
Kreisfreie Städte									
Bochum	275	4 845	413	8,5	631	10 759	1 631	54 528	324 362
Dortmund	429	16 136	1 732	10,7	1 820	29 787	9 231	141 087	1 150 757
Hagen	193	3 696	695	18,8	482	8 139	1 318	34 233	230 564
Hamm	124	2 899	316	10,9	385	6 299	812	25 210	207 131
Herne	118	6 498	2 065	31,8	688	14 627	3 903	42 097	350 149
Kreise									
Ennepe-Ruhr-Kreis	294	4 000	447	11,2	513	8 703	1 039	33 644	251 858
Hochsauerlandkreis	311	5 315	311	5,9	711	10 854	1 281	47 400	346 865
Märkischer Kreis	410	6 433	559	8,7	848	13 666	1 799	63 379	430 404
Olpe	142	1 955	132	6,8	262	4 094	456	17 555	126 467
Siegen	277	5 393	500	9,3	730	11 683	2 073	57 607	402 751
Soest	284	5 054	305	6,0	694	10 579	1 691	44 204	329 370
Unna	259	5 445	321	5,9	699	11 958	1 992	87 245	447 068
Reg.-Bez. Arnsberg	3 116	67 669	7 796	11,5	8 463	141 148	27 226	648 189	4 597 746
Nordrhein-Westfalen	16 577	297 298	30 312	10,2	37 316	618 734	125 102	2 895 096	21 029 736

Lfd. Nr.	Geräteart	in Betrieben		
		1 - 9	10 - 19	20 - 49
1	Betonmischer mit Trommelinhalt	6 492	6 777	8 678
2	unter 250 l	5 964	5 903	7 091
3	250 l und mehr	528	874	1 587
4	Transportmischer und Agitatoren	15	27	41
5	Turmdrehkrane mit Lastmoment	809	1 820	3 312
6	bis unter 160 kN m	561	1 015	1 575
7	160 bis unter 400 kN m	215	715	1 548
8	400 kN m und mehr	33	90	189
9	Mobil- und Autokrane	42	64	138
10	Förderbänder	338	431	619
11	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	27	31	78
12	Mörtelförder- und Verputzgeräte	912	721	713
	LKW (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche)			
13	mit Nutzlast	5 351	4 739	5 476
14	bis einschl. 12 t	5 083	4 384	4 823
15	über 12 t	268	355	653
16	Vorderkipper, Dumper (Schütter)	45	150	335
17	Universalbagger	778	1 018	2 255
18	Seilbagger auf Raupen	52	57	126
19	Seilbagger, luftbereift	78	106	233
20	Hydraulikbagger auf Raupen	207	314	651
21	Hydraulikbagger, luftbereift	441	541	1 245
22	Planierraupen	207	210	401
23	Lader	748	891	1 952
24	Ladegeräte auf Raupen	248	203	383
25	Ladegeräte, luftbereift	329	481	1 132
26	Hecktieföffelader (Baggerlader)	171	207	437
27	Straßenhobel (Grader)	7	33	87
28	Rammbären aller Art (ohne Handrammen)	52	126	299
29	Verdichtungsmaschinen	1 317	2 173	5 100
30	Stampf- und Rüttelgeräte	1 010	1 601	3 787
31	Glattmantel- einschl. Schafffußwalzen	24	81	250
32	Gummiradwalzen	3	21	40
33	Vibrationswalzen	280	470	1 023
	Straßenbaumaschinen			
	für Schwarzdecken			
34	Mischanlagen	—	—	6
35	Fertiger	17	79	246
36	Gußasphaltkocher	9	35	154
	für Betonstraßen			
37	Fertiger und Verteiler	1	8	20
38	Kompressoren aller Art	1 462	1 874	3 058
39	Stahlrohrgerüste und Stahlprofilgerüste in Tonnen	4 429	8 274	12 819

Bauhauptgewerbe

nach Gerätearten und Betriebsgrößenklassen

Bestand an verfügbaren Geräten Ende Juni 1979							Lfd. Nr.
mit ... bis ... Beschäftigten				insgesamt	darunter im Handwerk		
50 — 99	100 — 199	200 — 499	500 und mehr				
4 397	2 211	1 356	1 194	31 105	26 492	1	
3 355	1 708	1 125	906	26 052	22 281	2	
1 042	503	231	288	5 053	4 211	3	
54	16	40	38	231	167	4	
2 132	1 272	672	907	10 924	8 783	5	
772	398	100	68	4 489	4 017	6	
1 152	649	301	188	4 768	4 009	7	
208	225	271	651	1 667	757	8	
134	82	67	149	676	375	9	
403	222	219	239	2 471	1 694	10	
111	68	44	112	471	265	11	
233	118	56	81	2 834	2 469	12	
3 516	2 158	1 219	430	22 889	17 520	13	
2 849	1 658	889	288	19 974	15 796	14	
667	500	330	142	2 915	1 724	15	
367	397	184	403	1 881	895	16	
2 160	1 550	965	572	9 298	5 296	17	
240	190	175	128	968	378	18	
226	161	131	134	1 069	576	19	
690	525	334	139	2 860	1 599	20	
1 004	674	325	171	4 401	2 743	21	
368	292	190	106	1 774	1 029	22	
1 625	1 082	557	591	7 446	4 704	23	
302	213	85	241	1 675	895	24	
1 016	696	398	311	4 363	2 858	25	
307	173	74	39	1 408	951	26	
110	102	51	29	419	268	27	
377	479	237	168	1 738	896	28	
4 458	3 481	2 258	2 003	20 790	12 930	29	
3 081	2 416	1 590	1 613	15 098	9 262	30	
380	290	175	85	1 285	840	31	
72	69	41	22	268	183	32	
925	706	452	283	4 139	2 645	33	
24	22	20	22	94	37	34	
243	195	122	64	966	645	35	
116	64	86	73	537	228	36	
20	13	44	37	143	78	37	
2 147	1 452	910	1 097	12 000	7 947	38	
9 151	6 522	3 927	11 526	56 648	36 100	39	

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Betonmischer		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane		
		Trommelinhalt			Lastmoment		
		unter 250 l	250 l und mehr		bis unter 160 kN m	160 bis unter 400 kN m	400 kN m und mehr
		1	2		3	4	5
	Kreisfreie Städte						
1	Düsseldorf	809	201	5	163	146	110
2	Duisburg	546	115	—	105	134	72
3	Essen	940	244	23	84	144	419
4	Krefeld	309	52	13	58	48	15
5	Mönchengladbach	315	65	1	38	61	14
6	Mülheim a. d. Ruhr	111	59	8	26	51	7
7	Oberhausen	321	48	5	51	82	75
8	Remscheid	191	31	6	19	31	8
9	Solingen	231	30	—	57	17	1
10	Wuppertal	351	51	—	45	58	7
	Kreise						
11	Kleve	600	100	2	102	96	9
12	Mettmann	427	102	1	93	69	19
13	Neuss	570	106	12	111	114	31
14	Viersen	372	52	6	75	48	7
15	Wesel	649	128	4	118	101	38
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	6 742	1 384	86	1 195	1 200	832
	Kreisfreie Städte						
17	Aachen	367	36	—	70	85	32
18	Bonn	257	64	2	59	69	17
19	Köln	995	240	2	168	226	143
20	Leverkusen	127	29	1	38	23	11
	Kreise						
21	Aachen	440	59	—	89	65	9
22	Düren	450	68	—	87	69	9
23	Erftkreis	452	92	—	117	83	32
24	Euskirchen	342	85	2	55	54	9
25	Heinsberg	447	56	11	80	82	27
26	Oberbergischer Kreis	487	72	8	72	100	13
27	Rhein.-Berg. Kreis	365	61	—	91	65	3
28	Rhein-Sieg-Kreis	678	169	8	163	160	24
29	Reg.-Bez. Köln	5 407	1 031	34	1 089	1 081	329
	Kreisfreie Städte						
30	Bottrop	120	26	—	21	27	4
31	Gelsenkirchen	203	63	—	36	58	17
32	Münster	540	116	—	47	118	94

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Mobil- und Auto-krane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	Mörtelförder- und Verputzgeräte	LKW (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche)		Vorderkipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen	Lfd. Nr.
				Nutzlast			Seilbagger		Hydraulikbagger			
				bis einschl. 12 t	über 12 t		auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
28	101	23	118	670	127	166	58	73	61	196	37	1
23	96	19	88	608	99	52	78	87	63	106	30	2
102	222	83	161	733	127	316	93	122	112	205	57	3
4	30	13	47	260	24	30	13	26	21	49	16	4
10	21	1	33	278	51	6	1	9	25	50	19	5
7	24	16	30	202	28	13	7	3	16	55	14	6
13	20	12	38	269	33	22	26	45	26	68	11	7
2	9	1	12	176	19	10	3	2	23	36	16	8
2	29	1	61	222	8	10	1	4	9	41	9	9
3	25	1	35	381	22	10	4	4	28	70	14	10
16	50	7	29	287	43	24	9	40	33	69	36	11
4	27	3	44	418	50	24	9	25	47	88	20	12
13	56	5	53	418	39	23	8	33	22	80	21	13
21	30	5	32	294	25	11	2	16	27	41	28	14
17	47	2	103	456	73	30	39	70	50	114	68	15
265	787	192	884	5 672	768	747	351	559	563	1 268	396	16
2	47	20	46	270	23	24	5	7	27	40	19	17
4	45	4	53	264	32	13	13	10	31	51	15	18
47	195	41	171	963	76	132	84	106	61	135	51	19
—	9	2	17	228	26	16	5	13	23	31	15	20
5	30	4	68	352	59	9	15	5	39	61	31	21
7	36	4	47	326	76	18	10	26	57	75	35	22
17	51	3	56	504	113	42	22	32	43	86	40	23
11	19	5	48	282	90	21	2	6	54	52	27	24
8	39	5	56	308	84	20	7	9	53	71	26	25
9	27	7	66	375	79	34	7	4	77	60	46	26
1	23	—	51	296	31	11	2	6	42	41	14	27
7	42	2	94	573	111	22	16	28	88	105	62	28
118	563	97	773	4 741	800	362	188	252	595	808	381	29
—	7	—	10	159	35	4	6	9	25	34	11	30
14	25	7	54	304	20	17	23	10	25	80	19	31
10	23	6	26	309	29	35	25	13	81	112	51	32

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Lader			Straßenhobel (Grader)	Rambären aller Art (ohne Handrammen)
		Ladegeräte		Hecktieflöffel-lader (Baggerlader)		
		auf Raupen	luft-bereift			
		19	20	21	22	23
	Kreisfreie Städte					
1	Düsseldorf	34	187	26	16	223
2	Duisburg	60	137	25	2	112
3	Essen	135	217	33	8	99
4	Krefeld	9	44	10	6	11
5	Mönchengladbach	10	59	6	7	31
6	Mülheim a. d. Ruhr	103	47	1	1	6
7	Oberhausen	21	64	6	10	36
8	Remscheid	18	46	3	—	13
9	Solingen	6	35	2	—	6
10	Wuppertal	40	60	8	—	8
	Kreise					
11	Kleve	12	69	8	8	11
12	Mettmann	33	74	13	2	8
13	Neuss	13	57	16	5	9
14	Viersen	4	36	6	6	9
15	Wesel	43	117	12	5	52
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	541	1 249	175	76	634
	Kreisfreie Städte					
17	Aachen	9	35	19	—	30
18	Bonn	15	33	28	4	27
19	Köln	67	155	51	8	94
20	Leverkusen	14	22	11	1	21
	Kreise					
21	Aachen	22	55	49	4	56
22	Düren	11	76	37	12	42
23	Erftkreis	23	73	25	8	45
24	Euskirchen	19	51	46	12	19
25	Heinsberg	11	36	25	12	15
26	Oberbergischer Kreis	70	91	41	15	27
27	Rhein.-Berg. Kreis	39	44	17	2	14
28	Rhein-Sieg-Kreis	37	75	61	11	28
29	Reg.-Bez. Köln	337	746	410	89	418
	Kreisfreie Städte					
30	Bottrop	13	42	5	5	18
31	Gelsenkirchen	16	62	4	3	22
32	Münster	22	169	16	11	29

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Verdichtungsmaschinen				Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohngerüste und Stahlprofilgerüste in Tonnen	Lfd. Nr.
Stampf- und Rüttelgeräte	Glattmantel-einschl. Schafffußwalzen	Gummiradwalzen	Vibrationswalzen aller Art	für Schwarzdecken			für Betonstraßen			
				Mischanlagen	Fertiger	Gußasphaltkocher	Fertiger und Verteiler			
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
749	42	10	176	5	44	47	1	564	1 981	1
390	28	9	73	4	15	21	1	383	1 762	2
1 117	53	9	160	14	27	47	19	976	10 396	3
175	33	1	50	—	11	—	1	166	512	4
128	10	3	60	—	13	4	—	155	330	5
123	6	—	30	—	7	1	1	195	82	6
171	21	—	48	—	9	2	—	200	1 512	7
65	5	—	45	—	5	—	1	89	270	8
104	1	—	40	—	5	—	1	86	338	9
264	7	2	71	—	8	9	2	210	232	10
212	16	2	77	2	18	4	1	138	623	11
258	15	7	80	1	14	2	—	198	364	12
297	7	5	45	3	13	14	2	183	800	13
137	14	2	28	—	16	2	2	127	379	14
496	40	3	85	—	26	5	4	215	633	15
4 686	298	53	1 068	29	231	158	36	3 885	20 214	16
147	6	2	75	—	10	1	—	168	1 276	17
126	13	3	42	1	9	1	—	158	574	18
700	64	15	190	13	52	86	20	702	4 883	19
148	8	1	38	—	6	7	1	95	3 492	20
281	20	5	74	—	12	7	1	179	328	21
324	23	6	91	2	20	10	2	196	683	22
256	35	13	76	4	31	13	4	216	368	23
223	20	8	58	2	14	11	1	161	449	24
200	19	15	37	2	21	9	3	155	422	25
229	14	5	96	—	18	2	3	191	615	26
162	10	4	53	1	11	6	—	139	322	27
339	42	5	79	2	18	14	1	281	1 189	28
3 135	274	82	909	27	222	167	36	2 641	14 601	29
84	16	1	32	—	7	2	—	64	80	30
188	16	—	46	1	7	4	—	136	532	31
503	41	9	130	4	23	5	17	190	1 296	32

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Betonmischer		Transportmischer und Agitatoren	Turmdrehkrane		
		Trommelinhalt			Lastmoment		
		unter 250 l	250 l und mehr		bis unter 160 kN m	160 bis unter 400 kN m	400 kN m und mehr
		1	2		3	4	5
	Kreise						
33	Borken	841	161	19	137	132	12
34	Coesfeld	400	75	3	70	84	11
35	Recklinghausen	773	185	—	125	192	18
36	Steinfurt	734	133	1	149	151	35
37	Warendorf	562	101	3	90	94	12
38	Reg.-Bez. Münster	4 173	860	26	675	856	203
	Kreisfreie Stadt						
39	Bielefeld	446	85	18	85	94	15
	Kreise						
40	Gütersloh	712	148	2	123	107	13
41	Herford	612	73	—	96	79	8
42	Höxter	417	51	2	56	54	4
43	Lippe	901	162	7	97	123	14
44	Minden-Lübbecke	825	81	7	79	84	8
45	Paderborn	540	82	2	78	102	6
46	Reg.-Bez. Detmold	4 453	682	38	614	643	68
	Kreisfreie Städte						
47	Bochum	356	92	1	82	76	22
48	Dortmund	740	225	3	121	205	52
49	Hagen	243	89	2	52	63	13
50	Hamm	206	49	1	37	47	8
51	Herne	200	34	—	14	23	28
	Kreise						
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	442	80	4	69	78	6
53	Hochsauerlandkreis	630	91	5	109	86	15
54	Märkischer Kreis	666	125	3	133	127	11
55	Olpe	225	41	—	37	33	7
56	Siegen	507	45	3	77	73	9
57	Soest	615	111	23	99	100	20
58	Unna	447	114	2	86	77	44
59	Reg.-Bez. Arnsberg	5 277	1 096	47	916	988	235
60	Nordrhein-Westfalen	26 052	5 053	231	4 489	4 768	1 667

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Mobil- und Autokrane	Förderbänder	Betonpumpen aller Art (ohne Betonspritzen)	Mörtelförder- und Verputzgeräte	LKW (einschl. Zugmaschinen mit Ladefläche)		Vorderkipper, Dumper (Schütter)	Universalbagger				Planier- raupen	Lfd. Nr.
				Nutzlast			Seilbagger		Hydraulikbagger			
				bis einschl. 12 t	über 12 t		auf Raupen	luft- bereift	auf Raupen	luft- bereift		
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
27	42	7	55	433	60	38	16	23	106	118	57	33
9	12	2	24	170	40	11	1	2	34	36	15	34
22	76	7	86	728	72	25	53	24	90	256	77	35
11	86	5	30	387	28	61	12	15	59	160	51	36
11	27	3	34	321	62	24	10	8	45	81	44	37
104	298	37	319	2 811	346	215	146	104	465	877	325	38
19	34	16	36	315	52	39	11	6	68	60	40	39
7	28	—	21	345	40	18	17	12	59	89	25	40
5	84	1	32	367	45	22	9	4	37	71	22	41
6	27	—	32	212	44	8	4	8	45	67	28	42
12	56	8	46	448	65	16	12	3	93	128	42	43
16	74	11	26	531	86	43	25	23	108	132	61	44
10	30	1	29	265	70	29	7	5	51	61	29	45
75	333	37	222	2 483	402	175	85	61	461	608	247	46
6	35	5	44	318	24	20	31	6	46	49	26	47
27	105	26	84	647	63	51	48	20	117	109	47	48
4	19	3	40	223	22	32	13	2	68	62	29	49
2	12	2	19	186	28	12	13	1	53	74	27	50
8	16	7	18	201	45	35	49	22	33	44	29	51
4	35	40	35	376	46	22	2	4	47	78	16	52
11	46	11	46	400	85	26	6	2	114	72	75	53
10	57	2	102	590	96	51	17	18	87	108	39	54
9	21	2	47	175	20	6	3	1	43	23	24	55
12	57	1	87	419	59	101	6	6	82	87	51	56
5	72	6	39	364	73	19	8	5	58	74	33	57
16	15	3	75	368	38	7	2	6	28	60	29	58
114	490	108	636	4 267	599	382	198	93	776	840	425	59
676	2 471	471	2 834	19 974	2 915	1 881	968	1 069	2 860	4 401	1 774	60

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	Lader			Straßenhobel (Grader)	Rambären aller Art (ohne Handrammen)
		Ladegeräte		Hecktief- löff- lader (Baggerlader)		
		auf Raupen	luft- bereift			
		19	20	21		
	Kreise					
33	Borken	11	133	20	16	23
34	Coesfeld	6	69	10	7	7
35	Recklinghausen	35	221	30	23	106
36	Steinfurt	8	107	13	11	25
37	Warendorf	15	104	25	13	14
38	Reg.-Bez. Münster	126	907	123	89	244
	Kreisfreie Stadt					
39	Bielefeld	8	85	4	6	32
	Kreise					
40	Gütersloh	10	100	15	8	33
41	Herford	16	55	23	10	13
42	Höxter	32	60	31	10	9
43	Lippe	47	108	41	7	15
44	Minden-Lübbecke	32	98	37	9	18
45	Paderborn	34	47	52	15	12
46	Reg.-Bez. Detmold	179	553	203	65	132
	Kreisfreie Städte					
47	Bochum	18	64	14	4	43
48	Dortmund	87	174	62	11	66
49	Hagen	32	63	11	3	39
50	Hamm	16	70	4	5	21
51	Herne	16	46	9	4	26
	Kreise					
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	27	83	51	2	6
53	Hochsauerlandkreis	43	76	69	17	10
54	Märkischer Kreis	82	85	72	15	36
55	Olpe	29	22	28	5	3
56	Siegen	85	77	86	16	26
57	Soest	34	87	61	13	13
58	Unna	23	61	30	5	21
59	Reg.-Bez. Arnsberg	492	908	497	100	310
60	Nordrhein-Westfalen	1 675	4 363	1 408	419	1 738

nach Gerätearten in Verwaltungsbezirken

Verdichtungsmaschinen				Straßenbaumaschinen				Kompressoren aller Art	Stahlrohrgestelle und Stahlprofilgerüste in Tonnen	Lfd. Nr.
Stampf- und Rüttelgeräte	Glattmantel- einschl. Schafffuß- walzen	Gummirad- walzen	Vibra- tionswahl- zen aller Art	für Schwarzdecken			für Beton- straßen			
				Misch- anlagen	Fertiger	Guß- asphalt- kocher	Fertiger und Verteiler			
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
304	32	9	67	1	20	3	4	219	1 277	33
103	14	4	24	—	6	3	—	95	449	34
700	55	13	168	—	52	14	2	432	2 455	35
324	28	10	63	—	23	3	—	181	1 641	36
217	21	7	66	5	22	16	11	177	759	37
2 423	223	53	596	11	160	50	34	1 494	8 489	38
231	18	5	53	3	14	10	2	191	1 045	39
183	19	2	70	2	17	9	2	214	893	40
186	20	3	47	3	16	13	—	195	574	41
153	28	2	63	—	20	1	—	107	401	42
412	31	7	115	1	23	8	4	282	762	43
410	87	3	81	1	24	6	1	249	992	44
177	16	2	72	1	17	3	1	157	710	45
1 752	219	24	501	11	131	50	10	1 395	5 377	46
193	16	—	46	—	4	6	—	166	729	47
452	35	10	169	5	31	34	6	471	976	48
287	22	4	102	—	16	9	2	198	1 227	49
197	6	3	68	—	23	4	1	106	354	50
239	6	2	28	1	8	1	—	128	1 287	51
215	21	5	76	—	9	2	—	219	1 251	52
302	28	7	132	3	29	10	1	244	316	53
386	43	6	134	1	27	4	2	356	579	54
111	11	—	41	—	13	2	—	99	120	55
293	20	5	115	2	17	10	1	222	476	56
268	42	10	106	4	31	30	13	241	356	57
159	21	4	48	—	14	—	1	135	297	58
3 102	271	56	1 065	16	222	112	27	2 585	7 968	59
15 098	1 285	268	4 139	94	966	537	143	12 000	56 649	60

Lfd. Nr.	Wirtschaftszweig Beschäftigtengrößenklasse	Unternehmen		Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Jahresbauleistung und sonstige Umsätze	
		insgesamt	mit Investitionen			Jahresbauleistung	Inlandsumsatz
		Anzahl			1 000 DM		
1	Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt	569	492	82 327	2 674 513	6 509 730	6 727 613
2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 072	929	63 529	1 647 265	4 735 544	4 960 471
3	Fertigteilbau im Hochbau	40	36	4 972	152 498	634 358	644 509
4	Tiefbau	791	719	67 225	1 965 447	5 196 807	5 347 832
5	darunter Straßenbau	357	328	29 530	817 457	2 432 079	2 556 933
6	Gerüstbau, Fassadenreinigung	8	7	347	13 620	31 734	32 619
7	Spezialbau	98	83	7 456	584 403	559 712	605 101
8	Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	98	75	3 642	105 363	267 893	273 986
9	Zimmerei, Dachdeckerei	136	104	4 950	120 170	467 025	471 955
10	Bauhauptgewerbe insgesamt davon in der Beschäftigtengrößenklasse	2 812	2 445	234 448	7 263 279	18 402 803	19 064 086
11	20 – 49	1 763	1 472	55 760	1 473 074	3 839 697	3 885 924
12	50 – 99	685	628	46 565	1 393 762	3 523 024	3 609 919
13	100 – 199	238	222	32 028	1 295 554	2 641 177	2 687 077
14	200 – 299	66	64	15 569	470 613	1 428 866	1 480 640
15	300 – 399	20	19	6 865	198 461	604 181	609 777
16	400 – 499	10	10	4 588	146 344	409 702	447 834
17	500 und mehr	30	30	73 073	2 285 465	5 956 156	6 342 912

12. Unternehmen und Inve
1972 –

Lfd. Nr.	Jahr	Unternehmen		Beschäftigte Ende September	Jahresbauleistung	Inlandsumsatz
		insgesamt	mit Investitionen			
		Anzahl			1 000 DM	
1	1972 ¹⁾	3 776	1 410	324 851	19 327 623	20 048 073
2	1973 ¹⁾	3 595	1 310	311 960	20 049 899	20 864 168
3	1974 ¹⁾	3 418	1 092	273 717	19 542 070	20 373 190
4	1975 ¹⁾	3 068	1 055	246 108	18 785 560	19 410 057
5	1976 ¹⁾	3 175	2 662	249 887	20 129 397	21 006 579
6	1977	2 901	2 503	232 856	17 664 556	18 309 356
7	1978	2 812	2 445	234 448	18 402 803	19 064 086

1) Die Angaben zu den Investitionen beziehen sich 1972 – 1976 auf die Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten.

nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Jahresbauleistung im Ausland erbracht	Bruttoanlageinvestitionen						Lfd. Nr.
	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	insgesamt	je beschäftigte Person	im Verhältnis zur Jahresbauleistung	
3 007 178	35 525	4 545	216 899	256 969	3 121	3,9	1
500 513	27 666	16 319	160 398	204 383	3 217	4,3	2
10 036	11 396	1 217	13 976	26 589	19 630	3,5	3
23 590	16 872	3 037	293 425	313 334	32 038	5,8	4
14 319	6 475	861	136 400	143 736	4 867	5,9	5
—	—	—	1 816	1 816	7 318	5,7	6
56 482	6 744	84	10 779	17 607	2 316	3,1	7
—	576	58	3 681	4 315	1 185	1,6	8
1 309	2 099	263	9 973	12 335	2 492	2,6	9
3 599 108	100 878	25 523	710 947	837 348	3 572	4,6	10
11 228	14 146	5 443	150 154	169 743	3 044	4,4	11
23 283	27 887	5 347	160 115	193 359	4 152	5,5	12
21 506	7 991	1 234	88 362	97 587	3 047	3,7	13
19 810	7 093	967	56 062	64 122	4 119	4,5	14
—	1 180	15	16 726	17 921	2 610	3,0	15
7 371	3 621	338	18 403	22 362	4 874	5,5	16
3 515 911	38 960	12 170	221 129	272 259	3 726	4,6	17

Investitionen des Bauhauptgewerbes 1978

Bruttoanlageinvestitionen				Investitionen je Beschäftigten	Lfd. Nr.
bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	insgesamt		
1 000 DM				DM	
141 415	39 788	646 529	827 732	3 257	1
142 794	25 024	538 628	706 446	2 916	2
92 411	14 417	351 766	458 594	2 220	3
73 488	15 374	418 557	507 419	2 708	4
80 639	15 010	618 957	714 606	3 003	5
82 074	22 923	612 121	717 118	3 080	6
100 878	25 523	710 947	837 348	3 572	7

Ausbaugewerbe

1. Monatliche Verlaufsstatistik im Ausbaugewerbe 1979
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monatsdurchschnitt bzw. Monat	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto-		Umsatz	
		ins- gesamt	darunter Arbeiter		löhne	gehälter	ins- gesamt	darunter ausbaugewerblicher Umsatz
		Anzahl			1 000	1 000 DM		
1978 MD	1 160	44 469	35 658	5 785	74 995	21 185	258 170	234 853
1979 MD	1 160	45 169	36 326	5 807	79 812	22 760	289 345	265 660
1978 Januar	1 188	45 059	36 133	5 982	70 324	19 245	147 611	131 142
Februar	1 188	44 434	35 425	5 383	64 025	19 445	188 979	170 857
März	1 178	43 946	35 029	5 856	72 635	19 711	192 098	169 707
April	1 163	43 350	34 693	5 569	67 624	19 957	215 554	193 889
Mai	1 156	43 281	34 629	5 670	74 683	20 361	210 491	187 660
Juni	1 153	43 347	34 650	5 822	77 945	21 858	258 145	234 561
Juli	1 153	44 049	35 364	5 385	77 332	21 406	235 775	215 160
August	1 147	44 818	36 020	6 025	78 826	20 163	227 841	202 369
September	1 139	44 575	35 880	5 853	73 484	19 931	276 875	253 568
Oktober	1 144	45 437	36 625	6 231	77 428	20 945	311 198	286 448
November	1 153	45 916	36 981	6 170	88 548	27 565	342 451	313 472
Dezember	1 155	45 420	36 472	5 479	77 088	23 629	491 021	459 405
1979 Januar	1 150	44 429	35 609	5 602	70 059	20 483	175 533	156 678
Februar	1 154	43 620	34 799	5 085	63 622	21 059	193 978	176 720
März	1 151	43 929	34 970	5 762	72 609	21 499	231 565	209 399
April	1 148	43 949	35 236	5 548	72 975	21 484	231 976	208 928
Mai	1 146	44 122	35 350	5 997	81 354	22 444	275 651	254 015
Juni	1 146	44 332	35 594	5 531	81 317	23 721	378 912	351 422
Juli	1 145	44 431	35 773	5 453	82 481	22 703	211 935	192 434
August	1 143	46 068	37 292	6 277	85 231	21 988	273 239	251 802
September	1 142	46 077	37 193	5 851	78 348	21 465	279 809	258 595
Oktober	1 200	47 610	38 515	6 774	89 161	22 408	324 191	295 611
November	1 197	47 182	38 182	6 297	97 704	28 820	365 202	336 257
Dezember	1 195	46 286	37 399	5 501	82 886	25 046	530 154	496 054

2. Investitionen von Unternehmen des Ausbaugewerbes 1977 und 1978
Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig a = 1977 b = 1978	Unternehmen		Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Bruttoanlageinvestitionen				Investitionen im Verhältnis zum Umsatz	
	insgesamt	mit Investitionen			bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen	insgesamt		
	Anzahl				1 000 DM					%
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	a	821	535	18 909	1 458 877	7 538	155	16 602	24 295	1,7
	b	835	517	19 018	1 274 149	3 928	196	14 608	18 732	1,5
Installation von Heizungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	a	330	229	13 416	1 208 396	5 260	117	10 983	16 360	1,4
	b	332	217	12 601	953 898	3 205	222	13 035	16 462	1,7
Elektroinstallation	a	826	497	20 828	1 264 584	13 958	136	16 215	30 309	2,4
	b	797	427	18 658	1 054 907	3 698	63	12 347	16 108	1,5
Glasergerberbe	a	64	44	1 470	132 315	447	31	1 493	1 971	1,5
	b	64	43	1 457	128 916	1 244	—	2 082	3 326	2,6
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	a	672	407	17 777	952 743	7 485	131	18 359	25 975	2,7
	b	678	395	17 127	873 495	4 483	146	17 980	22 609	2,6
Bautischlerei	a	169	118	2 845	244 326	2 307	49	4 567	6 923	2,8
	b	170	122	2 937	231 554	1 994	29	5 544	7 567	3,3
Parkettlegerei	a	8	5	152	14 962	5	—	239	244	1,6
	b	11	7	214	19 806	—	—	371	371	1,9
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	a	305	207	7 101	849 893	7 190	230	7 410	14 830	1,7
	b	288	171	6 499	579 925	1 521	25	7 658	9 204	1,6
Estrichlegerei	a	4	3	82	8 282	9	—	80	89	1,1
	b	6	5	127	11 563	—	—	227	227	2,0
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	a	6	2	130	21 491	—	—	36	36	0,2
	b	7	2	151	27 117	37	—	96	133	0,5
sonstiges Ausbaugewerbe	a	4	3	105	11 376	—	—	184	184	1,9
	b	4	2	80	8 377	—	—	154	154	2,2
Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 209	2 050	82 815	6 167 245	44 199	849	76 168	121 216	2,0
	b	3 192	1 908	78 869	5 163 707	20 110	681	74 102	94 893	1,8
davon										
Bauinstallation	a	1 977	1 261	53 153	3 931 857	26 756	408	43 800	70 964	1,8
	b	1 964	1 161	50 277	3 282 954	10 831	481	39 990	51 302	1,6
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	a	1 232	789	29 662	2 235 388	17 443	441	32 368	50 252	2,2
	b	1 228	747	28 592	1 880 753	9 279	200	34 112	43 591	2,3

Ausbaugewerbe

3. Ausbaugewerbe 1978 und 1979 nach Wirtschaftszweigen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig		Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Ausbau- gewerblicher Jahresumsatz
		Ende Juni		im Juni			a = 1977 b = 1978
		Anzahl		1 000	1 000 DM		
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	a	627	12 541	1 710	19 743	4 518	936 139
	b	569	11 682	1 519	19 326	4 365	788 257
Installation von Heizungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	a	539	17 837	2 193	30 275	13 051	1 627 997
	b	581	18 584	2 114	34 710	14 076	1 438 595
Elektroinstallation	a	772	15 871	2 156	23 566	4 301	897 784
	b	773	15 800	2 086	24 863	4 517	869 862
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt	a	15	336	48	679	109	28 451
	b	17	424	54	871	182	31 883
Glasergerberbe	a	66	1 191	148	1 955	577	112 945
	b	60	1 099	134	1 927	579	97 635
Maler- und Lackier- gerberbe, Tapetenkleberei	a	685	14 721	2 141	26 740	2 966	789 422
	b	685	15 763	2 133	29 429	3 369	761 637
Bautischlerei	a	160	2 555	367	4 557	520	253 096
	b	153	2 554	341	4 692	468	187 953
Parkettlegerei	a	7	109	16	229	34	8 981
	b	13	215	29	517	84	25 746
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	a	220	4 572	639	10 409	1 675	378 393
	b	215	4 586	576	10 903	1 693	324 036
Estrichlegerei	a	44	1 054	125	2 183	666	139 607
	b	41	891	106	2 076	495	94 030
sonstige Fußboden- legerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	a	19	302	39	505	202	33 780
	b	14	252	27	408	176	24 683
sonstiges Ausbaugewerbe	a	15	269	34	442	144	19 220
	b	5	78	10	152	44	6 430
Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 169	71 358	9 614	121 284	28 764	5 225 815
	b	3 126	71 928	9 128	129 875	30 049	4 650 747
davon							
Bauinstallation	a	1 938	46 249	6 058	73 584	21 871	3 461 921
	b	1 923	46 066	5 719	78 899	22 959	3 096 714
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	a	1 231	25 109	3 556	47 700	6 893	1 763 894
	b	1 203	25 862	3 409	50 976	7 090	1 554 032

4. Ausbaugewerbe 1978 und 1979 nach Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Betriebe von Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Ausbau- gewerblicher Jahresumsatz
		Ende Juni		im Juni			a = 1977 b = 1978
		Anzahl		1 000	1 000 DM		
unter 20	a	2 085	28 329	3 855	44 462	6 921	1 824 601
	b	2 017	27 499	3 576	44 791	6 239	1 703 120
20 – 49	a	891	25 167	3 465	43 540	8 875	1 847 474
	b	912	25 820	3 335	50 057	9 426	1 581 235
50 – 99	a	148	9 988	1 344	18 253	5 829	872 245
	b	149	9 995	1 224	18 264	5 939	692 019
100 – 199	a	35	4 481	603	9 200	2 837	389 081
	b	35	4 610	582	9 489	3 645	357 165
200 und mehr	a	10	3 393	348	5 829	4 302	292 414
	b	13	4 004	410	7 274	4 801	317 208
Ausbaugewerbe insgesamt	a	3 169	71 358	9 614	121 284	28 764	5 225 815
	b	3 126	71 928	9 128	129 875	30 049	4 650 747

5. Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
Betriebe						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	569	390	153	20	6	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	581	279	221	62	13	6
Elektroinstallation	773	545	191	28	8	1
Bauinstallation	1 923	1 214	565	110	27	7
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	17	9	7	1	—	—
Glasergerbe	60	45	13	2	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	685	448	199	24	8	6
Bautischlerei	153	120	32	1	—	—
Parkettlegerei	13	10	3	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	215	129	77	9	—	—
Estrichlegerei	41	26	13	2	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	14	11	3	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	5	5	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	1 203	803	347	39	8	6
Ausbaugewerbe insgesamt	3 126	2 017	912	149	35	13
Beschäftigte						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	11 682	5 392	4 213	1 316	761	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	18 584	3 907	6 505	4 214	.	.
Elektroinstallation	15 800	7 119	5 538	1 901	.	.
Bauinstallation	46 066	16 418	16 256	7 431	3 566	2 395
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	424	128	.	.	—	—
Glasergerbe	1 099	624	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	15 763	6 142	5 424	1 544	1 044	1 609
Bautischlerei	2 554	1 665	.	.	—	—
Parkettlegerei	215	146	69	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	4 586	1 767	2 192	627	—	—
Estrichlegerei	891	373	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	252	158	94	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	78	78	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	25 862	11 081	9 564	2 564	1 044	1 609
Ausbaugewerbe insgesamt	71 928	27 499	25 820	9 995	4 610	4 004

Ausbaugewerbe

**6. Arbeitsstunden und Löhne im Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
geleistete Arbeitsstunden in 1 000 Stunden						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	1 519	705	567	156	91	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	2 114	500	792	477	.	.
Elektroinstallation	2 086	930	747	250	.	.
Bauinstallation	5 719	2 135	2 106	883	429	165
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	54	16	.	.	—	—
Glasergerbe	134	82	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	2 133	809	706	221	153	245
Bautischlerei	341	220	.	.	—	—
Parkettlegerei	29	20	8	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	576	222	276	78	—	—
Estrichlegerei	106	46	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	27	16	11	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	10	10	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	3 409	1 440	1 229	341	153	245
Ausbaugewerbe insgesamt	9 128	3 576	3 335	1 224	582	410
Löhne in 1 000 DM						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	19 326	8 373	7 255	2 388	1 311	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	34 710	6 376	14 739	7 258	.	.
Elektroinstallation	24 863	10 152	8 946	3 299	.	.
Bauinstallation	78 899	24 899	30 940	12 945	7 024	3 091
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	871	246	.	.	—	—
Glasergerbe	1 927	1 123	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	29 429	10 141	9 587	3 051	2 465	4 183
Bautischlerei	4 692	2 876	.	.	—	—
Parkettlegerei	517	317	200	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	10 903	3 946	5 560	1 397	—	—
Estrichlegerei	2 076	833	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	408	256	152	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	152	152	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	50 976	19 892	19 116	5 319	2 465	4 183
Ausbaugewerbe insgesamt	129 875	44 791	50 057	18 264	9 489	7 274

**7. Löhne und Gehälter im Juni 1979 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
	1 000 DM					
Gehälter						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	4 365	1 324	1 594	663	783	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	14 076	1 286	3 435	3 198	.	.
Elektroinstallation	4 517	1 493	1 536	750	.	.
Bauinstallation	22 959	4 102	6 565	4 611	3 279	4 400
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	182	33	.	.	—	—
Glasergerberbe	579	277	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	3 369	812	1 263	527	366	401
Bautischlerei	468	257	.	.	—	—
Parkettlegerei	84	46	38	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	1 693	395	819	479	—	—
Estrichlegerei	495	167	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	176	103	72	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	44	44	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	7 090	2 137	2 860	1 328	366	401
Ausbaugewerbe insgesamt	30 049	6 239	9 426	5 939	3 645	4 801
Löhne und Gehälter						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	23 692	9 696	8 849	3 051	2 095	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	48 786	7 661	18 174	10 456	.	.
Elektroinstallation	29 380	11 645	10 482	4 049	.	.
Bauinstallation	101 858	29 002	37 506	17 556	10 303	7 491
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	1 053	279	.	.	—	—
Glasergerberbe	2 506	1 400	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	32 798	10 955	10 850	3 578	2 831	4 584
Bautischlerei	5 161	3 133	.	.	—	—
Parkettlegerei	602	364	238	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	12 597	4 342	6 380	1 876	—	—
Estrichlegerei	2 571	1 000	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	584	359	224	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	196	196	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	58 066	22 028	21 976	6 647	2 831	4 584
Ausbaugewerbe insgesamt	159 924	51 030	59 482	24 203	13 134	12 076

Ausbaugewerbe

**8. Ausbaugewerblicher Umsatz im Juni 1979 und im Kalenderjahr 1978 nach
Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					
	insgesamt	unter 20	20 — 49	50 — 99	100 — 199	200 und mehr
	1 000 DM					
baugewerblicher Umsatz im Juni 1979						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	114 611	41 908	38 096	15 792	18 815	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	152 136	32 686	61 856	37 513	.	.
Elektroinstallation	103 500	42 986	32 597	11 519	.	.
Bauinstallation	370 247	117 580	132 549	64 824	48 086	7 208
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	4 373	1 506	.	.	—	—
Glasergerbe	10 732	6 522	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	89 071	34 122	30 032	9 327	6 716	8 874
Bautischlerei	33 095	19 894	.	.	—	—
Parkettlegerei	2 705	2 135	570	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	45 188	19 412	18 668	7 107	—	—
Estrichlegerei	14 512	5 191	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	2 862	1 927	936	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	1 314	1 314	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	203 852	92 024	75 266	20 973	6 716	8 874
Ausbaugewerbe insgesamt	574 099	209 603	207 815	85 797	54 802	16 082
baugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1978						
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	788 257	361 769	255 218	77 225	94 044	—
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	1 438 595	265 012	468 736	338 754	.	.
Elektroinstallation	869 862	422 634	272 838	104 586	.	.
Bauinstallation	3 096 714	1 049 415	996 793	520 565	299 202	230 740
Ausbaugewerbe ohne ausgeprägten Schwerpunkt (ohne Bauinstallation)	31 883	9 558	.	.	—	—
Glasergerbe	97 635	57 405	.	.	—	—
Maler- und Lackiergewerbe, Tapetenkleberei	761 637	266 241	270 561	80 402	57 964	86 468
Bautischlerei	187 953	117 939	.	.	—	—
Parkettlegerei	25 746	17 982	7 764	—	—	—
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	324 036	122 027	154 256	47 753	—	—
Estrichlegerei	94 030	39 328	.	.	—	—
sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei (ohne Estrichlegerei)	24 683	16 794	7 888	—	—	—
sonstiges Ausbaugewerbe (einschl. Ofen- und Herdsetzerei)	6 430	6 430	—	—	—	—
Ausbaugewerbe (ohne Bauinstallation)	1 554 032	653 705	584 442	171 454	57 964	86 468
Ausbaugewerbe insgesamt	4 650 747	1 703 120	1 581 235	692 019	357 165	317 208

9. Ausbaugewerbe im Juni 1979 nach Verwaltungsbezirken
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Schlüssel- zahl	Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne	Gehälter	Gesamtsumme ¹⁾	
		Ende Juni 1979		Juni 1979			Kalender- jahr 1978	
		Anzahl		1 000	1 000 DM			
111	Düsseldorf	144	4 086	490	7 468	2 292	30 842	334 289
112	Duisburg	105	2 678	340	5 087	964	21 606	167 024
113	Essen	159	4 977	666	9 874	1 755	33 730	309 713
114	Krefeld	47	1 090	134	1 815	421	6 323	62 864
116	Mönchengladbach	55	1 113	149	1 995	409	9 246	73 151
117	Mülheim a. d. Ruhr	37	694	87	1 235	295	6 501	46 478
119	Oberhausen	58	1 314	165	2 348	406	10 054	81 011
120	Remscheid	28	439	55	716	130	3 114	32 316
122	Solingen	23	403	49	724	128	4 036	29 126
124	Wuppertal	69	1 555	189	2 872	679	13 498	107 709
154	Kleve	46	867	114	1 367	337	6 157	59 462
158	Mettmann	55	958	120	5 117	350	9 083	67 356
162	Neuss	47	886	121	1 692	334	9 759	65 395
166	Viersen	39	676	85	1 133	162	9 325	46 471
170	Wesel	72	1 724	219	2 784	549	15 310	109 553
1	Düsseldorf	984	23 460	2 984	46 228	9 210	188 584	1 591 915
313	Aachen	47	2 041	187	2 805	2 921	14 790	148 388
314	Bonn	53	1 262	155	2 102	593	10 741	79 310
315	Köln	182	4 982	611	9 653	2 798	40 810	354 051
316	Leverkusen	25	939	131	2 304	318	8 723	74 932
354	Aachen	54	1 166	158	1 975	379	10 125	74 604
358	Düren	36	661	87	1 058	199	5 063	40 197
362	Erftkreis	40	834	121	1 617	251	7 846	58 862
366	Euskirchen	20	368	46	608	61	3 044	21 219
370	Heinsberg	41	806	109	1 378	190	8 496	53 928
374	Oberbergischer Kreis	18	342	45	648	75	4 116	23 530
378	Rheinisch-Bergischer Kreis	36	1 076	103	1 667	1 329	7 555	98 603
382	Rhein-Sieg-Kreis	49	1 585	199	2 975	717	16 674	116 569
3	Köln	601	16 062	1 952	28 789	9 831	137 983	1 144 283
512	Bottrop	12	176	21	244	43	992	9 862
513	Gelsenkirchen	69	1 607	206	2 623	511	11 374	81 281
515	Münster	76	1 879	233	3 073	568	22 301	143 360
554	Borken	62	1 257	162	2 134	414	13 434	98 077
558	Coesfeld	26	435	61	687	94	3 538	32 938
562	Recklinghausen	144	3 538	469	6 170	1 234	29 948	237 711
566	Steinfurt	83	1 740	242	2 952	502	14 611	131 382
570	Warendorf	41	770	104	1 382	197	8 445	64 004
5	Münster	513	11 402	1 498	19 266	3 562	104 642	798 615
711	Bielefeld	57	1 217	161	2 423	500	12 085	89 536
754	Gütersloh	51	1 036	131	1 912	314	11 307	92 104
758	Herford	53	876	108	1 351	245	5 946	58 160
762	Höxter	20	311	36	453	116	2 277	22 019
766	Lippe	53	958	127	1 601	260	9 498	58 406
770	Minden-Lübbecke	56	1 122	155	1 971	273	7 214	68 622
774	Paderborn	56	1 154	154	1 856	493	10 573	75 640
7	Detmold	346	6 674	871	11 566	2 202	58 899	464 487
911	Bochum	85	2 117	279	3 693	728	14 777	125 561
913	Dortmund	130	2 998	364	5 256	1 444	24 610	255 248
914	Hagen	42	991	131	1 829	281	7 097	64 934
915	Hamm	34	844	113	1 255	379	18 649	59 985
916	Herne	39	802	103	1 280	253	5 445	46 974
954	Ennepe-Ruhr-Kreis	42	806	105	1 359	292	7 361	52 442
958	Hochsauerlandkreis	57	1 040	135	1 570	365	7 096	122 263
962	Märkischer Kreis	67	1 180	148	2 099	352	9 516	81 865
966	Olpe	13	208	25	329	42	1 606	12 717
970	Siegen	48	995	119	1 641	408	9 198	72 128
974	Soest	57	1 071	141	1 635	339	8 706	68 740
978	Unna	68	1 278	160	2 081	360	9 866	85 286
9	Arnsberg	682	14 330	1 822	24 027	5 244	123 927	1 048 144
	Nordrhein-Westfalen	3 126	71 928	9 128	129 875	30 049	614 037	5 047 444

1) ohne Umsatzsteuer

Bauausgaben

1. Bauausgaben in den Gemeinden 1976 – 1979 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse	1976	1977	1978	1979
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	395,00	371,34	393,31	356,94
mit 200 000 Einwohnern und mehr	351,37	310,37	330,50	373,18
mit 50 000 bis unter 200 000 Einwohnern	288,65	265,19	293,22	336,68
mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern	313,75	280,95	302,84	338,79
mit bis 20 000 Einwohnern	366,25	330,08	346,62	378,27

2. Bauausgaben in den Gemeinden (GV) 1976 – 1979

Körperschaft	1976	1977	1978	1979
	DM je Einwohner			
Gemeinden insgesamt	395,00	371,34	393,31	356,94
Kreisfreie Städte	342,25	303,76	321,48	362,68
Kreisangehörige Gemeinden	318,49	288,00	313,53	352,24
Gemeindeverbände	87,86	95,28	108,71	99,63

1. Baugenehmigungen 1974 – 1979

Baugenehmigungen

Merkmale	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	104 252	88 104	95 816	89 643	106 401	88 793
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	17 282,5	17 693,5	16 499,2	16 583,5	19 897,5	18 371,0
umbauter Raum	Mill. m ³	95,6	96,0	93,1	87,9	101,7	86,9
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen							
Gebäude insgesamt	Anzahl	38 110	38 711	48 084	50 226	57 410	48 121
darunter Gebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	25 332	28 476	36 791	39 286	43 729	35 643
2	Anzahl	7 105	5 885	7 026	7 078	8 828	8 404
3 und mehr	Anzahl	5 673	4 350	4 267	3 862	4 853	4 037
Wohnungen	Anzahl	98 447	83 018	90 845	85 327	101 463	85 245
Bruttowohnfläche	1 000 m ²	8 689,0	7 669,9	8 764,7	8 602,8	10 188,9	8 589,2
je Wohnung	m ²	83,3	92,4	96,5	100,8	100,4	100,8
umbauter Raum	Mill. m ³	49,1	44,2	51,3	51,1	60,3	51,3
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	9 056,5	8 496,4	10 317,9	10 756,6	13 393,1	12 372,2
je Wohnung	DM	91 994	102 343	113 577	126 063	131 999	145 137
je m ² Bruttowohnfläche	DM	1 042	1 108	1 177	1 250	1 314	1 440
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen							
Wohnungen	Anzahl	101 641	85 579	93 555	87 756	103 990	87 081
Wohnräume	Anzahl	430 642	376 173	425 494	413 275	483 468	407 586
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	9 436,6	8 852,0	10 743,2	11 179,4	13 879,2	12 839,4
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen							
Gebäude insgesamt	Anzahl	8 028	8 124	8 055	7 310	7 989	6 408
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 054	3 507	3 698	3 361	3 658	3 554
Wohnungen	Anzahl	2 562	2 465	2 199	1 791	2 286	1 706
umbauter Raum	Mill. m ³	46,5	51,8	41,8	36,8	41,4	35,6
Nutzfläche	1 000 m ²	7 998,5	8 764,3	7 151,3	6 270,6	6 931,8	5 975,4
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	7 405,2	8 316,3	5 364,6	5 040,0	5 500,8	5 021,5
je m ³ umbauter Raum	DM	159	161	128	137	133	141
je m ² Nutzfläche	DM	926	949	750	804	794	840
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen							
Wohnungen	Anzahl	2 611	2 525	2 261	1 887	2 411	1 712
Nutzfläche	1 000 m ²	8 603,8	9 263,8	7 634,8	6 745,1	7 482,7	6 471,1
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	7 845,9	8 841,5	5 756,0	5 404,1	6 018,3	5 531,6

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Grundstücksfläche
		Anzahl	1 000 m ³	
1	Wohngebäude zusammen	48 121	51 282	32 718,3
	davon			
2	öffentliche Bauherren	92	192	116,6
3	Unternehmen	16 270	17 152	8 798,7
	davon			
4	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2 615	3 211	1 579,0
5	sonstige Wohnungsunternehmen	11 469	10 992	5 177,0
6	Immobilienfonds	482	673	284,6
7	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 704	2 276	1 758,1
8	private Haushalte	31 631	33 545	23 614,2
	davon			
9	Selbständige	7 688	9 895	6 120,9
10	Beamte und Angestellte	16 293	16 092	11 860,0
11	Arbeiter	4 920	4 527	3 631,0
12	Rentner und Pensionäre	273	314	248,5
13	sonstige private Haushalte	2 457	2 717	1 753,7
14	Organisationen ohne Erwerbszweck	128	393	188,9
	darunter			
15	Errichtung durch Sanierungsträger	227	301	154,7
16	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 581	4 822	2 011,0
	davon			
17	öffentliche Bauherren	1	.	.
18	Unternehmen	804	3 086	1 266,7
	davon			
19	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	87	403	189,0
20	sonstige Wohnungsunternehmen	618	2 348	927,5
21	Immobilienfonds	36	120	68,7
22	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	63	215	81,4
23	private Haushalte	764	1 687	730,2
	davon			
24	Selbständige	337	966	380,3
25	Beamte und Angestellte	303	507	251,1
26	Arbeiter	46	55	34,7
27	Rentner und Pensionäre	5	12	6,1
28	sonstige private Haushalte	73	147	58,0
29	Organisationen ohne Erwerbszweck	12	.	.
	darunter			
30	Errichtung durch Sanierungsträger	39	105	45,4
31	Wohngebäude für Freizeit Zwecke	396	228	258,7
	darunter mit ... Wohnung(en)			
32	1	333	133	188,4
33	2	33	36	32,8
34	3 und mehr	29	58	36,6

Gebäudeart und Bauherren

Errichtung neuer Gebäude							Lfd. Nr.
Grund-	Geschoß-	Nutz-	Wohnungen		sonstige Wohneinheiten		
fläche			insgesamt	darin Wohnfläche	insgesamt	darin Wohnfläche	
1 000 m ²			Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
6 501,5	11 560,1	976,4	85 245	8 589,2	415	20,3	1
18,4	46,5	6,3	387	27,6	108	6,0	2
1 943,4	4 228,7	300,2	32 650	3 117,4	109	3,4	3
345,3	879,6	46,1	6 808	591,9	—	—	4
1 252,0	2 656,2	180,9	20 891	2 037,0	101	3,1	5
67,8	159,6	18,6	1 329	116,1	—	—	6
278,3	533,2	54,6	3 622	372,5	8	0,3	7
4 495,4	7 170,1	654,9	51 320	5 386,2	29	0,9	8
1 193,6	2 255,3	235,1	17 068	1 657,2	29	0,9	9
2 257,2	3 316,1	281,5	22 903	2 526,2	—	—	10
654,7	918,9	81,4	6 157	693,2	—	—	11
41,8	69,4	5,7	550	52,1	—	—	12
348,1	610,5	51,2	4 642	457,4	—	—	13
44,3	114,8	14,9	888	58,1	169	9,9	14
30,8	74,6	5,9	638	55,6	—	—	15
441,0	1 252,2	106,1	11 026	938,6	—	—	16
270,7	830,3	68,8	7 153	613,1	—	—	17
33,9	111,9	4,9	981	82,5	—	—	19
207,7	630,8	56,8	5 372	465,9	—	—	20
10,4	30,7	2,1	307	24,1	—	—	21
18,7	57,0	4,9	493	40,7	—	—	22
166,5	409,1	36,7	3 718	315,0	—	—	23
89,5	241,4	24,4	2 182	182,5	—	—	24
54,6	119,0	8,4	1 065	93,0	—	—	25
7,8	12,1	0,6	105	9,6	—	—	26
1,3	2,9	0,2	24	2,2	—	—	27
13,2	33,8	3,0	342	27,7	—	—	28
					—	—	29
8,1	27,6	2,1	249	21,0	—	—	30
40,4	54,7	4,0	643	44,7	17	0,5	31
26,7	31,2	1,5	333	25,5	—	—	32
5,1	7,2	1,0	66	6,2	—	—	33
8,4	15,9	1,4	244	13,0	—	—	34

Baugenehmigungen

Noch: 2. Genehmigte Wohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Noch: Errichtung neuer Gebäude		
		eigengenutzte Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Anzahl		1 000 DM
1	Wohngebäude zusammen	31 594	395 141	12 372 242
	davon			
2	öffentliche Bauherren	33	1 456	52 996
3	Unternehmen	11 561	147 098	4 120 800
	davon			
4	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 699	28 785	756 060
5	sonstige Wohnungsunternehmen	8 422	95 728	2 654 488
6	Immobilienfonds	287	5 610	166 371
7	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	1 153	16 975	543 881
8	private Haushalte	19 857	243 290	8 100 461
	davon			
9	Selbständige	4 472	74 205	2 406 721
10	Beamte und Angestellte	10 703	113 549	3 890 018
11	Arbeiter	3 186	32 468	1 073 916
12	Rentner und Pensionäre	152	2 436	74 897
13	sonstige private Haushalte	1 344	20 632	654 909
14	Organisationen ohne Erwerbszweck	143	3 297	97 985
	darunter			
15	Errichtung durch Sanierungsträger	122	2 606	74 035
16	Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	4 558	43 286	1 164 731
	davon			
17	öffentliche Bauherren			
18	Unternehmen	3 017	28 436	743 671
	davon			
19	gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	448	3 818	97 174
20	sonstige Wohnungsunternehmen	2 269	21 609	565 578
21	Immobilienfonds	102	1 106	28 949
22	sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	198	1 903	51 970
23	private Haushalte	1 436	14 415	409 036
	davon			
24	Selbständige	871	8 286	234 124
25	Beamte und Angestellte	424	4 325	123 464
26	Arbeiter	56	476	13 083
27	Rentner und Pensionäre	6	99	2 992
28	sonstige private Haushalte	79	1 229	35 373
29	Organisationen ohne Erwerbszweck			
	darunter			
30	Errichtung durch Sanierungsträger	48	929	26 962
31	Wohngebäude für Freizeitzwecke	199	2 405	55 479
	darunter mit ... Wohnung(en)			
32	1	167	1 400	31 896
33	2	19	279	8 546
34	3 und mehr	13	709	14 537

Baugenehmigungen

3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Rauminhalt	Grundstücksfläche
		Anzahl	1 000 m ³	
		1	Nichtwohngebäude zusammen	6 408
	davon			
2	öffentliche Bauherren	528	4 962	3 511,0
	davon			
3	Bund	37	514	315,4
4	Länder	31	.	.
5	Gemeinden (GV)	459	3 772	2 956,1
6	Sozialversicherung	1	.	.
7	Unternehmen	4 239	24 896	19 369,5
	davon			
8	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 367	2 845	4 446,9
9	Produzierendes Gewerbe	1 551	12 175	9 105,7
10	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen	1 274	9 487	5 561,0
	darunter			
11	Immobilienfonds	39	708	198,8
12	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47	389	255,8
	darunter			
13	Bundesbahn und Bundespost	—	—	—
14	private Haushalte	1 314	4 165	3 702,9
15	Organisationen ohne Erwerbszweck.	327	1 615	1 581,3
	darunter			
16	Errichtung durch Sanierungsträger	58	454	436,1
17	Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	45	261	193,9
18	Gebäude im kulturellen Bereich	85	418	324,3
19	Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	116	1 525	1 074,4
	darunter			
20	allgemein- und berufsbildende Schulen	92	1 074	857,8
21	wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	7	334	89,8
22	Gebäude des Gesundheitswesens	93	435	261,5
	darunter			
23	Krankenhäuser aller Art	10	240	161,1
24	Gebäude des Sozialwesens	93	540	437,6
	davon			
25	für Kinder und Jugendliche	59	137	185,5
26	für Behinderte	19	156	150,8
27	für ältere Menschen	15	247	101,3
28	Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	460	3 047	2 541,4
29	Gebäude der Ver- und Entsorgung	152	1 367	1 030,3
	davon			
30	für Versorgung	121	1 134	699,0
31	für Entsorgung	31	233	331,3
32	Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	33	141	127,8

Baugenehmigungen

Gebäudeart und Bauherren

Errichtung neuer Gebäude							Lfd. Nr.
Grund-	Geschoß-	Nutz-	Wohnungen		sonstige Wohneinheiten		
fläche			insgesamt	darin Wohnfläche	insgesamt	darin Wohnfläche	
1 000 m ²			Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	
5 250,6	7 242,8	5 975,4	1 706	152,7	32	1,3	1
595,4	1 136,3	932,0	62	6,1	32	1,3	2
50,8	103,4	83,6	2	0,2	—	—	3
57,4	182,7	135,4	4	0,5	—	—	4
486,9	850,0	712,8	56	5,4	32	1,3	5
0,2	0,2	0,2	—	—	—	—	6
3 721,5	4 770,8	4 036,8	929	82,8	—	—	7
579,6	602,6	537,5	55	6,6	—	—	8
1 792,6	2 249,5	1 838,5	183	19,2	—	—	9
1 298,9	1 858,5	1 602,9	671	55,1	—	—	10
67,0	125,0	103,5	63	3,4	—	—	11
50,4	60,3	57,8	20	1,8	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	13
668,8	889,6	713,1	613	53,1	—	—	14
265,0	446,1	293,6	102	10,7	—	—	15
70,3	106,3	91,8	17	1,8	—	—	16
37,1	58,1	67,7	14	1,1	—	—	17
55,1	83,3	67,8	13	1,7	—	—	18
160,1	388,8	305,3	3	0,2	—	—	19
125,9	270,2	233,7	2	0,2	—	—	20
20,4	88,9	48,8	—	—	—	—	21
72,2	189,1	84,5	56	5,2	—	—	22
49,8	141,2	49,3	1	0,2	—	—	23
82,8	162,0	116,1	36	5,0	22	1,1	24
36,3	43,2	30,6	8	0,6	—	—	25
26,9	52,3	29,0	25	4,2	—	—	26
19,6	66,5	56,6	3	0,1	22	1,1	27
447,0	544,7	462,7	100	9,2	10	0,2	28
181,1	220,7	191,4	2	0,3	—	—	29
132,4	169,1	142,3	2	0,3	—	—	30
48,6	51,6	49,1	—	—	—	—	31
22,7	28,2	24,1	6	0,7	—	—	32

Baugenehmigungen

Noch: 3. Genehmigte Nichtwohngebäude nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Noch: Errichtung neuer Gebäude		
		eigengenutzte Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Anzahl		1 000 DM
1	Nichtwohngebäude zusammen	334	6 657	5 021 509
	davon			
2	öffentliche Bauherren	10	335	1 540 517
	davon			
3	Bund	—	8	177 841
4	Länder	—	20	.
5	Gemeinden (GV)	10	307	1 117 333
6	Sozialversicherung	—	—	.
7	Unternehmen	184	3 530	2 630 752
	davon			
8	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	23	277	192 045
9	Produzierendes Gewerbe	67	795	1 109 047
10	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen	92	2 380	1 292 174
	darunter			
11	Immobilienfonds	1	135	124 214
12	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2	78	37 486
	darunter			
13	Bundesbahn und Bundespost	—	—	—
14	private Haushalte	134	2 341	512 094
15	Organisationen ohne Erwerbszweck	6	451	338 146
	darunter			
16	Errichtung durch Sanierungsträger	2	73	75 965
17	Gebäude für öffentliche Sicherheit und Ordnung	—	52	76 796
18	Gebäude im kulturellen Bereich	4	69	144 878
19	Gebäude für Bildung, Wissenschaft und Forschung	—	11	485 143
	darunter			
20	allgemein- und berufsbildende Schulen	—	9	336 292
21	wissenschaftliche und sonstige Hochschulen	—	—	116 008
22	Gebäude des Gesundheitswesens	12	230	169 827
	darunter			
23	Krankenhäuser aller Art	—	7	116 629
24	Gebäude des Sozialwesens	3	232	161 865
	davon			
25	für Kinder und Jugendliche	2	31	43 290
26	für Behinderte	1	148	43 903
27	für ältere Menschen	—	53	74 672
28	Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	14	429	453 174
29	Gebäude der Ver- und Entsorgung	1	10	176 440
	davon			
30	für Versorgung	1	10	125 010
31	für Entsorgung	—	—	51 430
32	Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens	3	37	21 932

Baugenehmigungen

Gebäudeart und Bauherren

Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)								Lfd. Nr.
Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutzfläche	Wohnungen		sonstige Wohneinheiten		Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
		insgesamt	darin Wohnfläche	insgesamt	darin Wohnfläche			
Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 DM	
7 863	6 471,1	1 712	157,3	35	1,4	6 781	5 531 649	1
662	971,2	45	4,5	32	1,3	264	1 645 037	2
69	85,3	4	-0,1	-	-	10	195 051	3
.	.	-6	-0,1	-	-	-10	252 909	4
552	748,8	47	4,8	32	1,3	264	1 196 428	5
.	.	-	0,0	-	-	-	649	6
5 116	4 428,1	934	85,1	-	-	3 568	2 950 575	7
1 550	569,7	53	6,5	-	-	265	208 387	8
1 937	2 072,7	200	21,0	-	-	864	1 270 319	9
1 567	1 725,5	666	56,3	-	-	2 389	1 431 885	10
40	103,6	63	3,4	-	-	135	124 352	11
62	60,2	15	1,3	-	-	50	39 984	12
1	0,2	-	-	-	-	-	380	13
1 672	764,5	647	56,6	-	-	2 475	565 321	14
413	307,4	86	11,1	3	0,1	474	370 716	15
89	94,6	13	1,5	-	-	56	90 598	16
61	70,4	4	0,6	-	-	22	79 306	17
108	71,3	46	2,7	-	-	145	165 216	18
154	325,5	4	0,3	-	-	17	529 802	19
125	249,5	3	0,3	-	-	15	376 457	20
8	51,7	-	-	-	-	-	118 588	21
124	89,2	48	4,2	-	-	177	178 864	22
19	51,3	5	0,4	-	-	18	122 743	23
118	119,2	37	5,2	25	1,2	240	169 098	24
74	31,9	8	0,6	-	-	31	46 095	25
22	29,6	25	4,2	-	-	148	44 293	26
22	57,7	4	0,3	25	1,2	61	78 710	27
549	480,1	42	7,9	10	0,2	332	480 855	28
167	206,6	1	0,1	-	-	5	190 178	29
134	157,1	1	0,1	-	-	5	138 293	30
33	49,5	-	-	-	-	-	51 885	31
40	25,4	6	0,7	-	-	37	23 586	32

Baugenehmigungen

4. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude 1979 als Fertigteilbauten

Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					
	Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
			fläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	3 537	2 750	43,1	410,3	3 537	660 395
2	792	754	15,1	135,3	1 584	183 403
3 und mehr (ohne Wohnheime)	29	92	2,6	15,8	181	2 152
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	4 358	3 596	60,8	561,4	5 302	865 319
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	3	2	0,0	0,3	3	730
Unternehmen	739	550	9,3	93,6	946	127 685
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	93	88	0,6	15,1	148	18 932
sonstige Wohnungsunternehmen	524	344	3,4	60,7	636	79 652
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	122	117	5,2	17,8	162	29 101
private Haushalte	3 614	3 044	51,5	467,0	4 349	736 543
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	2	0,1	0,4	4	467
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	8	15	3,6	—	—	3 592
Büro- und Verwaltungsgebäude	69	450	88,9	0,9	11	108 975
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	328	821	157,5	0,2	2	43 875
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 173	10 365	1 588,1	5,1	49	839 365
sonstige Nichtwohngebäude	169	1 348	197,2	0,8	7	204 595
Nichtwohngebäude zusammen	1 747	12 999	2 035,3	7,0	69	1 200 402
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	123	947	179,6	0,1	1	226 457
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	24	158	33,6	—	—	43 758
Gemeinden (GV)	99	789	146,0	0,1	1	182 699
Unternehmen	1 314	10 514	1 595,0	5,5	52	847 270
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	298	726	136,2	0,4	3	39 369
Produzierendes Gewerbe	590	5 898	854,8	2,2	20	449 639
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	408	3 798	588,7	2,9	27	348 872
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18	93	15,3	0,1	2	9 390
darunter						
Bundesbahn und Bundespost	—	—	—	—	—	—
private Haushalte	260	1 206	215,0	1,3	15	93 355
Organisationen ohne Erwerbszweck	50	333	45,6	0,1	1	33 320

5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnbau				Nichtwohnbau		
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	um- bauter Raum	veranschlagte reine Baukosten ¹⁾	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	um- bauter Raum
	Anzahl		1 000 m ³	1 000 DM	Anzahl		1 000 m ³
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	475	1 790	942	252 064	58	12	752
Duisburg	427	1 349	601	155 567	91	8	1 194
Essen	298	1 323	647	151 606	51	11	417
Krefeld	553	1 208	587	158 960	70	35	461
Mönchengladbach	792	1 557	844	212 910	71	61	730
Mülheim a. d. Ruhr	244	674	325	86 787	41	16	353
Oberhausen	467	986	491	99 935	40	30	171
Remscheid	224	490	246	70 795	40	20	237
Solingen	192	360	198	54 823	55	9	319
Wuppertal	320	616	288	79 329	22	3	210
Kreise							
Kleve	1 244	1 665	1 207	270 750	290	33	1 067
Mettmann	1 693	3 579	1 934	491 630	206	48	1 486
Neuss	1 617	2 721	1 600	388 500	147	72	1 296
Viersen	923	1 453	940	237 652	133	44	718
Wesel	1 445	2 635	1 602	413 377	205	61	767
Reg.-Bez. Düsseldorf	10 914	22 406	12 452	3 124 685	1 520	463	10 178
Kreisfreie Städte							
Aachen	472	1 172	561	143 669	63	23	294
Bonn	720	1 774	943	241 675	32	17	255
Köln	1 229	2 675	1 332	307 714	63	116	880
Leverkusen	264	550	300	80 763	30	26	102
Kreise							
Aachen	787	1 361	831	208 972	77	21	442
Düren	1 022	1 303	937	221 647	69	3	222
Erfthkreis	1 929	2 662	1 719	409 810	94	26	465
Euskirchen	853	1 170	804	193 845	85	15	675
Heinsberg	1 138	1 419	1 079	253 421	91	15	339
Oberbergischer Kreis	1 073	1 776	1 054	264 830	121	26	489
Rheinisch-Bergischer Kreis	986	1 508	973	257 555	81	45	615
Rhein-Sieg-Kreis	3 098	4 097	2 683	676 067	121	49	883
Reg.-Bez. Köln	13 571	21 467	13 216	3 259 968	927	382	5 661
Kreisfreie Städte							
Bottrop	230	621	309	78 868	68	5	362
Gelsenkirchen	276	1 045	478	118 226	44	18	345
Münster	647	1 616	732	174 808	75	25	323

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baugenehmigungen

Noch: 5. Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnbau				Nichtwohnbau		
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	um- bauter Raum	veranschlagte reine Baukosten ¹⁾	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	um- bauter Raum
	Anzahl		1 000 m ³	1 000 DM	Anzahl		1 000 m ³
Kreise							
Borken	1 861	2 560	1 942	449 228	412	45	1 773
Coesfeld	910	1 318	907	233 573	227	45	539
Recklinghausen	1 494	3 303	1 823	461 799	214	136	1 146
Steinfurt	1 330	1 893	1 305	339 701	192	25	1 151
Warendorf	1 336	1 935	1 343	339 074	244	27	897
Reg.-Bez. Münster	8 084	14 291	8 839	2 195 277	1 476	326	6 536
Kreisfreie Stadt							
Biélefeld	786	1 678	917	222 365	123	72	1 096
Kreise							
Gütersloh	1 383	2 141	1 402	365 135	261	26	1 395
Herford	610	971	647	167 271	91	34	404
Höxter	496	740	521	124 289	93	-11	328
Lippe	1 350	2 104	1 267	326 865	210	30	907
Minden-Lübbecke	952	1 422	969	242 382	168	13	836
Paderborn	1 099	1 812	1 186	302 636	231	28	855
Reg.-Bez. Detmold	6 676	10 868	6 909	1 750 943	1 177	192	5 821
Kreisfreie Städte							
Bochum	633	1 888	870	208 301	78	19	858
Dortmund	782	1 748	903	226 711	105	31	860
Hagen	316	939	419	107 560	40	3	403
Hamm	360	654	365	90 625	77	8	290
Herne	209	953	395	96 497	55	4	343
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	685	1 551	805	207 821	71	13	321
Hochsauerlandkreis	975	2 033	1 070	267 459	220	51	839
Märkischer Kreis	1 351	2 542	1 432	386 048	164	89	811
Olpe	307	477	284	79 558	53	4	168
Siegen	876	1 383	837	233 470	110	37	583
Soest	1 006	1 548	1 024	248 531	162	41	632
Unna	1 376	2 333	1 462	355 898	173	49	1 330
Reg.-Bez. Arnsberg	8 876	18 049	9 866	2 508 479	1 308	349	7 439
Nordrhein-Westfalen	48 121	87 081	51 282	12 839 352	6 408	1 712	35 635

Anmerkungen S. 85

1. Baufertigstellungen 1974 – 1979

Merkmal	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Hochbau insgesamt							
Wohnungen	Anzahl	160 077	109 539	99 018	102 656	91 988	84 037
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	18 344,3	15 699,4	16 020,6	18 022,5	17 046,6	16 584,0
umbauter Raum	Mill. m ³	119,6	94,4	94,0	102,4	91,0	83,9
Wohnungsbau ohne Baumaßnahmen							
Gebäude insgesamt	Anzahl	49 913	38 386	40 024	47 610	49 671	45 935
darunter Gebäude mit ... Wohnung(en)							
1	Anzahl	30 154	25 246	28 482	35 872	38 297	34 836
2	Anzahl	9 711	7 017	6 649	7 002	7 345	7 309
3 und mehr	Anzahl	10 048	6 123	4 893	4 736	4 029	3 790
Wohnungen	Anzahl	153 666	103 905	94 191	97 363	87 488	80 289
Wohnräume	Anzahl	630 770	437 982	403 186	425 772	401 963	369 846
Bruttowohnfläche	1 000 m ²	12 945,2	9 164,2	8 511,2	9 095,7	8 685,1	8 033,9
je Wohnung	m ²	84,2	88,2	90,4	93,4	99,0	100,1
umbauter Raum	Mill. m ³	70,7	50,8	48,4	52,5	51,4	47,7
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	11 468,8	8 911,9	9 108,9	10 358,2	10 630,2	10 419,5
je Wohnung	DM	74 635	85 770	96 707	106 388	121 505	129 775
je m ² Bruttowohnfläche	DM	886	972	1 070	1 139	1 224	1 297
Wohnungsbau einschl. Baumaßnahmen							
Wohnungen	Anzahl	157 311	106 800	96 793	100 076	89 830	82 377
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	11 815,3	9 232,3	9 461,9	10 755,8	11 043,7	10 804,3
Nichtwohnbau ohne Baumaßnahmen							
Gebäude insgesamt	Anzahl	8 325	7 562	7 762	8 100	7 348	6 754
darunter							
gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	3 504	3 091	3 334	3 696	3 288	3 231
Wohnungen	Anzahl	2 684	2 641	2 180	2 521	1 295	1 621
umbauter Raum	Mill. m ³	48,9	43,7	45,6	49,9	39,6	36,2
Nutzfläche	1 000 m ²	8 454,1	7 605,2	7 777,7	8 408,5	6 783,0	6 183,1
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	6 072,9	6 021,6	6 194,5	6 837,7	5 641,4	5 375,9
je m ³ umbauter Raum	DM	124	138	136	137	142	149
je m ² Nutzfläche	DM	718	792	796	813	832	869
Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen							
Wohnungen	Anzahl	2 766	2 739	2 225	2 580	2 158	1 660
Nutzfläche	1 000 m ²	9 129,5	8 171,7	8 257,6	8 900,4	7 231,6	6 640,0
veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	6 529,0	6 467,1	6 558,8	7 266,7	6 002,9	5 779,7

Baufertigstellungen

2. Fertiggestellte Wohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	
				fläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM		
1	Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	45 935	47 687	713,5	8 033,9	80 289	10 419 530
	davon						
2	öffentliche Bauherren	63	96	0,7	16,8	245	26 822
3	Unternehmen	13 825	13 384	168,1	2 493,1	26 544	2 888 360
4	davon gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2 880	3 451	35,0	644,2	7 582	740 755
5	sonstige Wohnungsunternehmen	7 454	6 436	73,3	1 207,2	12 296	1 392 953
6	sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	3 491	3 497	59,8	641,7	6 666	754 652
7	private Haushalte	31 942	33 805	534,4	5 456,7	52 450	7 409 555
8	davon Selbständige	5 244	6 527	132,4	1 092,2	11 058	1 424 413
9	Beamte und Angestellte	12 657	12 382	173,6	1 945,9	17 619	2 725 932
10	Arbeiter	4 244	3 924	56,0	601,1	5 347	837 906
11	Rentner und Pensionäre	213	215	2,4	35,8	385	47 249
12	sonstige private Haushalte	9 584	10 757	170,0	1 781,7	18 041	2 374 055
13	Organisationen ohne Erwerbszweck	105	402	10,3	67,4	1 050	94 793
14	Außerdem bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden verrechnete Abgänge insgesamt	—	—	—	—	—	—
15	darunter Nutzungsänderung ganzer Nichtwohngebäude	—	—	—	—	—	—

3. Fertiggestellte Nichtwohngebäude

Lfd. Nr.	Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					veranschlagte Kosten des Bauwerkes
		Gebäude	Rauminhalt	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	
				fläche			
Anzahl	1 000 m ³	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM		
1	Nichtwohngebäude zusammen	6 754	36 162	6 183,1	145,6	1 621	5 375 851
2	öffentliche Bauherren	527	6 316	1 202,9	3,8	39	1 867 718
3	davon Bund, Länder, Sozialversicherung	103	2 746	540,0	0,7	7	982 453
4	Gemeinden (GV)	424	3 570	662,9	3,1	32	885 265
5	Unternehmen	5 113	25 905	4 241,9	104,8	1 138	2 799 753
6	davon Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 617	2 918	587,2	7,0	56	188 214
7	Produzierendes Gewerbe	1 649	11 183	1 737,8	21,7	204	976 420
8	Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	1 692	10 794	1 761,6	73,1	846	1 457 573
9	Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	155	1 010	155,4	3,0	32	177 546
10	Bundesbahn und Bundespost	54	365	54,7	0,3	3	122 152
11	private Haushalte	736	1 768	311,4	25,1	288	218 506
12	Organisationen ohne Erwerbszweck	378	2 173	426,9	12,0	156	489 874
13	darunter allgemein- und berufsbildende Schulen	120	1 860	343,5	0,8	9	467 003
14	Außerdem bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden verrechnete Abgänge insgesamt	—	—	—	—	—	—
15	darunter Nutzungsänderung ganzer Wohngebäude	—	—	—	—	—	—

Baufertigstellungen

nach Gebäudeart und Bauherren

Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)					Lfd. Nr.
Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
	fläche				
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
51 415	750,1	8 365,7	82 377	10 804 340	1
86	1,4	17,4	211	29 575	2
14 025	170,8	2 508,3	26 640	2 905 214	3
2 914	35,5	645,0	7 531	743 346	4
7 480	73,7	1 210,6	12 342	1 395 522	5
3 631	60,7	652,7	6 767	766 346	6
37 184	567,0	5 771,9	54 472	7 773 431	7
6 130	142,0	1 156,8	11 603	1 498 365	8
14 432	181,8	2 046,5	18 172	2 841 109	9
5 381	61,0	663,7	5 665	909 375	10
389	2,6	44,6	440	56 822	11
10 852	179,7	1 860,3	18 592	2 467 760	12
120	10,9	68,0	1 054	96 120	13
5 480	17,6	147,9	6 422	384 810	14
42	7,2	0,9	9	4 392	15

nach Gebäudeart und Bauherren

Insgesamt (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)					Lfd. Nr.
Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz-	Wohn-	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	
	fläche				
Anzahl	1 000 m ²		Anzahl	1 000 DM	
8 056	6 640,0	151,9	1 660	5 779 737	1
636	1 239,5	3,8	41	1 926 631	2
125	546,8	0,8	8	1 001 063	3
511	692,7	3,9	33	925 568	4
6 034	4 606,9	108,3	1 159	3 086 577	5
1 773	616,6	6,6	54	200 913	6
1 984	1 902,9	22,2	207	1 106 733	7
2 098	1 926,9	76,3	863	1 594 982	8
179	160,4	3,2	35	183 949	9
65	57,1	0,3	3	126 865	10
916	337,8	27,0	295	241 174	11
470	455,8	12,8	165	525 355	12
160	365,4	1,2	11	500 188	13
1 302	303,6	8,0	153	403 886	14
24	1,0	4,4	48	3 273	15

**4. Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohngebäude als Fertigteilbauten
nach Gebäudeart und Bauherren**

Gebäudeart Bauherr	Errichtung neuer Gebäude					veranschlagte Kosten des Bauwerkes 1 000 DM
	Gebäude	Rauminhalt 1 000 m ³	Nutz-	Wohn-	Wohnungen Anzahl	
			fläche 1 000 m ²			
	Anzahl				Anzahl	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)						
1	4 041	3 062	39,6	468,7	4 041	695 078
2	799	757	11,0	137,3	1 598	175 828
3 und mehr (ohne Wohnheime)	59	240	2,5	45,4	609	46 934
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)	4 899	4 059	53,1	651,5	6 248	917 840
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	2					
Unternehmen	963	737	7,9	134,4	1 473	158 662
davon						
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	81	80	0,7	14,7	162	17 920
sonstige Wohnungsunternehmen	635	478	5,3	87,4	979	99 173
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	247	179	1,9	32,3	332	41 569
private Haushalte	3 928	3 316	45,1	516,1	4 766	757 655
Organisationen ohne Erwerbszweck	6					
Nichtwohngebäude						
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	12	48	12,7	0,1	1	15 650
Büro- und Verwaltungsgebäude	53	235	42,8	0,1	2	47 818
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	233	478	104,4	0,7	6	24 708
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	625	4 731	713,9	2,3	27	375 698
sonstige Nichtwohngebäude	289	1 540	275,2	0,6	6	241 471
Nichtwohngebäude zusammen	1 212	7 032	1 149,0	3,7	42	705 345
davon entfielen auf						
öffentliche Bauherren	102	937	181,3	0,3	3	199 342
davon						
Bund, Länder, Sozialversicherung	20	490	93,4	—	—	109 419
Gemeinden (GV)	82	447	87,9	0,3	3	89 923
Unternehmen	924	5 376	837,5	3,0	31	429 226
davon						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	227	481	103,1	0,8	8	26 124
Produzierendes Gewerbe	329	2 260	351,0	0,7	7	168 587
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	333	2 507	363,0	1,0	11	218 004
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	35	127	20,5	0,5	5	16 511
darunter						
Bundesbahn und Bundespost	17	20	4,3	—	—	6 732
private Haushalte	137	407	73,2	0,4	7	32 821
Organisationen ohne Erwerbszweck	49	312	56,9	0,1	1	43 956

**5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	443	352	91	1 555
Duisburg	781	667	114	1 852
Essen	628	543	85	1 602
Krefeld	481	412	69	923
Mönchengladbach	855	769	86	1 505
Mülheim a. d. Ruhr	315	266	49	634
Oberhausen	338	286	52	712
Remscheid	205	167	38	352
Solingen	351	303	48	713
Wuppertal	659	596	63	1 595
Kreise				
Kleve	1 376	1 171	205	1 837
Mettmann	1 906	1 742	164	2 833
Neuss	1 886	1 761	125	2 652
Viersen	867	759	108	1 112
Wesel	1 639	1 470	169	2 473
Reg.-Bez. Düsseldorf	12 730	11 264	1 466	22 350
Kreisfreie Städte				
Aachen	604	523	81	1 417
Bonn	370	345	25	879
Köln	1 235	1 112	123	3 438
Leverkusen	224	203	21	369
Kreise				
Aachen	901	825	76	1 372
Düren	955	874	81	1 148
Erfthkreis	1 616	1 533	83	2 010
Euskirchen	897	804	93	1 127
Heinsberg	918	843	75	1 140
Oberbergischer Kreis	876	780	96	1 305
Rhein.-Berg. Kreis	936	866	70	1 262
Rhein-Sieg-Kreis	2 635	2 520	115	3 282
Reg.-Bez. Köln	12 167	11 228	939	18 749
Kreisfreie Städte				
Bottrop	268	200	68	533
Gelsenkirchen	295	234	61	823
Münster	1 279	1 170	109	2 571

1) einschli. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baufertigstellungen

 Noch: 5. Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau
 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gebäude			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾
	insgesamt	davon		
		Wohngebäude	Nichtwohngebäude	
Kreise				
Borken	1 942	1 560	382	2 052
Coesfeld	1 551	1 265	286	1 796
Recklinghausen	1 388	1 201	187	2 949
Steinfurt	1 726	1 415	311	2 129
Warendorf	1 335	1 058	277	1 557
Reg.-Bez. Münster	9 784	8 103	1 681	14 410
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	760	669	91	1 397
Kreise				
Gütersloh	1 845	1 479	366	2 289
Herford	707	638	69	1 121
Höxter	592	481	111	835
Lippe	1 357	1 185	172	1 923
Minden-Lübbecke	988	813	175	1 279
Paderborn	1 092	897	195	1 557
Reg.-Bez. Detmold	7 341	6 162	1 179	10 401
Kreisfreie Städte				
Bochum	482	392	90	1 384
Dortmund	1 070	935	135	2 276
Hagen	391	338	53	879
Hamm	731	622	109	1 076
Herne	226	177	49	500
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	753	668	85	1 333
Hochsauerlandkreis	1 228	1 019	209	2 098
Märkischer Kreis	1 376	1 186	190	2 233
Olpe	536	468	68	762
Siegen	903	774	129	1 448
Soest	1 476	1 233	243	2 029
Unna	1 495	1 366	129	2 109
Reg.-Bez. Arnsberg	10 667	9 178	1 489	18 127
Nordrhein-Westfalen	52 689	45 935	6 754	84 037

6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen in Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreisfreie Städte				
Düsseldorf	352	176	45	131
Duisburg	667	472	62	133
Essen	543	333	83	127
Krefeld	412	316	44	52
Mönchengladbach	769	587	88	94
Mülheim a. d. Ruhr	266	179	38	49
Oberhausen	286	182	39	65
Remscheid	167	120	30	17
Solingen	303	190	88	25
Wuppertal	596	441	89	66
Kreise				
Kleve	1 171	970	122	79
Mettmann	1 742	1 371	289	82
Neuss	1 761	1 434	233	94
Viersen	759	644	86	29
Wesel	1 470	1 149	220	101
Reg.-Bez. Düsseldorf	11 264	8 564	1 556	1 144
Kreisfreie Städte				
Aachen	523	381	68	74
Bonn	345	258	40	47
Köln	1 112	791	100	221
Leverkusen	203	152	29	22
Kreise				
Aachen	825	650	94	81
Düren	874	761	76	37
Erfstkreis	1 533	1 304	179	50
Euskirchen	804	682	94	28
Heinsberg	843	729	76	38
Oberbergischer Kreis	780	554	199	27
Rhein.-Berg. Kreis	866	726	108	32
Rhein-Sieg-Kreis	2 520	2 165	275	80
Reg.-Bez. Köln	11 228	9 153	1 338	737
Kreisfreie Städte				
Bottrop	200	98	55	47
Gelsenkirchen	234	112	40	82
Münster	1 170	901	145	124

Baufertigstellungen

Noch: 6. Fertiggestellte Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen in Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude insgesamt	Von den Wohngebäuden hatten ... Wohnungen		
		1	2	3 und mehr
Kreise				
Borken	1 560	1 288	229	43
Coesfeld	1 265	1 028	189	48
Recklinghausen	1 201	773	217	211
Steinfurt	1 415	1 139	225	51
Warendorf	1 058	856	147	55
Reg.-Bez. Münster	8 103	6 195	1 247	661
Kreisfreie Stadt				
Bielefeld	669	490	106	73
Kreise				
Gütersloh	1 479	1 158	245	76
Herford	638	418	193	27
Höxter	481	354	92	35
Lippe	1 185	880	239	66
Minden-Lübbecke	813	620	143	50
Paderborn	897	679	157	61
Reg.-Bez. Detmold	6 162	4 599	1 175	388
Kreisfreie Städte				
Bochum	392	206	59	127
Dortmund	935	667	122	146
Hagen	338	242	48	48
Hamm	622	507	83	32
Herne	177	114	19	44
Kreise				
Ennepe-Ruhr-Kreis	668	440	162	66
Hochsauerlandkreis	1 019	597	316	106
Märkischer Kreis	1 186	760	315	111
Olpe	468	274	182	12
Siegen	774	513	228	33
Soest	1 233	948	214	71
Unna	1 366	1 057	245	64
Reg.-Bez. Arnsberg	9 178	6 325	1 993	860
Nordrhein-Westfalen	45 935	34 836	7 309	3 790

7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				in Wohngebäuden	insgesamt	darunter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
Kreisfreie Städte								
Düsseldorf	1 555	271	396	496	392	1 485	5 797	1 393
Duisburg	1 852	202	354	618	678	1 767	7 547	1 767
Essen	1 602	187	412	485	518	1 569	6 359	1 443
Krefeld	923	128	152	213	430	870	3 857	834
Mönchengladbach	1 505	126	244	349	786	1 448	6 766	1 483
Mülheim a. d. Ruhr	634	18	112	234	270	603	2 768	595
Oberhausen	712	48	65	329	270	678	3 070	686
Remscheid	352	28	61	85	178	314	1 541	340
Solingen	713	88	151	171	303	697	3 057	687
Wuppertal	1 595	322	386	345	542	1 516	6 000	1 351
Kreise								
Kleve	1 837	62	273	399	1 103	1 787	8 818	1 804
Mettmann	2 833	257	309	440	1 827	2 711	13 294	2 649
Neuss	2 652	200	344	532	1 576	2 540	12 105	2 513
Viersen	1 112	50	127	229	706	1 067	5 390	1 074
Wesel	2 473	92	289	603	1 489	2 402	11 892	2 436
Reg.-Bez. Düsseldorf	22 350	2 079	3 675	5 528	11 068	21 454	98 261	21 055
Kreisfreie Städte								
Aachen	1 417	287	267	329	534	1 359	5 700	1 251
Bonn	879	290	135	139	315	860	3 216	599
Köln	3 438	790	545	900	1 203	3 286	13 241	2 769
Leverkusen	369	28	55	92	194	359	1 647	360
Kreise								
Aachen	1 372	61	190	386	735	1 295	6 430	1 329
Düren	1 148	35	80	212	821	1 112	6 043	1 117
Erfdkreis	2 010	103	151	350	1 406	1 954	10 037	1 923
Euskirchen	1 127	48	152	202	725	1 068	5 596	1 089
Heinsberg	1 140	26	41	260	813	1 106	5 960	1 130
Oberbergischer Kreis	1 305	170	163	236	736	1 227	5 981	1 173
Rhein.-Berg. Kreis	1 262	94	94	165	909	1 199	6 435	1 206
Rhein-Sieg-Kreis	3 282	104	292	477	2 409	3 169	17 023	3 240
Reg.-Bez. Köln	18 749	2 036	2 165	3 748	10 800	17 994	87 309	17 186
Kreisfreie Städte								
Bottrop	533	47	100	211	175	518	2 184	492
Gelsenkirchen	823	67	178	321	257	792	3 372	799
Münster	2 571	578	447	441	1 105	2 462	10 009	2 038

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschl. Küche und Zimmer außerhalb von Wohnungen in Wohngebäuden

Baufertigstellungen

Noch: 7. Fertiggestellte Wohnungen und Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen ¹⁾					Wohnräume ¹⁾²⁾		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ¹⁾²⁾				in Wohngebäuden	insgesamt	darunter Küchen
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
Kreise								
Borken	2 052	51	182	238	1 581	1 971	11 374	2 039
Coesfeld	1 796	109	210	282	1 195	1 732	9 339	1 648
Recklinghausen	2 949	275	568	752	1 354	2 788	12 625	2 789
Steinfurt	2 129	66	262	310	1 491	1 982	11 427	2 098
Warendorf	1 557	53	166	223	1 115	1 490	8 218	1 534
Reg.-Bez. Münster	14 410	1 246	2 113	2 778	8 273	13 735	68 548	13 437
Kreisfreie Stadt								
Bielefeld	1 397	129	155	273	840	1 335	6 566	1 296
Kreise								
Gütersloh	2 289	82	215	398	1 594	2 166	12 087	2 228
Herford	1 121	99	138	263	621	1 076	5 222	1 051
Höxter	835	91	139	117	488	781	4 095	772
Lippe	1 923	94	221	370	1 238	1 832	9 613	1 871
Minden-Lübbecke	1 279	33	179	225	842	1 215	6 596	1 275
Paderborn	1 557	160	165	293	939	1 440	7 561	1 411
Reg.-Bez. Detmold	10 401	688	1 212	1 939	6 562	9 845	51 740	9 904
Kreisfreie Städte								
Bochum	1 384	53	293	550	488	1 342	5 926	1 345
Dortmund	2 276	281	576	487	932	2 172	9 320	2 066
Hagen	879	118	156	195	410	814	3 751	807
Hamm	1 076	41	147	241	647	1 053	5 139	1 072
Herne	500	17	77	209	197	485	2 219	505
Kreise								
Ennepe-Ruhr-Kreis	1 333	127	158	356	692	1 269	5 964	1 234
Hochsauerlandkreis	2 098	199	548	426	925	2 013	9 183	2 059
Märkischer Kreis	2 233	123	316	519	1 275	2 110	10 677	2 162
Olpe	762	11	159	118	474	721	3 847	761
Siegen	1 448	118	257	210	863	1 343	7 024	1 356
Soest	2 029	123	231	322	1 353	1 946	10 279	1 934
Unna	2 109	102	277	377	1 353	1 993	10 160	2 071
Reg.-Bez. Arnsberg	18 127	1 313	3 195	4 010	9 609	17 261	83 489	17 372
Nordrhein-Westfalen	84 037	7 362	12 360	18 003	46 312	80 289	389 347	78 954

Anmerkungen S. 95

1. Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31. 12. 1979 nach Bauzustand

Gebäudeart Bauherr	Insgesamt ¹⁾		Errichtung neuer Gebäude								
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	zusammen		unter Dach (rohbauf.)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen		
			Raum- inhalt	Woh- nungen	Raum- inhalt	Woh- nungen	Raum- inhalt	Woh- nungen	Raum- inhalt	Woh- nungen	
	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	
Wohngebäude mit ... Wohnung(en)											
1	.	43 977	54 147	24 400	29 221	10 367	13 056	9 210	11 870		
2	.	14 237	24 476	8 170	13 922	3 109	5 356	2 957	5 198		
3 und mehr (ohne Wohnheime)	.	21 518	55 150	10 297	26 678	6 379	16 371	4 841	12 101		
Wohngebäude zusammen (ohne Wohnheime)		81 904	136 710	79 731	133 773	42 867	69 821	19 856	34 783	17 009	29 169
davon entfielen auf											
öffentliche Bauherren	130	386	155	376	38	95	55	140	63	141	
Unternehmen	25 075	51 426	26 300	51 127	12 012	23 750	7 600	14 919	6 687	12 458	
davon											
gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	4 839	12 520	5 842	12 529	2 510	5 458	1 917	4 145	1 415	2 926	
sonstige Wohnungsunternehmen	15 418	28 678	14 933	28 570	6 397	12 552	4 437	8 634	4 099	7 384	
sonstige Unternehmen (einschl. Immobilienfonds)	4 818	10 228	5 524	10 028	3 104	5 740	1 247	2 140	1 173	2 148	
private Haushalte	56 463	82 930	52 566	80 317	30 485	45 119	11 907	18 824	10 175	16 374	
Organisationen ohne Erwerbszweck	236	1 968	710	1 953	332	857	294	900	84	196	
Nichtwohngebäude											
Anstaltsgebäude (einschl. Wohnheimen)	377	872	4 976	802	3 015	286	1 291	365	671	151	
Büro- und Verwaltungsgebäude	881	609	6 594	620	3 527	249	1 879	159	1 188	212	
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2 141	98	3 849	95	1 981	56	821	22	1 047	17	
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	5 952	2 227	33 001	2 125	17 420	1 146	7 185	526	8 396	453	
sonstige Nichtwohngebäude	1 985	431	11 842	449	6 280	194	3 402	162	2 160	93	
Nichtwohngebäude zusammen		11 336	4 237	60 262	4 091	32 224	1 931	14 577	1 234	13 462	926
davon entfielen auf											
öffentliche Bauherren	1 039	197	13 237	224	7 182	129	3 961	52	2 094	43	
davon											
Bund, Länder, Sozialversicherung	240	30	5 399	38	3 628	23	1 039	3	731	12	
Gemeinden (GV)	799	167	7 838	186	3 554	106	2 922	49	1 362	31	
Unternehmen	7 640	2 493	38 359	2 434	20 692	1 198	8 333	666	9 333	570	
davon											
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	1 959	95	3 571	93	1 835	57	733	21	1 003	15	
Produzierendes Gewerbe	2 979	383	19 668	351	11 701	197	3 998	73	3 970	81	
Handel, Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe, Dienstleistungen (einschl. Immobilienfonds)	2 300	1 952	13 722	1 920	6 250	898	3 197	550	4 274	472	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung darunter	202	63	1 398	70	907	46	405	22	86	2	
Bundesbahn und Bundespost	46	7	324	7	269	3	44	4	10	—	
private Haushalte	1 813	986	4 382	934	1 988	329	1 062	356	1 332	249	
Organisationen ohne Erwerbszweck	844	561	4 285	499	2 361	275	1 221	160	703	64	

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Wohnungswesen

1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1979

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
am 31. 12. 1979					
Kreisfreie Städte					
Düsseldorf	56 913	282 931	963 476	3,4	2,1
Duisburg	66 574	240 893	869 741	3,6	2,3
Essen	75 516	286 999	1 017 981	3,5	2,3
Krefeld	33 228	97 356	376 761	3,9	2,3
Mönchengladbach	40 222	109 528	421 855	3,9	2,4
Mülheim a. d. Ruhr	24 510	81 075	302 436	3,7	2,3
Oberhausen	29 787	95 672	358 122	3,7	2,4
Remscheid	15 984	53 140	196 290	3,7	2,4
Solingen	24 645	71 588	263 071	3,7	2,3
Wuppertal	43 136	177 597	617 973	3,5	2,2
Kreise					
Kleve	56 586	89 869	425 889	4,7	2,9
Mettmann	66 337	187 154	741 447	4,0	2,6
Neuss	71 785	154 061	642 169	4,2	2,7
Viersen	54 021	96 332	429 118	4,5	2,7
Wesel	72 479	149 853	654 081	4,4	2,8
Reg.-Bez. Düsseldorf	731 723	2 174 048	8 280 410	3,8	2,4
Kreisfreie Städte					
Aachen	29 780	99 148	369 415	3,7	2,5
Bonn	40 116	115 706	461 286	4,0	2,5
Köln	103 734	426 279	1 512 411	3,5	2,3
Leverkusen	21 911	64 793	252 565	3,9	2,5
Kreise					
Aachen	59 119	114 062	474 029	4,2	2,5
Düren	51 451	86 484	392 705	4,5	2,7
Erftkreis	78 573	147 556	631 878	4,3	2,7
Euskirchen	39 607	57 095	268 469	4,7	2,7
Heinsberg	51 664	75 480	361 527	4,8	2,8
Oberbergischer Kreis	48 967	93 902	403 512	4,3	2,6
Rhein.-Berg. Kreis	48 184	94 997	404 154	4,3	2,6
Rhein-Sieg-Kreis	98 458	165 475	741 015	4,5	2,8
Reg.-Bez. Köln	671 564	1 540 977	6 272 966	4,1	2,5
Kreisfreie Städte					
Bottrop	16 738	44 944	177 319	3,9	2,5
Gelsenkirchen	30 565	133 531	470 629	3,5	2,3
Münster	34 714	99 205	414 784	4,2	2,7

1) Wohnbevölkerung 31. 12. 1979

Wohnungswesen

Noch: 1. Wohnungsbestand am 31. 12. 1979

Verwaltungsbezirk	Bestand an			Wohnräume je Wohnung	Personen ¹⁾ je Wohnung
	Wohngebäuden	Wohnungen	Wohnräumen		
am 31. 12. 1979					
Kreise					
Borken	60 413	93 167	475 556	5,1	3,2
Coesfeld	33 153	53 056	273 800	5,2	3,2
Recklinghausen	93 652	247 294	994 097	4,0	2,5
Steinfurt	74 954	119 058	599 747	5,0	3,2
Warendorf	47 581	80 989	397 957	4,9	3,0
Reg.-Bez. Münster	391 770	871 244	3 803 889	4,4	2,8
Kreisfreie Stadt					
Bielefeld	43 021	130 311	513 085	3,9	2,4
Kreise					
Gütersloh	54 253	100 936	473 924	4,7	2,8
Herford	46 464	92 441	395 499	4,3	2,5
Höxter	30 957	49 372	246 069	5,0	2,9
Lippe	64 050	130 421	567 694	4,4	2,5
Minden-Lübbecke	60 679	105 505	492 374	4,7	2,7
Paderborn	40 291	74 211	351 089	4,7	3,0
Reg.-Bez. Detmold	339 715	683 197	3 039 734	4,4	2,7
Kreisfreie Städte					
Bochum	46 592	175 474	634 948	3,6	2,3
Dortmund	71 563	269 538	986 677	3,7	2,3
Hagen	23 904	96 317	351 566	3,7	2,3
Hamm	27 867	67 549	275 983	4,1	2,5
Herne	19 775	83 343	299 020	3,6	2,2
Kreise					
Ennepe-Ruhr-Kreis	46 911	145 385	551 152	3,8	2,4
Hochsauerlandkreis	52 176	96 858	450 619	4,7	2,8
Märkischer Kreis	66 085	170 343	683 091	4,0	2,5
Olpe	23 979	42 098	195 995	4,7	2,9
Siegen	55 926	105 653	475 997	4,5	2,7
Soest	51 661	94 106	439 453	4,7	2,9
Unna	61 198	144 827	604 400	4,2	2,7
Reg.-Bez. Arnsberg	547 637	1 491 491	5 948 901	4,0	2,5
Nordrhein-Westfalen	2 682 409	6 760 957	27 345 900	4,1	2,5
Krfr. Städte	920 795	3 302 917	12 107 394	3,7	2,3
Kreise	1 761 614	3 458 040	15 238 506	4,4	2,7
Ruhrkohlenbezirk	730 807	2 296 779	8 715 992	3,8	2,4

Anmerkung S. 98

Wohngeld

1. Anträge auf Wohngeld 1979 nach Art der Erledigung

Wohngeld	insgesamt	Anträge davon entschiedene						am 31. 12. 1979 unerledigt
		zusammen	davon					
			Erst- bewilligungen	Wieder- holungs- anträge	Erhöhungen	Be- rich- tigungen	Ab- leh- nungen ¹⁾	
Mietzuschuß	880 412	799 954	115 471	489 249	17 276	32 183	145 775	80 451
Lastenzuschuß	46 854	42 047	5 703	24 076	536	1 903	9 829	4 807
Insgesamt	927 266	842 001	121 174	513 325	17 812	34 086	155 604	85 265

1) einschl. Versagungen, Einstellungen

2. Wohngeldgewährungen und gezahlte Wohngelder 1979

Stichtag	Wohngeldgewährung			Wohngeldanspruch je Fall ¹⁾			Im Jahr gezahltes Wohngeld
	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	Mietzuschuß	Lastenzuschuß	zusammen	
	Anzahl			DM			1 000 DM
31. 12. 1979	492 350	22 263	514 613	86	110	87	656 223

1) durchschnittlich je Monat

3. Soziale Stellung der Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979

Soziale Stellung	Wohngeldempfänger					
	insgesamt		davon mit			
			Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Selbständige	2 733	0,5	1 955	0,4	778	3,5
Beamte	6 090	1,2	4 207	0,9	1 883	8,5
Angestellte	19 152	3,7	16 681	3,4	2 471	11,1
Arbeiter	48 949	9,5	40 384	8,2	8 565	38,5
Rentner, Pensionäre und sonstige Nichterwerbstätige	437 689	85,1	429 123	87,2	8 566	38,5
Insgesamt	514 613	100	492 350	100	22 263	100

4. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach Familieneinkommen und Haushaltsgröße

Monatliches Familieneinkommen mehr als ... bis ... DM	Wohngeldempfänger						
	insgesamt		davon Haushalte mit ... Personen				
			1	2	3	4	5 und mehr
	Anzahl	%					
bis 200	8 714	100	92,5	5,5	1,0	0,5	0,4
200 – 400	73 730	100	82,5	15,1	1,4	0,6	0,3
400 – 600	130 914	100	78,0	11,8	6,7	2,3	1,2
600 – 800	127 059	100	74,3	16,0	5,1	2,6	1,9
800 – 1 000	80 503	100	58,0	29,2	7,0	3,4	2,5
1 000 – 1 400	56 119	100	5,5	42,9	23,5	16,4	11,7
1 400 – 1 800	29 368	100	–	0,2	10,4	43,6	45,7
1 800 – 2 200	6 985	100	–	–	0	2,9	97,0
2 200 – 2 600	443	100	–	–	–	–	100,0
2 600 – 3 000	55	100	–	–	–	–	100,0
3 000 – 3 400	10	100	–	–	–	–	100,0
3 400 – 3 800	–	100	–	–	–	–	–
3 800 und mehr	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	514 613	100	61,2	18,5	7,4	6,2	6,7

Wohngeld

5. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach der Höhe des Zuschusses

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	davon mit monatlichem Zuschuß von ... bis unter ... DM						
		unter 20	20 — 40	40 — 60	60 — 80	80 — 100	100 — 140	140 und mehr
%								
Mietzuschuß	492 350	10,8	17,1	14,3	13,5	10,6	15,6	18,1
Lastenzuschuß	22 263	7,2	13,0	13,4	12,5	10,8	17,2	25,9
Insgesamt	514 613	10,6	17,0	14,2	13,4	10,6	15,7	18,5

6. Wohngeldempfänger*) am 31. 12. 1979 nach dem Baualter der Wohnung und der öffentlichen Förderung

Wohngeld	Wohngeldempfänger in Wohnungen			
	bis Mitte 1948 errichtet	nach Mitte 1948 errichtet		
		zusammen	darunter öffentlich gefördert	
Anzahl				%
Mietzuschuß	99 169	358 213	252 333	70,4
Lastenzuschuß	2 362	19 901	12 080	60,7
Insgesamt	101 531	378 114	264 413	69,9

*) nur Hauptmieter, Eigentümer

7. Wohngeldempfänger am 31. 12. 1979 nach der tatsächlichen m² Miete/Last

Wohngeld	Wohngeldempfänger							
	insgesamt	davon mit tatsächlicher m ² Miete/Last von ... bis unter ... DM						
		unter 2,00	2,00 — 3,00	3,00 — 4,00	4,00 — 5,00	5,00 — 6,00	6,00 — 7,00	7,00 und mehr
%								
Mietzuschuß	492 350	0,8	7,7	21,6	28,5	23,5	8,7	9,2
Lastenzuschuß	22 263	8,4	10,6	16,2	20,0	17,0	11,1	16,6
Insgesamt	514 613	1,2	7,9	21,3	28,1	23,2	8,8	9,5

8. Abnahme des Belastungsgrades der bereinigten Einnahmen*) der Hauptmieterhaushalte**) am 31. 12. 1979

Belastungsgrad der Einnahmen vor	Hauptmieterhaushalte											
	insgesamt	davon mit einer Abnahme des Belastungsgrades der bereinigten monatlichen Einnahmen durch Gewährung des Wohngeldes um ... Punkte										
		1 — 2	3 — 4	5 — 6	7 — 8	9 — 10	11 — 12	13 — 15	16 — 20	21 — 25	26 — 30	31 und mehr
unter 10	8 458	5 721	1 851	696	188	2	—	—	—	—	—	—
10 — 12	12 342	6 628	3 300	1 576	650	187	1	—	—	—	—	—
12 — 14	22 962	11 191	6 295	3 180	1 453	646	195	2	—	—	—	—
14 — 18	81 104	34 343	20 323	12 584	7 295	3 837	1 943	761	18	—	—	—
18 — 22	94 595	25 061	21 637	16 109	12 431	8 313	5 683	4 115	1 246	—	—	—
22 — 26	77 786	11 290	11 279	11 632	11 479	9 846	7 518	8 609	5 673	460	—	—
26 — 30	58 108	4 319	4 420	5 944	7 094	7 481	7 117	8 502	10 302	2 865	64	—
30 und mehr	136 995	2 777	3 090	4 234	5 689	7 236	8 722	15 116	26 968	23 982	15 910	23 271
Insgesamt	492 350	101 330	72 195	55 955	46 279	37 548	31 179	37 105	44 207	27 307	15 974	23 271

*) alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder — **) einschl. Eigentümerhaushalte mit Mietzuschuß

Verdienste und Arbeitszeiten

1. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1972 – 1979

Berichtszeitraum	Arbeiter ¹⁾				Monatsverdienst der Angestellten				
	wöchentlich		Stunden-	Wochen-	Männer			Frauen	Männer und Frauen insgesamt ²⁾
	geleistete	bezahlte	verdienst		kaufmännisch	technisch	zusammen	kaufmännisch	
	Stunden		DM						
1972	39,7	43,9	8,44	371	1 993	2 393	2 267	1 355	2 026
1973	—	43,2	9,32	404	2 161	2 561	2 470	1 424	2 235
1974	—	42,7	10,06	430	2 373	2 779	2 693	1 561	2 439
1975	—	41,9	10,58	442	2 566	2 966	2 879	1 709	2 627
1976	—	42,4	11,03	468	2 721	3 097	3 016	1 830	2 772
1977	—	39,7	11,60	473	2 914	3 259	3 184	1 962	2 936
1978	—	41,8	12,32	517	3 075	3 447	3 367	2 038	3 099
1979	—	42,2	13,09	551	3 272	3 650	3 572	2 142	3 292
1979 Januar	—	41,2	12,44	512	3 168	3 467	3 404	2 112	3 149
April	—	42,1	12,68	534	3 170	3 516	3 445	2 079	3 178
Juli	—	42,1	13,29	559	3 316	3 707	3 627	2 168	3 341
Oktober	—	42,5	13,48	573	3 347	3 764	3 677	2 171	3 384

1) nur Männer — 2) einschl. weibliche technische Angestellte

2. Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten im Hoch- und Tiefbau 1972 – 1979 nach Leistungsgruppen

Merkmal	Leistungsgruppe	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1979			
										Januar	April	Juli	Oktober
Männliche Arbeiter													
Wöchentlich geleistete Stunden	1	39,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	39,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	39,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wöchentlich bezahlte Stunden	1	43,9	43,4	42,9	42,1	42,7	40,2	42,1	42,5	41,7	42,4	42,4	42,8
	2	43,8	42,9	42,5	41,7	42,2	39,4	41,7	41,9	41,0	41,9	41,7	42,3
	3	43,8	42,9	42,4	41,4	41,9	39,0	40,7	41,5	40,0	41,5	41,5	41,9
Brutto- wochen- verdienst DM	1	400	431	453	467	494	501	545	585	539	566	595	609
	2	349	386	410	427	450	455	497	527	491	510	530	546
	3	309	341	367	378	397	401	435	463	421	454	471	481
Brutto- stunden- verdienst DM	1	9,09	9,90	10,58	11,01	11,56	12,18	12,92	13,79	12,95	13,35	14,03	14,25
	2	7,93	8,97	9,65	10,20	10,63	11,23	11,90	12,56	12,04	12,19	12,71	12,92
	3	7,06	7,91	8,61	9,07	9,50	10,05	10,63	11,18	10,59	10,94	11,35	11,48
Männliche technische Angestellte													
Brutto- monats- verdienst DM	II	2 654	2 867	3 145	3 374	3 505	3 682	3 881	4 086	3 963	3 945	4 149	4 175
	III	2 232	2 434	2 629	2 778	2 896	3 038	3 242	3 446	3 215	3 313	3 507	3 578
	IV	1 834	1 982	2 085	2 224	2 310	2 560	2 572	2 935	2 822	2 852	2 979	2 998
	V	(1 440)	1 588	1 746	2 108	2 262	2 256	2 132	2 156	(2 104)	(2 141)	(2 274)	2 099
	Männliche kaufmännische Angestellte												
Brutto- monats- verdienst DM	II	2 367	2 545	2 822	3 057	3 236	3 429	3 596	3 806	3 706	3 726	3 858	3 856
	III	1 897	2 013	2 170	2 340	2 471	2 654	2 833	3 028	2 901	2 907	3 061	3 128
	IV	1 428	1 485	1 657	1 689	1 704	1 965	2 039	2 174	2 087	2 116	2 185	2 236
	V	1 095	1 090	1 084	1 276	1 290	1 394	1 595	1 579	(1 542)	1 565	1 559	(1 618)
	Weibliche kaufmännische Angestellte												
Brutto- monats- verdienst DM	II	1 730	1 853	2 199	2 507	2 593	2 701	2 775	2 876	2 842	2 805	2 944	2 877
	III	1 451	1 573	1 743	1 900	1 999	2 138	2 231	2 264	2 235	2 206	2 294	2 287
	IV	1 160	1 208	1 269	1 403	1 450	1 544	1 611	1 717	1 681	1 667	1 735	1 747
	V	893	829	822	868	948	1 053	1 104	1 195	1 160	1 140	1 226	1 216

Baulandpreise

1. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Art des Grundstücks

Art des Grundstücks	Jahr	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
			1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Baureifes Land	1978	13 141	12 709	969 980	76,32
	1979	11 880	12 428	1 128 362	90,79
Rohbauland	1978	1 474	3 180	103 055	32,41
	1979	1 419	3 760	126 072	33,53
Industrieland	1978	521	9 493	101 632	10,71
	1979	619	5 171	120 708	23,34
Land für Verkehrszwecke	1978	693	370	9 608	25,93
	1979	535	337	9 433	27,98
Freiflächen	1978	54	219	5 585	25,54
	1979	74	327	8 313	25,39
Insgesamt	1978	15 883	25 971	1 189 860	45,82
	1979	14 527	22 023	1 392 888	63,25

2. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Art des Baugebietes

Art des Baugebietes	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
			1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²		1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Geschäftsgebiet und Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	1978	536	650	115 704	178,11	2	.	.	.
	1979	498	670	112 692	168,08	7	23	1 892	82,31
Wohngebiet in geschlossener Bauweise	1978	1 562	1 510	134 444	89,06	33	26	1 131	43,15
	1979	1 379	1 385	172 692	124,73	46	40	1 861	46,67
Wohngebiet in offener Bauweise	1978	10 852	10 274	712 877	69,38	1 410	3 116	101 258	3 250
	1979	9 809	10 181	836 854	82,20	1 326	3 620	121 224	33,49
Industriegebiet	1978	5	90	2 045	22,62	6	12	305	26,38
	1979	8	38	1 732	45,85	5	38	637	16,62
Dorfgebiet	1978	186	185	4 910	26,60	23	26	257	10,03
	1979	186	154	4 392	28,54	35	39	458	11,70
Insgesamt	1978	13 141	12 709	969 980	76,32	1 474	3 180	103 055	32,41
	1979	11 880	12 428	1 128 362	90,79	1 419	3 760	126 072	33,53

3. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse in 1 000 von ... bis unter ... Einwohner	Jahr	Baureifes Land				Rohbauland			
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis
			1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²		1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
unter 5	1978	139	114	2 234	19,67	19	18	290	16,01
	1979	60	89	2 157	2 423	21	27	313	11,52
5 – 10	1978	1 051	1 013	36 578	36,09	143	218	(3 760)	17,25
	1979	1 152	988	35 475	35,91	181	279	4 850	17,39
10 – 20	1978	2 729	2 367	101 310	42,80	350	531	10 847	20,43
	1979	2 508	2 664	141 632	53,17	397	1 139	18 582	16,32
20 – 50	1978	4 739	4 384	281 836	64,28	548	911	32 835	36,03
	1979	4 191	4 056	326 356	80,45	456	835	31 586	37,83
50 – 100	1978	2 066	2 021	172 991	85,61	243	566	21 502	38,02
	1979	1 714	1 903	182 628	95,99	211	899	32 631	36,30
100 – 200	1978	928	990	105 291	106,33	65	674	21 451	31,81
	1979	794	917	122 747	133,82	62	193	12 101	62,76
200 – 500	1978	911	1 058	141 563	133,82	77	130	6 985	53,92
	1979	908	986	156 323	158,59	61	258	18 514	71,63
500 und mehr Einwohner	1978	578	761	128 178	168,33	29	132	5 386	40,74
	1979	553	825	161 044	195,23	30	130	7 495	57,48

Baulandpreise

4. Baulandpreise für baureifes Land und Rohbauland 1978 und 1979 nach Veräußerern und Erwerbern

Veräußerer		Baureifes Land				Rohbauland						
		Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis	Verkäufe	Fläche	Kaufpreis	Preis			
		Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²			
Erwerber a = 1978 b = 1979												
Veräußerer												
Natürliche Personen	a	8 829	8 579	655 455	76,40	938	2 194	73 192	33,36			
	b	8 017	8 267	755 284	91,36	862	2 388	87 167	36,50			
Bund, Land, Gemeinden	a	2 392	2 088	122 709	58,79	403	547	11 462	20,95			
	b	2 112	1 863	123 423	66,28	409	503	11 176	22,26			
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	1 920	2 042	191 816	93,92	133	439	18 401	41,92			
	b	1 751	2 298	249 655	108,62	148	869	27 729	31,88			
Insgesamt	a	13 141	12 709	969 980	76,32	1 474	3 180	103 055	32,41			
	b	11 880	12 428	1 128 362	90,76	1 419	3 760	126 072	33,53			
Erwerber												
Natürliche Personen	a	11 775	9 297	635 766	68,38	1 271	1 502	45 808	30,50			
	b	10 345	8 406	671 485	79,89	1 183	1 530	48 244	31,54			
Bund, Land, Gemeinden	a	197	379	28 199	74,43	84	509	14 920	29,30			
	b	173	448	30 859	68,95	81	655	15 082	23,03			
Gemeinnützige und freie Wohnungsunternehmen, sonstige nichtnatürliche Personen	a	1 169	3 033	306 015	100,91	119	1 169	42 327	36,21			
	b	1 362	3 574	426 018	119,18	155	1 575	62 746	39,82			
Insgesamt	a	13 141	12 709	969 980	76,32	1 474	3 180	103 055	32,41			
	b	11 880	12 428	1 128 362	90,79	1 419	3 760	126 072	33,53			

5. Baulandpreise 1978 und 1979 nach Regierungsbezirken

Regierungs- bezirk		Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Industrieland Land f. Verkehrszwecke, Freiflächen		
		Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis	Fläche	Kaufpreis	Preis
		1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²	1 000 m ²	1 000 DM	DM/m ²
Düsseldorf	a	2 527	274 050	108,43	1 695	236 387	139,45	371	22 461	60,55	461	15 202	32,96
	b	3 100	339 584	109,53	1 931	282 135	146,13	354	26 103	73,81	815	31 346	38,41
Köln	a	3 785	265 080	70,03	3 196	242 189	75,78	382	16 448	43,06	207	6 444	31,08
	b	3 920	312 096	79,61	3 109	284 086	91,37	261	14 450	55,42	550	13 560	24,64
Münster	a	10 085	214 203	21,24	2 282	146 293	64,10	613	17 718	28,90	7 189	50 191	6,98
	b	4 436	234 933	52,96	2 387	178 522	74,80	606	19 696	32,47	1 443	36 715	25,45
Detmold	a	3 664	147 188	40,17	2 271	122 510	53,94	651	14 320	22,01	742	10 358	13,96
	b	4 023	170 521	42,39	2 065	128 769	62,37	1 016	27 385	26,94	942	14 367	15,27
Arnsberg	a	5 910	289 339	48,96	3 265	222 601	68,19	1 163	32 108	27,60	1 482	34 629	23,36
	b	6 544	335 754	51,31	2 936	254 850	86,79	1 523	38 438	25,24	2 085	42 466	20,36
Nordrhein- westfalen	a	25 971	1 189 860	45,82	12 709	969 980	76,32	3 180	103 055	32,41	10 082	116 825	11,59
	b	22 023	1 392 888	63,25	12 428	1 128 362	90,79	3 760	126 072	33,53	5 835	138 454	23,73

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

1. Preisindizes für Wohngebäude und Straßenbau 1976 – 1979 (1976 = 100)

Art der Leistung	Durchschnitt				Februar	Mai	August	November
	1976	1977	1978	1979	1979			
Bauleistungen am Bauwerk	100	104,7	110,6	119,5	114,0	119,1	121,9	123,1
Rohbauarbeiten	100	104,7	111,3	121,7	115,2	121,5	124,4	125,5
Erdarbeiten – Hochbau	100	102,5	108,7	119,2	112,8	118,8	122,2	123,1
Verbauarbeiten	100	103,4	109,0	119,1	113,1	118,2	121,9	123,0
Entwässerungskanalarbeiten	100	104,6	111,4	122,3	115,9	122,2	124,9	126,1
Mauerarbeiten	100	105,5	112,4	124,8	117,8	124,8	127,6	128,8
Beton- und Stahlbetonarbeiten	100	103,8	110,2	120,1	113,6	120,0	122,9	123,8
Naturwerksteinarbeiten	100	104,3	110,4	117,0	112,8	116,2	119,0	120,0
Betonwerksteinarbeiten	100	105,0	110,8	117,5	112,9	116,7	119,3	121,0
Zimmer- und Holzbauarbeiten	100	108,7	116,1	126,3	119,4	125,7	128,9	131,0
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	100	104,2	110,0	120,5	113,1	121,1	123,4	124,5
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	100	104,9	110,4	119,0	113,1	118,0	121,8	123,1
Gerüstarbeiten	100	106,1	111,0	119,2	113,7	118,7	121,7	122,7
Putz- und Stuckarbeiten	100	105,6	113,2	123,2	117,1	123,5	125,7	126,6
Ausbauarbeiten	100	104,8	109,6	116,7	112,3	115,9	118,5	119,9
Klempnerarbeiten	100	103,1	107,6	114,5	109,8	114,2	116,4	117,5
Fliesen- und Plattenarbeiten	100	104,4	110,2	119,3	113,3	118,9	121,7	123,2
Estricharbeiten	100	105,4	111,5	122,9	115,5	121,7	126,1	128,1
Asphaltbelagarbeiten	100	103,1	108,2	115,9	111,0	115,6	117,8	119,2
Tischlerarbeiten	100	105,8	113,5	121,1	117,4	119,4	122,3	125,2
Parkettarbeiten	100	107,4	117,0	124,3	120,4	122,3	126,6	128,0
Rolladenarbeiten	100	103,0	105,1	109,3	106,0	107,6	110,8	112,7
Metallbau-, Schlosserarbeiten	100	106,3	111,2	119,0	115,1	117,5	120,9	122,3
Verglasungsarbeiten	100	103,7	108,1	112,8	110,0	111,6	114,2	115,2
Anstricharbeiten	100	104,9	111,2	118,4	113,9	117,4	120,7	121,7
Bodenbelagarbeiten	100	103,7	106,8	112,3	107,7	110,6	114,6	116,1
Tapezierarbeiten	100	104,6	110,9	117,9	113,7	116,9	120,1	120,7
Lüftungstechnische Anlagen	100	103,9	107,1	113,2	109,8	112,7	114,8	115,6
Heiz- u. zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen	100	104,6	108,4	115,2	111,1	114,8	116,8	117,9
Gas-, Wasser- u. Abwasserinstallationsarb. in Gebäuden	100	104,2	107,9	114,6	110,0	114,6	116,5	117,1
Elektr. Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	100	104,1	106,6	111,3	107,1	111,0	113,2	113,9
Blitzschutzanlagen	100	105,7	110,6	116,1	111,9	116,1	117,9	118,4
Förderanlagen (Aufzüge)	100	104,4	109,5	115,3	112,7	114,9	116,2	117,3
Ein- und Zweifamiliengebäude	100	104,9	110,9	120,1	114,4	119,7	122,5	123,8
Mehrfamiliengebäude	100	104,7	110,5	119,3	113,8	118,9	121,6	122,9
Instandhaltung								
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	100	104,9	109,7	116,3	112,2	115,8	118,1	119,1
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	100	104,9	109,9	116,3	112,3	115,7	118,2	119,0
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	100	105,3	111,6	118,3	114,3	117,6	120,4	120,8
Straßenbau								
Insgesamt	100	101,8	107,8	118,3	111,6	117,8	121,6	122,3
Landes- und Bundesstraßen	100	101,8	107,9	118,7	111,7	118,1	122,1	122,8

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1978 und 1979 (1976 = 100)

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1979 gegen 1978 %
	1978	1979	1979				
Erdarbeiten							
Oberboden abtragen	107,3	116,5	110,6	116,3	119,1	119,9	+ 8,6
Baugrube ausheben	109,3	119,6	113,1	119,1	122,6	123,6	+ 9,4
Rohrleitungsgraben ausheben	109,6	121,1	114,8	121,1	123,7	124,9	+10,5
Entwässerungskanalarbeiten							
Beton- oder Stahlbetonrohr	110,1	120,2	144,4	120,4	122,7	123,4	+ 9,2
Mauerarbeiten							
Ziegelmauerwerk	112,5	125,1	118,2	125,2	128,0	129,0	+11,2
Hohlblockmauerwerk	111,9	124,3	117,3	124,2	127,0	128,5	+11,1
Leichte Trennwand	113,7	127,4	119,6	127,5	130,6	131,7	+12,0
Beton- und Stahlbetonarbeiten							
Stahlbetondecke	111,4	122,3	115,2	122,3	125,4	126,2	+ 9,8
Beton für Wände	110,9	121,8	114,9	121,9	124,9	125,6	+ 9,8
Beton für Fundamente	109,7	119,5	113,3	119,3	122,2	123,2	+ 8,9
Beton für Skelettbauten ohne Schalung	110,1	120,0	113,6	119,8	122,9	123,8	+ 9,0
Beton für Brücken	108,2	116,8	111,0	116,6	119,3	120,1	+ 7,9
Schalung für Fundamente	111,1	122,2	114,8	122,6	125,2	126,1	+10,0
Schalung für Skelettbauten	112,4	123,2	115,8	123,5	126,3	127,0	+ 9,6
Schalung für Brücken	109,9	119,8	112,8	120,0	122,6	123,8	+ 9,0
Kubische Bewehrung	106,1	113,9	108,4	113,4	116,3	117,3	+ 7,4
Naturwerksteinarbeiten							
Stufe	110,2	116,4	112,6	115,3	118,6	118,9	+ 5,6
Zimmer- und Holzbauarbeiten							
Dachverbandholz liefern	117,9	127,2	121,4	125,8	129,2	132,2	+ 7,9
Dachverbandholz abbinden	114,8	125,7	118,0	126,7	129,0	130,2	+ 9,5
Einläufige Treppe	116,2	125,4	119,4	124,8	127,8	129,6	+ 7,9
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten							
Strangdachziegel-Deckung	110,0	118,0	112,7	117,9	120,2	121,2	+ 7,3
Preßdachziegel-Deckung	109,6	119,0	113,1	118,2	121,9	122,8	+ 8,6
Deckung mit Bitumendachbahnen	112,1	122,2	115,0	121,0	125,5	127,1	+ 9,0
Asbestzement-Deckung	112,1	121,6	115,8	121,6	123,9	125,1	+ 8,5
Abdichtung auf Stahlbetondecke	109,7	117,9	112,0	116,3	120,9	122,5	+ 7,5
Putz- und Stuckarbeiten							
Innenwandputz	113,2	123,4	117,3	123,7	125,8	126,6	+ 9,0
Innendeckenputz	112,3	121,3	115,7	121,5	123,5	124,4	+ 8,0
Außenwandputz	115,1	126,1	119,6	126,3	138,7	129,6	+ 9,6
Fliesen- und Plattenarbeiten							
Wandbelag aus keramischen Fliesen	109,9	119,3	113,2	119,1	121,8	123,2	+ 8,6
Bodenbelag aus keramischen Fliesen	111,1	119,8	114,1	119,4	122,1	123,6	+ 7,8
Estricharbeiten							
Dammschicht	112,6	125,5	117,1	123,7	129,1	132,0	+11,6

Preisindex für Neubau und Instandhaltung

Noch: 2. Meßzahlen für Bauleistungspreise 1978 und 1979 (1976 = 100)

Bauarbeiten Bauleistungen	Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Veränderung 1979 gegen 1978 %
	1978	1979	1979				
Tischlerarbeiten							
Blendrahmenfenster	113,0	120,1	116,6	118,7	121,2	123,8	+6,3
Zimmertür	113,5	121,5	117,8	120,1	122,8	125,1	+7,0
Decken- oder Wandverkleidung	117,8	129,1	123,9	128,2	131,2	133,0	+9,6
Metallbau-, Schlosserarbeiten							
Treppengeländer	111,2	118,4	115,0	116,9	120,4	121,4	+6,5
Stahlfeuerschutztür	111,2	119,4	115,2	118,5	121,3	122,6	+7,4
Verglasungsarbeiten							
Fensterglas	109,9	114,3	111,6	113,8	115,5	116,3	+4,0
Gußglas	110,6	116,5	112,7	116,3	118,1	118,7	+5,3
Kristallspiegelglas	109,2	113,1	110,6	112,5	114,3	115,0	+3,6
Anstricharbeiten							
Dispersionsfarbe auf Innenputz	111,0	118,1	113,5	116,9	120,3	121,5	+6,4
Ölfarbe auf Putz	110,8	118,3	113,6	117,3	120,6	121,5	+6,8
Lackfarbe auf Holz	111,7	119,0	114,6	118,1	121,2	122,0	+6,5
Lackfarbe auf Heizkörper	111,4	118,5	113,9	117,5	120,8	121,8	+6,4
Dispersionsfarbe auf Außenwand	111,1	118,9	114,1	117,8	121,2	122,4	+7,0
Bodenbelagarbeiten							
Teppichboden	105,1	109,5	105,8	107,7	111,5	112,8	+4,2
Vinyl-Asbest-Fliesen	109,1	115,7	110,6	114,9	117,9	119,4	+6,0
Tapezierarbeiten							
Wandfläche tapezieren	112,0	119,8	115,0	118,9	122,3	123,0	+7,0
Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen							
Wechselbrandkessel	106,9	112,0	108,5	111,7	113,3	114,5	+4,8
Stahlradiator	108,7	115,4	111,7	115,2	116,7	117,9	+6,2
Gußradiator	107,5	114,9	110,9	115,0	116,4	117,4	+6,9
Stahlrohr für Heizung	109,3	117,0	112,6	117,0	118,9	119,6	+7,0
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten in Gebäuden							
Stahlrohr	108,8	117,0	112,1	117,1	119,1	119,5	+7,5
GA — Rohr	108,9	114,7	110,9	114,8	116,5	116,7	+5,3
Einbau-Badewanne	108,1	114,5	110,5	114,8	115,8	116,7	+5,9
Gas-Wasserheizer	109,7	114,4	111,6	114,2	115,7	116,0	+4,3
Spülklosettanlage	107,7	114,0	109,9	113,9	115,6	116,4	+5,8
Waschtisch	107,1	113,8	109,7	114,0	115,5	116,1	+6,3
Elektrische Kabel- und Leitungs- anlagen in Gebäuden							
Brennstelle	106,1	111,3	106,6	110,9	113,6	114,2	+4,9
Schuko-Steckdose	106,2	111,3	106,6	110,9	113,5	114,2	+4,8
Feuchtraum-Brennstelle	106,1	110,8	106,3	110,3	112,8	113,6	+4,4
Antennen-Anlage	106,6	111,7	107,1	111,6	113,5	114,7	+4,8
Blitzschutzanlagen							
Blitzschutzanlage	110,6	116,1	111,9	116,1	117,9	118,4	+5,0

